

Zwischenbericht
1. Quartal 2020

Unternehmens- und Aktienkennzahlen

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Mio	Q1 19	Q4 19	Q1 20	1-3 19	1-3 20
Zinsüberschuss	1.160,9	1.229,5	1.229,0	1.160,9	1.229,0
Provisionsüberschuss	487,7	515,9	504,2	487,7	504,2
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	76,2	63,9	-119,9	76,2	-119,9
Betriebserträge	1.771,7	1.861,8	1.663,0	1.771,7	1.663,0
Betriebsaufwendungen	-1.115,6	-1.122,4	-1.111,2	-1.115,6	-1.111,2
Betriebsergebnis	656,0	739,4	551,7	656,0	551,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,8	-82,1	-61,7	35,8	-61,7
Betriebsergebnis nach Wertberichtigungen	691,8	657,3	490,0	691,8	490,0
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,1	-230,9	-127,6	-131,1	-127,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,8	-37,1	-49,9	-38,8	-49,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	561,8	433,2	361,3	561,8	361,3
Steuern vom Einkommen	-95,5	-67,8	-103,0	-95,5	-103,0
Periodenergebnis	466,3	365,4	258,3	466,3	258,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	89,3	118,2	23,0	89,3	23,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	377,0	247,2	235,3	377,0	235,3
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	0,88	0,45	0,55	0,88	0,55
Eigenkapitalverzinsung	11,1%	5,5%	6,6%	11,1%	6,6%
Zinsspanne (auf durchschnittliche zinstragende Aktiva)	2,18%	2,20%	2,18%	2,18%	2,18%
Kosten-Ertrags-Relation	63,0%	60,3%	66,8%	63,0%	66,8%
Wertberichtigungsquote (auf durchschnittliche Kundenkredite, brutto)	-0,09%	0,20%	0,15%	-0,09%	0,15%
Steuerquote	17,0%	15,7%	28,5%	17,0%	28,5%

Bilanz

in EUR Mio	Mär 19	Dez 19	Mär 20	Dez 19	Mär 20
Kassenbestand und Guthaben	16.382	10.693	23.031	10.693	23.031
Handels- & Finanzanlagen	45.191	44.295	46.970	44.295	46.970
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	22.741	23.055	24.264	23.055	24.264
Kredite und Darlehen an Kunden	151.957	160.270	161.119	160.270	161.119
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.489	1.368	1.322	1.368	1.322
Andere Aktiva	5.946	6.012	6.193	6.012	6.193
Summe der Vermögenswerte	243.706	245.693	262.898	245.693	262.898
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.277	2.421	3.322	2.421	3.322
Einlagen von Kreditinstituten	20.295	13.141	20.703	13.141	20.703
Einlagen von Kunden	166.216	173.846	182.211	173.846	182.211
Verbriefte Verbindlichkeiten	28.670	30.371	29.413	30.371	29.413
Andere Passiva	6.492	5.437	6.196	5.437	6.196
Gesamtes Eigenkapital	19.754	20.477	21.053	20.477	21.053
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	243.706	245.693	262.898	245.693	262.898
Kredit-Einlagen-Verhältnis	91,4%	92,2%	88,4%	92,2%	88,4%
NPL-Quote	3,0%	2,5%	2,4%	2,5%	2,4%
NPL-Deckungsquote (AC Kredite, ohne Sicherheiten)	74,5%	77,1%	80,9%	77,1%	80,9%
CET1-Quote (final)	13,2%	13,7%	13,1%	13,7%	13,1%

Ratings

	Mär 19	Dez 19	Mär 20
Fitch			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	F1	F1	F1
Ausblick	Stabil	Stabil	RWN
Moody's			
Langfristig	A2	A2	A2
Kurzfristig	P-1	P-1	P-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv
Standard & Poor's			
Langfristig	A	A	A
Kurzfristig	A-1	A-1	A-1
Ausblick	Positiv	Positiv	Positiv

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

es sind besondere Zeiten. Es ist eine Situation, wie sie Österreich, unsere CEE-Region, die Welt, wie wir sie kennen, noch nicht erlebt hat. Es sind aber auch Zeiten, die mich als CEO stolz machen: Stolz darauf was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerade gemeinsam leisten, ob im Homeoffice, in Büros oder in Filialen. Stolz darauf, dass wir das Richtige tun, dass wir an unsere Region und an die Menschen und Unternehmen in unseren Kernmärkten glauben. Wir haben uns von Anfang an dem Wichtigsten verschrieben: unseren Kundinnen und Kunden ein verlässlicher Finanzpartner auch in dieser für viele von ihnen so schweren Zeit zu sein. Sie brauchen unsere Solidarität, unsere Flexibilität und unsere Schnelligkeit. Unsere lokalen Banken in Österreich, Tschechien, der Slowakei, Rumänien, Ungarn, Kroatien und Serbien erfüllen derzeit eine Schlüsselrolle in der Umsetzung der staatlichen und kommunalen Unterstützungsmaßnahmen. Zahlreiche Menschen leisten derzeit Großartiges, sei es im Krisenmanagement oder auch im Alltagsgeschäft der Bank, und sie arbeiten dabei gleichzeitig gemeinsam an unserer Zukunft für die Zeit danach.

Erst vor wenigen Monaten haben mein Management-Team und ich im Rahmen unseres 9. Kapitalmarkttags ein positives Bild hinsichtlich der Entwicklung der Erste Group in den nächsten Jahren gezeichnet. Vorstände der lokalen Tochterbanken unserer sieben Kernmärkte haben eindrucksvoll aufgezeigt, wie sich unsere Region, CEE, in den letzten zehn Jahren seit der Krise verändert hat: signifikant gestärkte Volkswirtschaften mit niedrigen Arbeitslosigkeitsraten und steigenden Reallöhnen, über Jahre nachhaltiges gesundes Wachstum über jenem der Eurozone, solide Staatshaushalte mit im europäischen Vergleich niedriger Verschuldung. In diesem Umfeld haben sich auch unsere Banken wesentlich weiterentwickelt: zu starken lokalen Banken mit soliden Marktanteilen, hohen Eigenkapitalquoten, refinanziert durch Kundeneinlagen und lokale Emissionstätigkeit, zu Banken mit gesundem Kreditwachstum in lokaler Währung, bestens positioniert, um unseren Kundinnen und Kunden im Veranlagungsgeschäft ein zuverlässiger Partner zu sein und die wirtschaftliche Konvergenz der CEE-Region zu unterstützen.

Die Erste Group geht als stark kapitalisierte Finanzgruppe in das neue Geschäftsjahr 2020, mit einem seit 200 Jahren bewährten Geschäftsmodell, mit einer klaren Digitalisierungsstrategie, unserer erfolgreichen paneuropäischen digitalen Plattform George, starken Tochterbanken in der Wachstumsregion Europas und nicht zuletzt mit einem gesunden und ausgewogenen Kreditportfolio sowie einer exzellenten Liquiditätsposition.

In den letzten Wochen hat sich das Umfeld allerdings drastisch geändert. Die Regierungen in unseren Kernmärkten haben umfassende Maßnahmen implementiert, um die erwartete Ausbreitung des Coronavirus und eine befürchtete Überlastung der Gesundheitssysteme durch ein weitreichendes und abruptes Herunterfahren des öffentlichen und wirtschaftlichen Lebens zu verhindern. Daraus resultierten signifikante wirtschaftliche Verwerfungen und Kurseinbrüche an den Kapitalmärkten. Um die teilweise dramatischen negativen Auswirkungen abzufedern, wurden in allen Staaten beträchtliche Hilfspakete beschlossen: Sie reichen von Schuldenmoratorien für Bankkredite, Garantien und Überbrückungsfinanzierungen, Kurzarbeitsprogrammen, Steuerstundungen bis zu Direktzahlungen. In den Kernmärkten der Erste Group belaufen sich diese auf bis zu 21% der jeweiligen nationalen BIP. Zentralbanken senkten Zinsen, stellten Liquidität in noch nie da gewesenen Ausmaß zur Verfügung und beschlossen den Kauf von Staats- und Unternehmensanleihen. Bankregulatoren senkten Kapitalanforderungen und empfahlen, Rechnungslegungsgrundsätze pragmatisch auszulegen.

Trotz dieser Hilfsmaßnahmen gehen die meisten Experten zum jetzigen Zeitpunkt jedoch davon aus, dass wir vor dem größten Wirtschaftseinbruch seit dem Zweiten Weltkrieg stehen. Das wird sich auch auf unsere Kernmärkte und die Ertragslage der Erste Group auswirken. Auch wenn eine Quantifizierung des Ertragsrückgangs aufgrund weiterhin mangelnder Planbarkeit der Ereignisse sehr herausfordernd ist, so müssen wir doch davon ausgehen, dass im Jahr 2020 unsere Betriebserträge und somit auch das Betriebsergebnis sinken, Wertberichtigungen für Kundenkredite steigen und insgesamt das Nettoergebnis rückläufig sein werden.

Die Eindämmung des Coronavirus und eine möglichst rasche Rückkehr zu gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Normalität und damit zu wirtschaftlichem Aufschwung sind eine gemeinsame Herausforderung, global, regional und national. Pragmatismus, gut informierte Entscheidungen und Koordination aller beteiligten Akteure sind wesentliche Parameter, diese Ziele zu erreichen. Wir bemühen uns um eine enge Zusammenarbeit mit Regierungen, Zentralbanken, anderen internationalen Finanzinstitutionen und relevanten Interessengruppen, um sicherzustellen, dass unsere Kundinnen und Kunden – Private, Freiberufler wie große und kleine Unternehmen – so schnell und so effektiv wie möglich die Unterstützung erhalten, die sie benötigen, um kurzfristig die Auswirkungen der Lockdown-Maßnahmen abzufedern und langfristig wirtschaftlich erfolgreich zu sein.

Unsere Kundinnen und Kunden können sich auch in dieser Zeit auf uns als starken Partner verlassen. Wir sind zuversichtlich, dass die erfolgreiche Entwicklung der lokalen Tochterbanken und damit der Erste Group in den letzten Jahren uns jetzt hilft, die Covid-19 bedingten kurz- und mittelfristigen Herausforderungen zu bewältigen.

Bernhard Spalt e.h.

Erste Group am Kapitalmarkt

BÖRSENUMFELD

Nach einem zuversichtlichen Start der Börsen in das neue Jahr, durch die sich abzeichnende Entspannung des Handelskonflikts zwischen den USA und China und die damit verbundene positive Beurteilung der Wirtschaftsforschungsinstitute für das weltweite Wirtschaftswachstum sowie die Entwicklung der Unternehmensgewinne, folgte mit der Ausbreitung des Coronavirus ein Kurssturz von historischem Ausmaß an allen Aktienmärkten.

Der Großteil der beobachteten Aktienmärkte beendete das abgelaufene Quartal mit Verlusten von mehr als 20%, nachdem bis Mitte Februar einige Börsen noch neue Rekordstände verzeichnet hatten. Ausschlaggebend für den globalen Ausverkauf war die Furcht vor einem nicht abzuschätzenden weltweiten Konjunkturunbruch infolge der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen als Maßnahmen zur Verlangsamung der Coronavirus-Ausbreitung. Zusätzlich belastete der Kollaps des Ölpreises, er fiel infolge der zu erwartenden Nachfragerückgänge auf den tiefsten Stand seit 2004. Die US-amerikanischen Indizes lagen zum Quartalsultimo um 23,2% (Dow Jones Industrial Index mit 21.917,16 Punkten) bzw. 20,0% (Standard & Poor's 500 Index mit 2.584,59 Punkten) unter dem Wert zum Jahresende 2019. Der marktweite europäische Euro Stoxx 600 Index beendete den Beobachtungszeitraum mit einem Minus von 23,0% bei 320,06 Punkten. Der heimische Aktienindex Austrian Traded Index (ATX) verlor allein innerhalb einer Handelswoche Mitte März knapp 27% seiner Marktkapitalisierung und verzeichnete mit einem Rückgang von insgesamt 37,2% auf 2.001,60 Punkte größere Kursverluste als die anderen beobachteten europäischen und internationalen Indizes. Zu den am meisten betroffenen Sektoren zählten die Banken aufgrund der zu erwartenden sinkenden Kreditqualität und in der Folge steigender Risikokosten durch die weltweite Konjunkturabschwächung. Der Euro Stoxx Banks Index, der die wichtigsten europäischen Bankaktien repräsentiert, lag zum Quartalsende mit 54,34 Punkten um 43,8% unter dem Niveau zu Jahresbeginn.

Zur Verlangsamung der Covid-19-Pandemie ergriffen die meisten Staaten restriktive Schritte, wie Ausgangsbeschränkungen und Geschäftssperren, die sowohl das gesellschaftliche als auch das wirtschaftliche Leben massiv einschränken. Politik, Zentralbanken und Regulatoren haben mit Maßnahmen, wie Milliardenhilfsprogrammen im sozialen und unternehmerischen Bereich, Zinssenkungen und Kreditrückzahlungsmoratorien, zur Abfederung negativer Effekte auf die künftige wirtschaftliche Entwicklung reagiert.

ENTWICKLUNG DER AKTIE

Nach dem positiven Feedback der Marktteilnehmer auf das Ende Februar veröffentlichte Ergebnis für das vierte Quartal 2019 hat sich der Fokus der Analysten und Investoren rasch auf das Coronavirus und dessen Auswirkungen auf den Bankensektor verlagert. Mit der Ankündigung der Verschiebung ihrer Hauptversammlung und der Überprüfung des Dividendenvorschlags für das Jahr 2019 folgte die Erste Group dem Aufruf der Europäischen Zentralbank (EZB) und Finanzmarktaufsicht (FMA). In weiterer Folge beschloss der Vorstand der Erste Group, aufgrund der Coronavirus-induzierten signifikanten Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen den Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2020 zurückzuziehen. Einhergehend mit den weltweiten Kurseinbrüchen, hat sich auch der Aktienkurs der Erste Group im ersten Quartal von EUR 35 im Februar 2020 halbiert. Die Aktie der Erste Group beendete das erste Quartal mit einem Minus von 49,7% bei einem Kurs von EUR 16,885.

Das Handelsvolumen der drei Börsenplätze (Wien, Prag, Bukarest), an denen die Erste Group-Aktie notiert, lag im ersten Quartal 2020 bei durchschnittlich 1.222.912 Stück Aktien pro Tag und machte damit rund 68% des gesamten Umsatzes in Aktien der Erste Group aus.

REFINANZIERUNG UND INVESTOR RELATIONS

Das aktuelle Geschäftsjahr begann emissionsseitig mit der erfolgreichen Platzierung eines 10-jährigen Hypothekendarlehenpfandbriefs in Höhe von EUR 750 Mio zu MS+3bp, was einer minimalen Neuemissionsprämie im Vergleich zu ausstehenden Pfandbriefen bedeutete. Das zu Beginn des Jahres überdurchschnittlich positive Marktumfeld – bevor die Covid-19 Entwicklungen zu erhöhter Volatilität führten – veranlasste die Erste Group eine geplante AT1-Emission ins erste Quartal 2020 vorzuziehen. Eine EUR 500 Mio perpNC7 AT1 Anleihe wurde mit einem Kupon von 3,375% platziert, was aktuell den zweitniedrigsten Wert für eine EUR-denominierte AT1-Emission darstellt.

Nach den im Jänner stattgefundenen Banken- und Investorenkonferenzen, veranstaltet von Kepler Cheuvreux und der Wiener Börse, hat der Ausbruch der Covid-19 Pandemie die Präsenzmeetings von Investor Relations der Erste Group im ersten Quartal 2020 stark eingeschränkt, Investorenkonferenzen wie auch die Frühlings-Roadshow des Erste Group Managements wurden abgesagt. Das Management hat stattdessen gemeinsam mit dem Investor Relations-Team der Erste Group zahlreiche Einzel- und Gruppentermine via Telekonferenzen wahrgenommen, bei denen Fragen von Investoren und Analysten beantwortet wurden.

Zwischenlagebericht

Im Zwischenlagebericht werden die Finanzergebnisse Jänner bis März 2020 mit jenen von Jänner bis März 2019 und die Bilanzwerte zum 31. März 2020 mit jenen zum 31. Dezember 2019 verglichen.

ZUSAMMENFASSUNG DER GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Der **Zinsüberschuss** stieg – vor allem in Tschechien, Österreich, aber auch in Rumänien – auf EUR 1.229,0 Mio (+5,9%; EUR 1.160,9 Mio). Der **Provisionsüberschuss** erhöhte sich auf EUR 504,2 Mio (+3,4%; EUR 487,7 Mio). Anstiege gab es insbesondere im Wertpapiergeschäft, aber auch in der Vermögensverwaltung und bei den Versicherungsvermittlungsprovisionen. Während sich das **Handelsergebnis** auf EUR -157,4 Mio (EUR 153,3 Mio) deutlich verringerte, erhöhte sich die Position **Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert** auf EUR 37,5 Mio (EUR -77,1 Mio), die Entwicklung beider Positionen war getrieben durch Bewertungseffekte aufgrund gestiegener Marktzinsschwankungen infolge des Covid-19-Ausbruchs. Die **Betriebserträge** verringerten sich auf EUR 1.663,0 Mio (-6,1%; EUR 1.771,7 Mio). Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich geringfügig auf EUR 1.111,2 Mio (-0,4%; EUR 1.115,6 Mio), höheren Personalaufwendungen von EUR 630,0 Mio (+1,3%; EUR 621,9 Mio) standen rückläufige Sachaufwendungen in Höhe von EUR 344,8 Mio (-3,8%; EUR 358,3 Mio) gegenüber. In den Sachaufwendungen wurden bereits fast gänzlich die für 2020 erwarteten Aufwendungen für Beiträge in Einlagensicherungssysteme in Höhe von EUR 88,3 Mio (EUR 87,5 Mio) verbucht. Die Abschreibungen beliefen sich auf EUR 136,5 Mio (EUR 135,4 Mio) Insgesamt ging das **Betriebsergebnis** auf EUR 551,7 Mio (-15,9%; EUR 656,0 Mio) zurück, die **Kosten-Ertrags-Relation** stieg auf 66,8% (63,0%).

Das Ergebnis aus **Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich aufgrund von Nettodotierungen auf EUR -61,7 Mio, bzw. auf 15 Basispunkte des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands (Nettoaflösungen EUR 35,8 Mio bzw. -9 Basispunkte). Dotierungen von Wertberichtigungen sowohl für Kredite und Darlehen als auch für Kreditzusagen und Finanzgarantien stiegen vor allem in Österreich und Tschechien. Positiv wirkten sich dagegen hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen in Rumänien aus. Die noch niedrigen Dotierungen von Wertberichtigungen im ersten Quartal im Zusammenhang mit Covid-19 erfolgten primär basierend auf Experteneinschätzungen und enthielten noch keine Dotierungen basierend auf der erwarteten Verschlechterung der makroökonomischen Aussichten. Die **NPL-Quote** bezogen auf Bruttokundenkredite verbesserte sich weiter auf 2,4% (2,5%). Die **NPL-Deckungsquote** stieg auf 80,9% (77,1%).

Der **sonstige betriebliche Erfolg** belief sich auf EUR -127,6 Mio (EUR -131,1 Mio). Die im sonstigen betrieblichen Erfolg erfassten Aufwendungen für jährliche Beitragszahlungen in Abwicklungsfonds stiegen – insbesondere in Tschechien und in der Slowakei – auf EUR 84,0 Mio (EUR 78,0 Mio). Der Anstieg der Banken- und Transaktionssteuern auf EUR 49,9 Mio (EUR 38,8 Mio) ist vor allem auf die Verdoppelung der Bankenabgabe in der Slowakei auf EUR 16,9 Mio (EUR 8,0 Mio) zurückzuführen, da die bereits 2019 beschlossene Änderung der gesetzlichen Regelung mit 1. Jänner 2020 wirksam wurde. EUR 14,2 Mio (EUR 12,5 Mio) entfielen auf die ungarische Bankensteuer für das gesamte Geschäftsjahr.

Die Steuern vom Einkommen stiegen – bedingt durch Sondereffekte in Rumänien – bei EUR 103,0 Mio (EUR 95,5 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich infolge deutlich geringerer Ergebnisbeiträge der Sparkassen auf EUR 23,0 Mio (EUR 89,3 Mio). Das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** belief sich auf EUR 235,3 Mio (-37,6%; EUR 377,0 Mio).

Das um AT1-Kapital bereinigte **gesamte Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 19,1 Mrd (EUR 19,0 Mrd). Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1, final) auf EUR 15,8 Mrd (EUR 16,3 Mrd), die gesamten regulatorischen **Eigenmittel** (final) auf EUR 21,3 Mrd (EUR 22,0 Mrd). Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten wurden jedoch abgezogen. Das Gesamtrisiko (die **risikogewichteten Aktiva**), das Kredit-, Markt- und operationelles Risiko inkludiert (CRR final), stieg auf EUR 120,5 Mrd (EUR 118,6 Mrd). Die **Harte Kernkapitalquote** (CET1, final) lag bei 13,1% (13,7%), die **Gesamtkapitalquote** bei 17,7% (18,5%).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 262,9 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Auf der Aktivseite erhöhten sich Kassenbestand und Guthaben auf EUR 23,0 Mrd (EUR 10,7 Mrd), Kredite an Banken auf EUR 24,3 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite** stiegen auf EUR 161,1 Mrd (+0,5%; EUR 160,3 Mrd). Passivseitig gab es einen Zuwachs sowohl bei den Einlagen von Kreditinstituten auf EUR 20,7 Mrd (EUR 13,1 Mrd) als auch erneut bei **Kundeneinlagen** – vor allem in Tschechien und in Österreich – auf EUR 182,2 Mrd (+4,8%; EUR 173,8 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 88,4% (92,2%).

AUSBLICK

Seit der Veröffentlichung der Finanzergebnisse für das vierte Quartal 2019 und das Gesamtjahr 2019 am 28. Februar 2020 hat sich der globale Wirtschaftsausblick deutlich verschlechtert. Da die wirtschaftliche Entwicklung das Finanzergebnis der Erste Group maßgeblich beeinflusst, ist 2020 eine wesentliche, derzeit jedoch noch nicht abschätzbare, Verschlechterung der Profitabilität der Bank zu erwarten. Sowohl der makroökonomische Abschwung als auch die geringere Profitabilität sind direkte Folgen des von Regierungen weltweit in unterschiedlichem Ausmaß verfügt Lockdowns des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Lebens mit dem Ziel, die Verbreitung des Coronavirus zu verlangsamen. Mit dieser Eindämmungsstrategie sollte der Anstieg der Neuinfektionen und damit die erwartete Belastung des Gesundheitswesens abgeflacht werden. Dies hatte allerdings erhebliche und spürbare Kollateralschäden zur Folge, insbesondere eine Dämpfung der Konjunktur, einen rapiden Anstieg der Arbeitslosigkeit und deutliche Kursverluste an den globalen Aktienmärkten. Zur Abmilderung haben Regierungen, Zentralbanken und Regulierungsbehörden verschiedene Maßnahmen getroffen: Kreditmoratorien, Kreditgarantien, direkte Zahlungen an betroffene Wirtschaftszweige und Konsumenten, Erleichterungen oder Stundungen bei Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen, Unterstützungsmaßnahmen für den Arbeitsmarkt wie zum Beispiel Kurzarbeit, Liquiditätsspritzen, eine Lockerung von Besicherungsanforderungen, Zinssenkungen, eine quantitative Lockerung in Form von Ankäufen von Staats- und Unternehmensanleihen, die Lockerung von Eigenkapitalvorschriften und einen pragmatischen Zugang zur Anwendung von IFRS 9 in Zusammenhang mit Kreditmoratorien und Kreditgarantien.

Trotz dieser Maßnahmen und erster Ansätze einer allmählichen Aufhebung des allumfassenden Lockdowns in Ländern wie Tschechien und Österreich wird erwartet, dass das globale reale BIP 2020 den stärksten Einbruch seit dem Zweiten Weltkrieg verzeichnen wird. Für Österreich und Zentral- und Osteuropa wird derzeit ein Rückgang des realen BIP von 4,2% bis 7,5% im Jahr 2020 erwartet, mit den entsprechenden negativen Folgen für einzelne Posten der Gewinn- und Verlustrechnung, die Kreditqualität und das Eigenkapital. Konkret sollte der Zinsüberschuss 2020 aufgrund deutlicher Zinssenkungen in Tschechien, Rumänien und Serbien, einer geänderten Portfoliozusammensetzung mit staatsgarantiertem Geschäft zu niedrigeren Margen und negativer Währungseffekte zurückgehen. Der Provisionsüberschuss wird voraussichtlich vor allem unter der schwächeren Konjunktur und den folglich rückläufigen Erträgen aus Transaktionsgebühren sowie wesentlich geringeren Erträgen aus dem Wertpapiergeschäft leiden. Ein Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses war angesichts der 2019 verbuchten stark positiven Bewertungsergebnisse bereits vor dem Ausbruch des Coronavirus zu erwarten. Insgesamt sollten sich die Betriebserträge 2020 verringern. Nachdem bei den Betriebsaufwendungen zu Beginn des Jahres noch ein Anstieg erwartet worden war, werden diese nun – unterstützt durch rückläufige Reisekosten, Einsparungen aufgrund höherer Effizienz und positive Fremdwährungseffekte – voraussichtlich sinken. Dennoch wird ein Betriebsergebnis 2020 unter dem Niveau von 2019 erwartet. Die Kosten-Ertrags-Relation wird sich verschlechtern. Das große Fragezeichen für das Jahr 2020 und darüber hinaus sind die Risikokosten. Der Vorstand der Erste Group ist grundsätzlich bestrebt, auf Basis makroökonomischer Daten und Prognosen, der Entwicklung von Bonitätseinstufungen und der Beurteilung des Privatkundenportfolios ein Maximum an vertretbaren Risikokosten so rasch wie möglich zu verbuchen. Dementsprechend wird für 2020 ein deutlicher Anstieg der Risikokosten erwartet. Basierend auf dem derzeit als am wahrscheinlichsten geltenden Szenario – einer sechsmonatigen v-förmigen Erholung – werden Risikokosten von 50 bis 80 Basispunkten des durchschnittlichen Bruttokundenkreditbestands erwartet. Sofern es zu keinen Firmenwertabschreibungen kommt, sollte sich das sonstige Betriebsergebnis 2020 verbessern, nachdem es 2019 durch erhebliche Einmaleffekte belastet war. Die Steuerquote wird mit hoher Wahrscheinlichkeit ansteigen, da die Profitabilität in Ländern mit niedrigen Steuersätzen voraussichtlich sinken wird. Das den Minderheiten zuzurechnende Ergebnis wird sich wegen der erwarteten rückläufigen Profitabilität der Sparkassen verringern. Insgesamt wird für 2020 ein deutlicher Rückgang des Nettogewinns erwartet.

Die Erste Group hat eine potenzielle Dividendenausschüttung in Höhe von EUR 1,5 je Aktie für das Jahr 2019 eingeplant. Ende März 2020 kündigte die Erste Group die Verschiebung der Hauptversammlung und des endgültigen Beschlusses über die Dividende auf das vierte Quartal 2020 an, um eine hinsichtlich der wirtschaftlichen Folgen der Covid-19 Pandemie besser fundierte, faktenbasierte Entscheidung treffen zu können. Der Vorstand der Erste Group hat die feste Absicht, für 2019 eine Dividende auszuschütten, deren Höhe insbesondere von den herrschenden wirtschaftlichen Realitäten abhängig sein wird. Basieren wird die endgültige Entscheidung auf einer sorgfältigen Abwägung der Empfehlungen der Regulierungsbehörde und der Notwendigkeit, das Vertrauen der Investoren in die Erste Group im Besonderen und die Kapitalmärkte im Allgemeinen zu bewahren, sowie auf dem Bestreben, eine gerechte Behandlung aller Assetklassen sicherzustellen.

ERGEBNISENTWICKLUNG IM DETAIL

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	1.160,9	1.229,0	5,9%
Provisionsüberschuss	487,7	504,2	3,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	76,2	-119,9	n/v
Betriebserträge	1.771,7	1.663,0	-6,1%
Betriebsaufwendungen	-1.115,6	-1.111,2	-0,4%
Betriebsergebnis	656,0	551,7	-15,9%
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,8	-61,7	n/v
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,1	-127,6	-2,7%
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,8	-49,9	28,5%
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	561,8	361,3	-35,7%
Steuern vom Einkommen	-95,5	-103,0	7,8%
Periodenergebnis	466,3	258,3	-44,6%
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	89,3	23,0	-74,2%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	377,0	235,3	-37,6%

Zinsüberschuss

Der Zinsüberschuss erhöhte sich auf EUR 1.229,0 Mio (EUR 1.160,9 Mio). Einen signifikanten Anstieg gab es in Tschechien, wo sich das noch positive Marktzinsumfeld positiv auswirkte. Anstiege im Zinsüberschuss gab es auch in Österreich sowie in Rumänien dank des Kreditwachstums. Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in % der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) blieb mit 2,18% (2,18%) stabil.

Provisionsüberschuss

Der Provisionsüberschuss stieg auf EUR 504,2 Mio (EUR 487,7 Mio). Zuwächse – insbesondere in Österreich – sind vor allem auf das Wertpapiergeschäft und die Vermögensverwaltung zurückzuführen. In der Slowakei konnte bei den Versicherungsvermittlungsprovisionen eine Steigerung erzielt werden.

Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert

Sowohl das Handelsergebnis als auch die Zeile Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten werden maßgeblich durch Bewertungseffekte beeinflusst. Besonders betroffen sind einerseits die erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten eigenen verbrieften Verbindlichkeiten, deren Bewertungsergebnis in den Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten abgebildet wird, während das Bewertungsergebnis der korrespondierenden Absicherungsgeschäfte im Handelsergebnis erfasst wird, sowie andererseits die finanziellen Vermögenswerte im Fair Value- und Handelsbestand.

Aufgrund von Bewertungseffekten infolge der Marktzinsentwicklung verringerte sich das Handelsergebnis signifikant auf EUR -157,4 Mio (EUR 153,3 Mio). Demgegenüber erhöhten sich die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten auf EUR 37,5 Mio (EUR -77,1 Mio). Erträgen aus der Bewertung eigener verbrieft Verbindlichkeiten bedingt durch die Marktzinsentwicklung standen höhere Bewertungsverluste des Wertpapierportfolios vor allem bei den Sparkassen in Österreich gegenüber.

Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Personalaufwand	621,9	630,0	1,3%
Sachaufwand	358,3	344,8	-3,8%
Abschreibung und Amortisation	135,4	136,5	0,8%
Verwaltungsaufwand	1.115,6	1.111,2	-0,4%

Der **Verwaltungsaufwand** belief sich auf EUR 1.111,2 Mio (EUR 1.115,6 Mio). Der **Personalaufwand** erhöhte sich geringfügig in allen Kernmärkten auf EUR 630,0 Mio (EUR 621,9 Mio). Der **Sachaufwand** ging auf EUR 344,8 Mio (EUR 358,3 Mio) zurück. Die Beiträge in Einlagensicherungssysteme, ausgenommen jene in Kroatien und Serbien bereits für das gesamte Jahr, blieben mit EUR 88,3 Mio (EUR 87,5 Mio) weitgehend unverändert. Einem starken Beitragsanstieg in Österreich auf EUR 62,2 Mio (EUR 51,6 Mio) stand ein Rückgang in Rumänien auf EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) gegenüber. **Abschreibungen auf Sachanlagen** beliefen sich auf EUR 136,5 Mio (EUR 135,4 Mio).

Personalstand am Ende der Periode

	Dez 19	Mär 20	Änderung
Österreich	16.313	16.341	0,2%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.153	9.216	0,7%
Haftungsverbund-Sparkassen	7.160	7.126	-0,5%
Außerhalb Österreichs	30.971	31.173	0,7%
Teilkonzern Česká spořitelna	9.679	9.859	1,9%
Teilkonzern Banca Comercială Română	6.766	6.801	0,5%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.081	4.041	-1,0%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.174	3.209	1,1%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.341	3.295	-1,4%
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.135	1.150	1,3%
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.615	1.627	0,7%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.180	1.191	0,9%
Gesamt	47.284	47.514	0,5%

Betriebsergebnis

Anstiege im Zins- und Provisionsüberschuss konnten den signifikanten Rückgang des Handels- und Fair Value-Ergebnisses nicht zur Gänze kompensieren, die Betriebserträge gingen auf EUR 1.663,0 Mio (-6,1%; EUR 1.771,7 Mio) zurück. Der Verwaltungsaufwand wurde trotz höherer Personalaufwendungen dank rückläufiger Sachaufwendungen moderat auf EUR 1.111,2 Mio (-0,4%; EUR 1.115,6 Mio) reduziert. Das Betriebsergebnis reduzierte sich auf EUR 551,7 Mio (-15,9%; EUR 656,0 Mio). Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 66,8% (63,0%).

Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Die Gewinne aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten beliefen sich auf EUR -1,2 Mio (EUR 1,1 Mio). Darin sind vor allem Ergebnisse aus dem Verkauf von Wertpapieren enthalten.

Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten belief sich aufgrund von Nettodotierung auf EUR -61,7 Mio (Nettoaufösungen EUR 35,8 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft wurde durch hohe Eingänge aus abgeschriebenem Forderungen – insbesondere in Rumänien – in Höhe von EUR 65,1 Mio (EUR 33,0 Mio) teilweise kompensiert. Die Nettodotierungen von Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien belief sich auf EUR 37,9 Mio (Nettoaufösungen EUR 38,9 Mio). Dotierungen von Wertberichtigungen im ersten Quartal im Zusammenhang mit den Covid-19-bedingten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Einschränkungen erfolgten primär basierend auf Experteneinschätzungen in ausgewählten Portfolios, da aufgrund der hohen Volatilität die makroökonomischen Verschlechterungen noch nicht abschätzbar waren.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg belief sich auf EUR -127,6 Mio (EUR -131,1 Mio). Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft stiegen auf EUR 49,9 Mio (EUR 38,8 Mio). Während sich die slowakische Bankenabgabe infolge der Änderung der zugrunde liegenden gesetzlichen Regelung beginnend mit 1. Jänner 2020 auf EUR 16,9 Mio (EUR 8,0 Mio) verdoppelte, blieb die Belastung der österreichischen Gesellschaften mit EUR 6,3 Mio (EUR 6,1 Mio) fast unverändert. Die ungarische Bankensteuer – für das gesamte Jahr 2020 – stieg auf EUR 14,2 Mio (EUR 12,5 Mio). Zusammen mit der Finanztransaktionssteuer in Höhe von EUR 12,6 Mio (EUR 12,3 Mio) resultierten in Ungarn Bankenabgaben von insgesamt EUR 26,8 Mio (EUR 24,8 Mio).

Der Saldo aus Zuführungen/Auflösungen für sonstige Rückstellungen belief sich auf EUR -22,8 Mio (EUR -21,6 Mio). Darüber hinaus sind im sonstigen betrieblichen Erfolg die jährlichen Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 84,0 Mio (EUR 78,0 Mio) verbucht. Anstiege waren vor allem in Tschechien auf EUR 29,3 Mio (EUR 26,6 Mio) und in der Slowakei auf EUR 5,0 Mio (EUR 2,7 Mio) zu verzeichnen.

Periodenergebnis

Das Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen belief sich auf EUR 361,3 Mio (EUR 561,8 Mio). Die Steuern vom Einkommen stiegen – bedingt durch Sondereffekte in Zusammenhang mit einem NPL-Verkauf in Rumänien – auf EUR 103,0 Mio (EUR 95,5 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich wegen stark rückläufiger Ergebnisse der Sparkassen auf EUR 23,0 Mio (EUR 89,3 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis belief sich auf EUR 235,3 Mio (EUR 377,0 Mio).

FINANZERGEBNISSE IM QUARTALSVERGLEICH

Verglichen wird das erste Quartal 2020 mit dem vierten Quartal 2019.

in EUR Mio	Q1 19	Q2 19	Q3 19	Q4 19	Q1 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.160,9	1.168,8	1.187,7	1.229,5	1.229,0
Provisionsüberschuss	487,7	492,7	503,9	515,9	504,2
Dividendenerträge	0,5	18,4	5,1	3,8	1,5
Handelsergebnis	153,3	156,8	109,2	-101,0	-157,4
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-77,1	-63,0	-49,2	164,9	37,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	5,2	3,1	7,0	3,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,6	42,4	41,5	41,7	44,8
Personalaufwand	-621,9	-633,9	-631,3	-650,0	-630,0
Sachaufwand	-358,3	-267,3	-253,8	-325,8	-344,8
Abschreibung und Amortisation	-135,4	-129,1	-129,8	-146,6	-136,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,3	0,6	-1,3	1,3	0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,7	9,4	7,9	5,5	-1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,8	7,1	0,1	-82,1	-61,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,1	-219,9	-46,2	-230,9	-127,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,8	-25,9	-26,2	-37,1	-49,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	561,8	588,0	746,8	433,2	361,3
Steuern vom Einkommen	-95,5	-117,2	-138,2	-67,8	-103,0
Periodenergebnis	466,3	470,8	608,6	365,4	258,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	89,3	115,9	117,6	118,2	23,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	377,0	354,9	491,1	247,2	235,3

Der **Zinsüberschuss** blieb mit EUR 1.229,0 Mio (EUR 1.229,5 Mio) stabil. Geringfügige Steigerungen gab es in Rumänien und Österreich, während sich in Tschechien der Zinsüberschuss rückläufig entwickelte. Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich auf EUR 504,2 Mio (-2,3%; EUR 515,9 Mio). Während sich der Provisionsüberschuss in Österreich und Tschechien positiv entwickelte, waren in allen anderen Kernmärkten Rückgänge zu verzeichnen. Die Dividendenerträge reduzierten sich auf EUR 1,5 Mio (EUR 3,8 Mio). Der Rückgang des **Handelsergebnisses** auf EUR -157,4 Mio (EUR -101,0 Mio) ist auf Bewertungseffekte im Derivate- und Wertpapierhandel bedingt durch die Marktzinsentwicklung und ein rückläufiges Devisengeschäft zurückzuführen. Die Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sanken infolge von Bewertungseffekten im Wertpapierportfolio – hauptsächlich bei den Sparkassen – auf EUR 37,5 Mio (EUR 164,9 Mio).

Der **Verwaltungsaufwand** ging auf EUR 1.111,2 Mio (-1,0%; EUR 1.122,4 Mio) zurück. Der Personalaufwand verringerte sich auf EUR 630,0 Mio (-3,1%; EUR 650,0 Mio), der Sachaufwand erhöhte sich auf EUR 344,8 Mio (5,8%; EUR 325,8 Mio). Die Position Abschreibung und Amortisation reduzierte sich auf EUR 136,5 Mio (EUR 146,6 Mio). Die **Kosten-Ertrags-Relation** belief sich auf 66,8% (60,3%).

Die **Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** reduzierten sich auf EUR -1,2 Mio (EUR 6,8 Mio). Das **Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten** belief sich auf EUR -61,6 Mio (EUR -82,1 Mio). Der negative Saldo aus der Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft wurde durch hohe Eingänge aus abgeschriebenen Forderungen teilweise kompensiert.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** reduzierte sich auf EUR -127,6 Mio (EUR -230,9 Mio). Im Vorquartal wurde die vollständige Abschreibung des Firmenwerts in der Slowakei in Höhe von EUR 165,0 Mio erfasst. Die Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft beliefen sich auf EUR 49,9 Mio (EUR 37,1 Mio). Davon entfielen EUR 26,8 Mio (EUR 11,7 Mio) auf Ungarn – einerseits die vorzeitige Verbuchung der gesamten Bankensteuer für 2020 in Höhe von EUR 14,2 Mio, andererseits die Transaktionssteuer von EUR 12,6 Mio – und EUR 6,2 Mio (EUR 6,1 Mio) auf Österreich. Mit 1. Jänner 2020 wurde die in der Slowakei zu leistenden Bankenabgabe verdoppelt, sie belief sich auf EUR 16,9 Mio (EUR 8,3 Mio). Die gesamten für 2020 erwarteten Beiträge in Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 84,0 Mio sind ebenfalls im sonstigen betrieblichen Erfolg erfasst.

Das **Ergebnis vor Steuern** reduzierte sich auf EUR 361,3 Mio (EUR 433,2 Mio). Die Steuern vom Einkommen beliefen sich wegen eines Sondereffekts in Rumänien auf EUR 103,0 Mio (EUR 67,8 Mio). Das den Minderheiten zuzurechnende Periodenergebnis sank auf EUR 23,0 Mio (EUR 118,2 Mio). Infolgedessen verringerte sich das **den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis** auf EUR 235,3 Mio (EUR 247,2 Mio).

BILANZ DER ERSTE GROUP

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20	Änderung
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	10.693	23.031	>100,0%
Handels- & Finanzanlagen	44.295	46.970	6,0%
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	24.264	5,2%
Kredite und Darlehen an Kunden	160.270	161.119	0,5%
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.368	1.322	-3,4%
Andere Aktiva	6.012	6.193	3,0%
Summe der Vermögenswerte	245.693	262.898	7,0%
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	2.421	3.322	37,2%
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	20.703	57,6%
Einlagen von Kunden	173.846	182.211	4,8%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.371	29.413	-3,2%
Andere Passiva	5.437	6.196	14,0%
Gesamtes Eigenkapital	20.477	21.053	2,8%
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital	245.693	262.898	7,0%

Der Anstieg des **Kassenbestands und der Guthaben** auf EUR 23,0 Mrd (EUR 10,7 Mrd) resultierte vor allem aus hohen Guthaben bei Zentralbanken. Die **Handels- und Finanzanlagen** in den verschiedenen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte stiegen auf EUR 47,0 Mrd (EUR 44,3 Mrd).

Kredite an Banken (netto), die nicht täglich fällige Sichteinlagen inkludieren, erhöhten sich vor allem in Tschechien und in der Holding auf EUR 24,3 Mrd (EUR 23,1 Mrd). Die **Kundenkredite (netto)** stiegen – in allen Kernmärkten, vor allem in Österreich – auf EUR 161,1 Mrd (EUR 160,3 Mrd), getrieben durch Kreditwachstum bei Firmenkunden. In Tschechien stand dem starken Wachstum in Lokalwährung ein gegenläufiger Effekt aufgrund der Abwertung der Tschechischen Krone gegenüber.

Wertberichtigungen für Kundenkredite blieben mit EUR 3,2 Mrd (EUR 3,2 Mrd) auf dem Niveau der Vergleichsperiode und spiegeln die nach wie vor gute Kreditqualität wider. Die **NPL-Quote**, das Verhältnis der notleidenden Kredite zu den Bruttokundenkrediten, verbesserte sich weiter auf 2,4% (2,5%), die **Deckung der notleidenden Kredite durch Risikovorsorgen** (basierend auf Bruttokundenkrediten) auf 80,9% (77,1%).

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** blieben nahezu unverändert bei EUR 1,3 Mrd (EUR 1,4 Mrd). **Andere Aktiva** beliefen sich auf EUR 6,3 Mrd (EUR 6,0 Mrd).

Finanzielle Verbindlichkeiten – Held for Trading stiegen auf EUR 3,3 Mrd (EUR 2,4 Mrd). **Bankeinlagen**, täglich fällige Einlagen und Termineinlagen, stiegen auf EUR 20,7 Mrd (EUR 13,1 Mrd), die **Kundeneinlagen** (inklusive Leasingverbindlichkeiten) aufgrund von starken Zuwächsen bei täglich fälligen Einlagen und Pensionsgeschäften auf EUR 182,2 Mrd (EUR 173,8 Mrd). Das **Kredit-Einlagen-Verhältnis** lag bei 88,4% (92,2%). Die **verbrieften Verbindlichkeiten** sanken auf EUR 29,4 Mrd (EUR 30,4 Mrd). **Andere Passiva** beliefen sich auf EUR 6,2 Mrd (EUR 5,4 Mrd).

Die **Bilanzsumme** stieg auf EUR 262,9 Mrd (EUR 245,7 Mrd). Das gesamte **bilanzielle Eigenkapital** erhöhte sich auf EUR 21,3 Mrd (EUR 20,5 Mrd). Nach vier Emissionen (Juni 2016, April 2017, März 2019 und Jänner 2020) ist darin Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) im Ausmaß von insgesamt EUR 1.987,5 Mio inkludiert. Nach Vornahme der in der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Abzugsposten und Filter belief sich das **Harte Kernkapital** (CET1; CRR final) auf EUR 15,8 Mrd (EUR 16,3 Mrd). Die gesamten **regulatorischen Eigenmittel** (CRR final) gingen auf EUR 21,3 Mrd (EUR 22,0 Mrd) zurück. Bei der Berechnung wurde der Zwischengewinn nicht berücksichtigt, die Risikokosten jedoch in Abzug gebracht. Der Gesamtisikobetrag – die gesamten **risikogewichteten Aktiva** (RWA) aus Kredit-, Markt- und operationellem Risiko (CRR final) – stieg auf EUR 120,5 Mrd (EUR 118,6 Mrd). Die **Eigenmittelquote** – gesamte Eigenmittel in Prozent des Gesamtisikos (CRR final) – lag mit 17,7% (18,5%) deutlich über dem gesetzlichen Mindestfordernis. Die **Kernkapitalquote** belief sich auf 14,8% (15,0%), die **Harte Kernkapitalquote** auf 13,1% (13,7%), beide CRR final.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Jänner bis März 2020 verglichen mit Jänner bis März 2019

Die Segmentberichterstattung der Erste Group bietet auf Grundlage einer Matrixorganisation umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente. Die Tabellen und der Text auf den nächsten Seiten geben einen kurzen Überblick und fokussieren auf ausgewählte und teilweise zusammengefasste Positionen. Weitere Details sind im Anhang 28 enthalten. Zusätzliche Informationen sind unter www.erstegroup.com im Excel-Format verfügbar.

Betriebsserträge setzen sich aus dem Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Handelsergebnis, den Gewinnen/Verlusten von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten, den Dividendenerträgen, dem Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen sowie Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen zusammen. Die drei zuletzt aufgelisteten Komponenten sind in den Tabellen dieses Kapitels nicht ausgewiesen. Handelsergebnis und Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten sind in einem Posten – Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) – zusammengefasst. Betriebsaufwendungen entsprechen dem Posten Verwaltungsaufwand. Das Betriebsergebnis stellt den Saldo aus Betriebserträgen und Betriebsaufwendungen dar. Die Risikoversorgen für Kredite und Forderungen sind im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten enthalten. Im sonstigen Ergebnis zusammengefasst sind der sonstige betriebliche Erfolg und die Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten, nicht zum Fair Value bilanziert (netto). Die Kosten-Ertrags-Relation stellt das Verhältnis der Betriebsaufwendungen zu den Betriebserträgen dar. Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital errechnet sich aus dem Periodenergebnis nach Steuern/vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital.

GESCHÄFTSSEGMENTE

Privatkunden

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	561,6	558,8	-0,5%
Provisionsüberschuss	259,5	265,6	2,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	26,1	26,0	-0,3%
Betriebserträge	854,8	857,8	0,4%
Betriebsaufwendungen	-517,8	-521,9	0,8%
Betriebsergebnis	337,0	335,9	-0,3%
Kosten-Ertrags-Relation	60,6%	60,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15,4	-40,4	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-11,7	-24,6	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	253,2	221,6	-12,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,0%	28,1%	

Das Segment Privatkunden umfasst das gesamte Geschäft mit Privaten, Freiberuflern und Kleinunternehmen in der Verantwortung von Kundenbetreuern des Retailnetzes der lokalen Banken, die eng mit ihren spezialisierten Tochterunternehmen (wie Leasing- und Vermögensverwaltungsunternehmen) zusammenarbeiten.

Der Rückgang im Zinsüberschuss war hauptsächlich die Folge rückläufiger Beiträge aus dem Einlagengeschäft in Österreich, Kroatien, der Slowakei und Rumänien. Das Kreditgeschäft entwickelte sich in Rumänien, Österreich, der Slowakei und Serbien dank höherer Kundenkreditvolumina positiv. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft in Österreich, Tschechien, Rumänien und Ungarn sowie höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft. Diese positiven Entwicklungen konnten den Rückgang der Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Kreditgeschäft mehr als wettmachen. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) blieben weitgehend stabil. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen resultierte vor allem aus höheren Personalaufwendungen insbesondere in Tschechien und Kroatien, denen ein gesunkener Beitrag zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien gegenüberstand. Insgesamt blieben das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation weitgehend stabil. Die Verschlechterung im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem auf höhere Vorsorgen in Tschechien, Österreich, Kroatien, der Slowakei und Serbien zurückzuführen, während die Risikokosten in Rumänien und Ungarn sanken. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Firmenkunden

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	262,4	281,4	7,2%
Provisionsüberschuss	69,7	69,4	-0,5%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	18,7	-9,5	n/v
Betriebserträge	377,0	368,8	-2,2%
Betriebsaufwendungen	-139,7	-135,7	-2,8%
Betriebsergebnis	237,4	233,1	-1,8%
Kosten-Ertrags-Relation	37,0%	36,8%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	40,6	-3,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	7,4	-15,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	225,6	168,8	-25,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	21,7%	15,0%	

Das Segment Firmenkunden umfasst das Geschäft mit KMUs (Klein- und Mittelbetrieben), Large Corporate-Kunden, Gewerbliches Immobiliengeschäft sowie den öffentlichen Sektor.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war insbesondere größeren Kreditvolumina in der Holding, dem Einlagenwachstum in Tschechien – durch ein nach wie vor höheres Zinsniveau gestützt – und dem positiven Beitrag aus dem Kreditgeschäft in der Slowakei zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss blieb nahezu unverändert, da höhere Erträge in der Slowakei und der Holding rückläufige Erträge aus dem Kreditgeschäft in Rumänien kompensierten. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von negativen Bewertungseffekten vor allem in der Holding, in Tschechien und in der Slowakei. Insgesamt waren die Betriebserträge rückläufig. Die Betriebsaufwendungen sanken vor allem als Folge von Kostensenkungen in Rumänien. Damit verbesserte sich trotz des rückläufigen Betriebsergebnisses die Kosten-Ertrags-Relation. Der Anstieg in den Risikovorsorgen (Position Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierte aus der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Risikovorsorgen und der Verschlechterung der Kundenbonität vor allem in der Holding und in Tschechien. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch die Auflösung von Vorsorgen nach einem NPL-Verkauf in Rumänien kompensiert. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund von im Vorjahr verbuchten Verkaufserträgen in Österreich. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verringerte sich.

Kapitalmarktgeschäft

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	66,0	67,7	2,5%
Provisionsüberschuss	55,8	68,1	22,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12,1	-94,3	n/v
Betriebserträge	134,0	41,6	-68,9%
Betriebsaufwendungen	-58,0	-57,2	-1,5%
Betriebsergebnis	75,9	-15,5	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	43,3%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8,2	-5,2	n/v
Sonstiges Ergebnis	-4,3	-7,6	76,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	62,2	-19,3	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	26,0%	-8,8%	

Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst neben Handels- und Marktaktivitäten auch das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten.

Der Zinsüberschuss erhöhte sich vor allem aufgrund größerer Geldmarkt- und Wertpapiervolumina in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg hauptsächlich aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft, getrieben durch das Emissionsgeschäft und Geschäft mit institutionellen Kunden in Österreich. Auch in den meisten anderen Kernmärkten wurden höhere Erträge verbucht. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Geldmarkt- und Fixed Income-Positionen sowie Zinsderivaten und des Einbruchs der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Damit reduzierten sich auch die Betriebserträge. Das Betriebsergebnis war daher trotz nahezu stabiler Betriebsaufwendungen rückläufig und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich insbesondere aufgrund der im Vorjahr erfolgten Auflösung von Risikovorsorgen in der Holding. Das sonstige Ergebnis wurde durch höhere Beiträge in den Abwicklungsfonds und höhere Bankensteuern negativ beeinflusst. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis negativ.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	-15,4	2,7	n/v
Provisionsüberschuss	-20,5	-21,2	3,4%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	10,5	3,3	-68,9%
Betriebserträge	-18,5	-7,0	-62,2%
Betriebsaufwendungen	-61,8	-52,5	-15,1%
Betriebsergebnis	-80,3	-59,5	-25,9%
Kosten-Ertrags-Relation	>100%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,8	-0,7	n/v
Sonstiges Ergebnis	-82,7	-85,7	3,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-137,5	-139,7	1,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-19,7%	-19,0%	

Das Segment beinhaltet alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center, in denen interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse zusammengefasst sind.

Die Verbesserung im Zinsüberschuss war vor allem auf höhere Beiträge aus dem Einlagengeschäft der Erste Bank Oesterreich, in Rumänien, Kroatien und der Slowakei sowie einen höheren Beitrag aus dem Bilanzstrukturmanagement in Tschechien zurückzuführen, womit das gesunkene Ergebnis aus dem Derivategeschäft der Holding mehr als ausgeglichen wurde. Der Provisionsüberschuss blieb weitgehend unverändert. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken aufgrund von Bewertungsergebnissen in der Holding und bei Erste Bank Oesterreich. Die Betriebsaufwendungen gingen vor allem aufgrund eines geringeren Beitrags zum Einlagensicherungsfonds in Rumänien zurück. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich geringfügig, da der verbuchte geschätzte Barwertverlust aufgrund des allgemeinen Covid-19-Moratoriums in Ungarn weitgehend durch rückläufige Vorsorgen für Rechtskosten in Kroatien kompensiert wurde. Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis verschlechterte sich.

Sparkassen

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	256,8	266,7	3,8%
Provisionsüberschuss	117,4	133,6	13,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	24,5	-58,1	n/v
Betriebserträge	408,9	352,9	-13,7%
Betriebsaufwendungen	-282,5	-293,4	3,9%
Betriebsergebnis	126,4	59,5	-52,9%
Kosten-Ertrags-Relation	69,1%	83,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,4	-14,9	n/v
Sonstiges Ergebnis	-10,2	-12,2	19,9%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	12,8	5,5	-56,9%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,7%	2,1%	

Das Segment Sparkassen umfasst alle Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassensektors sind und an denen die Erste Group keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch Kontrolle gemäß IFRS 10 ausübt. Die zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehenden Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem höheren Volumina im Kundenkreditgeschäft und der Einbeziehung der Erträge einer neuen Tochtergesellschaft einer Sparkasse zuzuschreiben. Der Provisionsüberschuss stieg aufgrund höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war vor allem durch Bewertungseffekte aus Schuldtiteln bedingt. Der Anstieg im Betriebsaufwand war hauptsächlich auf gestiegene Beiträge zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 34,5 Mio (EUR 29,5 Mio) und die Kosten der neu übernommenen Gesellschaft zurückzuführen. Das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterten sich. Höhere Risikovorsorgen schlugen sich im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten nieder. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war zum Teil auf höhere Beiträge zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 9,0 Mio (EUR 8,6 Mio) zurückzuführen. Die Bankensteuer blieb mit EUR 1,1 Mio (EUR 1,1 Mio) unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Group Corporate Center

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	17,3	22,0	27,5%
Provisionsüberschuss	5,7	-1,5	n/v
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-1,4	37,2	n/v
Betriebserträge	25,5	53,4	>100,0%
Betriebsaufwendungen	-260,2	-248,8	-4,4%
Betriebsergebnis	-234,7	-195,5	-16,7%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	7,8	2,5	-67,6%
Sonstiges Ergebnis	157,0	210,1	33,8%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-39,3	-1,7	-95,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-3,3%	0,0%	

Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet unter anderem das Corporate Center der Erste Group Bank AG und die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben der Erste Group, daher sollten insbesondere die Zeilen sonstiges Betriebsergebnis und Verwaltungsaufwand gemeinsam mit der Konsolidierung betrachtet werden. Ebenso inkludiert ist das freie Kapital der Erste Group.

Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) verbesserten sich dank eines höheren Bewertungsergebnisses deutlich. Der Betriebsaufwand sank aufgrund niedrigerer Projektkosten. Damit verbesserte sich das Betriebsergebnis. Auch der Anstieg im sonstigen Ergebnis war durch höhere Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

GEOGRAFISCHE SEGMENTE

Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	156,0	161,1	3,3%
Provisionsüberschuss	96,8	106,1	9,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,0	-0,2	n/v
Betriebserträge	263,0	281,4	7,0%
Betriebsaufwendungen	-191,9	-188,8	-1,6%
Betriebsergebnis	71,1	92,6	30,2%
Kosten-Ertrags-Relation	73,0%	67,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6,2	-21,7	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-11,5	-17,0	47,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	38,7	36,1	-6,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,0%	9,0%	

Das Segment Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).

Der Zinsüberschuss erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina und eines rückläufigen Zinsaufwands für Bauspareinlagen. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft und dem Zahlungsverkehr. Der leichte Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war die Folge von Bewertungseffekten. Der Rückgang im Betriebsaufwand war vor allem durch rückläufige Personal- und Marketingaufwendungen bedingt, während sich der Beitrag zur Einlagensicherung auf EUR 27,7 Mio (EUR 22,0 Mio) erhöhte. Dies resultierte insgesamt in einem höheren Betriebsergebnis und einer Verbesserung der Kosten-Ertrags-Relation. Für die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem der höhere Vorsorgebedarf im Privatkunden- und KMU-Geschäft verantwortlich. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis ist auf eine Verlagerung von Aufwendungen von Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und sonstigem Operating Leasing in das sonstige Ergebnis zurückzuführen. Die Beitragszahlungen in den Abwicklungsfonds verringerten sich auf EUR 8,2 Mio (EUR 9,5 Mio). Die Bankensteuer blieb mit EUR 0,9 Mio (EUR 0,9 Mio) unverändert. Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sparkassen

Das geografische Segment Sparkassen entspricht dem Geschäftssegment Sparkassen (siehe Seite 10).

Sonstiges Österreich-Geschäft

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	98,0	112,4	14,8%
Provisionsüberschuss	55,9	67,7	21,1%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-4,1	-107,8	>100,0%
Betriebserträge	161,8	85,6	-47,1%
Betriebsaufwendungen	-90,2	-90,2	0,0%
Betriebsergebnis	71,5	-4,7	n/v
Kosten-Ertrags-Relation	55,8%	>100%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	17,3	-26,6	n/v
Sonstiges Ergebnis	16,0	-1,5	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	82,8	-22,6	n/v
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	16,3%	-4,1%	

Das Segment Sonstiges Österreich-Geschäft umfasst das Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft der Erste Group Bank AG (Holding), die Erste Group Immorent AG, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Der Anstieg im Zinsüberschuss war vor allem eine Folge größerer Volumina im Kreditgeschäft mit Firmenkunden sowie im Geldmarkt- und Anleihengeschäft in der Holding. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge im Wertpapiergeschäft insbesondere aus der Emissionstätigkeit und dem Vertriebsgeschäft mit institutionellen Kunden im Kapitalmarktgeschäft sowie höherer Volumina in der Vermögensverwaltung bei Erste Asset Management. Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken deutlich aufgrund von Bewertungsergebnissen von Geldmarkt- und Fixed Income-Positionen sowie Zinsderivaten und einem Einbruch der Marktpreise von zum Fair Value bewerteten Wertpapieren. Die Betriebsaufwendungen blieben stabil. Damit sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch höhere Vorsorgen im Firmenkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich zufolge von im Vorjahr verbuchten einmaligen Verkaufsgewinnen. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 1,8 Mio (EUR 1,6 Mio) enthalten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis negativ.

Tschechische Republik

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	276,0	291,9	5,7%
Provisionsüberschuss	85,4	82,2	-3,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	25,5	13,9	-45,6%
Betriebserträge	389,7	390,7	0,3%
Betriebsaufwendungen	-188,0	-195,3	3,9%
Betriebsergebnis	201,6	195,5	-3,1%
Kosten-Ertrags-Relation	48,3%	50,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,4	-24,3	n/v
Sonstiges Ergebnis	-27,1	-28,5	5,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	147,3	113,9	-22,7%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,3%	18,1%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die tschechische Krone (CZK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,2% auf. Der Anstieg im Zinsüberschuss des Segments Tschechische Republik, das den Teilkonzern Česká spořitelna umfasst, war vor allem auf das höhere Zinsniveau und größere Einlagenvolumina zurückzuführen. Der Provisionsüberschuss verringerte sich aufgrund des geänderten Ausweises der für vorzeitige Kreditrückzahlungen verrechneten Gebühren sowie der aufgrund der SEPA-Verordnung über grenzüberschreitende Zahlungen in Euro geringeren Erträge aus dem Zahlungsverkehr. Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Erträge aus der Versicherungsvermittlung und dem Wertpapiergeschäft ausgeglichen. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war negativen Bewertungseffekten zuzuschreiben. Höhere Personalkosten und höhere Abschreibungen führten zu einem Anstieg der Betriebsaufwendungen. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 10,6 Mio (EUR 10,4 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Firmenkunden- und Privatkundengeschäft und der im Vorjahr verbuchten Auflösung von Vorsorgen. Die Verschlechterung im sonstigen Ergebnis war durch einen höheren Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 29,3 Mio (26,6 Mio) bedingt. Insgesamt führten diese Entwicklungen zu einem Rückgang des den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnenden Periodenergebnisses.

Slowakei

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	107,4	110,7	3,1%
Provisionsüberschuss	32,5	34,5	6,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	2,9	-4,5	n/v
Betriebserträge	144,9	142,1	-1,9%
Betriebsaufwendungen	-71,1	-73,0	2,7%
Betriebsergebnis	73,8	69,1	-6,3%
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	51,4%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-2,4	-11,3	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-9,0	-22,5	>100,0%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	48,7	28,0	-42,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	18,9%	10,2%	

Der Zinsüberschuss im Segment Slowakei, das den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa umfasst, erhöhte sich aufgrund größerer Kreditvolumina. Der Provisionsüberschuss verbesserte sich dank höherer Erträge aus dem Versicherungsvermittlungsgeschäft und dem Wertpapiergeschäft. Die Verschlechterung im Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten zuzuschreiben. Die Betriebsaufwendungen stiegen aufgrund höherer Personal- und IT-Kosten, die nur zum Teil durch niedrigere Abschreibungen kompensiert wurden. Der Beitrag zum Einlagensicherungsfonds belief sich auf EUR 1,1 Mio (EUR 1,0 Mio). Insgesamt sank das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verschlechterte sich. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war die Folge höherer Vorsorgen im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund des Anstiegs der Bankensteuer auf EUR 16,9 Mio (EUR 8,0 Mio) sowie des Beitrags zum Abwicklungsfonds auf EUR 5,0 Mio (EUR 2,7 Mio). Insgesamt sank das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Rumänien

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	103,3	111,7	8,2%
Provisionsüberschuss	37,0	34,1	-7,8%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	12,3	13,4	9,4%
Betriebserträge	157,0	164,7	4,9%
Betriebsaufwendungen	-99,2	-85,9	-13,4%
Betriebsergebnis	57,8	78,8	36,4%
Kosten-Ertrags-Relation	63,2%	52,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	8,6	44,2	>100,0%
Sonstiges Ergebnis	-12,9	-13,1	1,4%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	46,4	78,3	69,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	13,3%	22,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der rumänische Leu (RON) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 1,3% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Rumänien, das den Teilkonzern Banca Comercială Română umfasst, verbesserte sich dank eines höheren Beitrags aus dem Kreditgeschäft sowie rückläufiger Refinanzierungskosten. Der Provisionsüberschuss sank wegen rückläufiger Erträge aus dem Kreditgeschäft und dem Zahlungsverkehr, die jedoch zum Teil durch höhere Erträge aus dem Wertpapiergeschäft kompensiert wurden. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) stiegen insbesondere dank eines besseren Ergebnisses aus dem Fremdwährungsgeschäft. Der Rückgang im Betriebsaufwand war vor allem gesunkenen Beiträgen zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 4,4 Mio (EUR 12,7 Mio) und rückläufigen Rechts- und Beratungskosten zuzuschreiben. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis, und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verbesserte sich vor allem im Firmenkundengeschäft und resultierte in einer höheren Nettoauflösung von Risikovorsorgen infolge eines NPL-Verkaufs. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich moderat aufgrund der einmaligen Verbuchung von Verkaufsgewinnen im Vorjahr und einer Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte. Der Beitrag zum Abwicklungsfonds betrug EUR 7,8 Mio (EUR 6,6 Mio). Das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis stieg an.

Ungarn

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	52,9	55,1	4,2%
Provisionsüberschuss	44,2	45,5	3,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	10,3	5,7	-44,5%
Betriebserträge	108,5	108,4	-0,2%
Betriebsaufwendungen	-59,6	-58,7	-1,5%
Betriebsergebnis	48,9	49,6	1,5%
Kosten-Ertrags-Relation	54,9%	54,2%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	5,2	3,9	-25,5%
Sonstiges Ergebnis	-26,6	-41,2	54,7%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	23,6	9,1	-61,6%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,1%	3,9%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der ungarische Forint (HUF) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 6,7% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Ungarn, das den Teilkonzern Erste Bank Hungary Group umfasst, stieg aufgrund größerer Volumina im Kundenkredit- und Einlagengeschäft. Der Provisionsüberschuss stieg vor allem dank höherer Erträge aus dem Wertpapiergeschäft. Das Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) sanken wegen eines rückläufigen Ergebnisses aus dem Derivate- und Wertpapierhandel. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen in Lokalwährung war durch höhere Personal- und IT-Kosten bedingt. Die Beiträge zur Einlagensicherung sanken auf EUR 6,3 Mio (EUR 7,9 Mio). Insgesamt verbesserten sich damit das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation. Rückläufige Nettoauflösungen von Risikovorsorgen (enthalten im Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten) resultierten aus Vorsorgeerfordernissen im Firmenkundengeschäft. Das sonstige Ergebnis verschlechterte sich aufgrund der Verbuchung der geschätzten Barwertverluste aus dem Covid-19-Kreditmoratorium. Im sonstigen Ergebnis sind auch die Banksteuer in Höhe von EUR 14,2 Mio (EUR 12,5 Mio), die Transaktionssteuer von EUR 12,5 Mio (EUR 12,3 Mio) und der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 3,1 Mio (EUR 2,6 Mio) enthalten. Insgesamt war das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis rückläufig.

Kroatien

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	68,1	68,5	0,7%
Provisionsüberschuss	22,8	23,4	2,7%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	7,5	2,3	-68,6%
Betriebserträge	102,2	97,7	-4,4%
Betriebsaufwendungen	-55,2	-56,7	2,8%
Betriebsergebnis	47,0	40,9	-12,9%
Kosten-Ertrags-Relation	54,0%	58,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,5	-12,1	n/v
Sonstiges Ergebnis	-24,1	-6,4	-73,5%
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	12,8	12,5	-2,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,0%	8,8%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Die kroatische Kuna (HRK) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,9% ab. Der Zinsüberschuss im Segment Kroatien, das den Teilkonzern Erste Bank Croatia umfasst, erhöhte sich geringfügig, da höhere Kreditvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft niedrigere Zinsmargen wettmachten. Der Provisionsüberschuss stieg dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr im Privatkundengeschäft sowie höherer Erträge aus der Anleihenemission. Der Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war durch ein niedrigeres Ergebnis aus dem Fremdwährungsgeschäft und Bewertungseffekten bedingt. Die Betriebsaufwendungen stiegen infolge höherer Personal- und IT-Kosten. Darin enthalten waren auch Beiträge in den Einlagensicherungsfonds von EUR 3,0 Mio (EUR 2,7 Mio). Insgesamt ging das Betriebsergebnis zurück und die Kosten-Ertrags-Relation stieg an. Die Verschlechterung des Ergebnisses aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten war vor allem durch einen höheren Vorsorgebedarf im Privatkundengeschäft bedingt. Das sonstige Ergebnis verbesserte sich hauptsächlich aufgrund gesunkener Rückstellungen für Rechtskosten. Im sonstigen Ergebnis war auch der Beitrag zum Abwicklungsfonds in Höhe von EUR 4,0 Mio (EUR 3,9 Mio) enthalten. Damit verringerte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis geringfügig.

Serbien

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	13,5	15,3	13,5%
Provisionsüberschuss	3,0	3,8	28,6%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	1,3	0,8	-33,3%
Betriebserträge	17,8	20,0	12,7%
Betriebsaufwendungen	-13,8	-12,8	-7,3%
Betriebsergebnis	3,9	7,2	82,7%
Kosten-Ertrags-Relation	77,8%	64,1%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,0	-1,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	0,0	-0,1	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	3,6	4,2	18,0%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	8,1%	9,7%	

Die Segmentberichterstattung erfolgt währungsbereinigt. Der serbische Dinar (RSD) wertete in der Berichtsperiode gegenüber dem EUR um 0,6% auf. Der Zinsüberschuss im Segment Serbien, das den Teilkonzern Erste Bank Serbia umfasst, stieg aufgrund höherer Kreditvolumina im Privatkunden- und Firmenkundengeschäft. Der Provisionsüberschuss erhöhte sich dank höherer Erträge aus dem Zahlungsverkehr und dem Dokumentengeschäft. Der leichte Rückgang von Handelsergebnis & Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten (FVPL) war Bewertungseffekten bei Wertpapieren zuzuschreiben. Der Rückgang im Betriebsaufwand war eine Folge gesunkener IT-Kosten sowie eines niedrigeren Beitrags zur Einlagensicherung in Höhe von EUR 0,8 Mio (EUR 1,1 Mio). Diese Entwicklungen wurden zum Teil durch höhere Personalkosten kompensiert. Insgesamt stieg das Betriebsergebnis und die Kosten-Ertrags-Relation verbesserte sich. Das Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten verschlechterte sich aufgrund höherer Vorsorgen im Firmen- und Privatkundengeschäft. Insgesamt stieg das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Sonstige

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20	Änderung
Zinsüberschuss	28,9	35,4	22,4%
Provisionsüberschuss	-7,4	-26,8	>100,0%
Handelsergebnis & Gewinne/Verluste von Finanzinstrumenten FVPL	-4,9	14,5	n/v
Betriebserträge	18,0	19,4	8,1%
Betriebsaufwendungen	-64,1	-56,3	-12,1%
Betriebsergebnis	-46,1	-36,9	-20,0%
Kosten-Ertrags-Relation	>100,0%	>100,0%	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	0,0	2,8	n/v
Sonstiges Ergebnis	-24,7	13,7	n/v
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	-39,8	-29,8	-25,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	-2,7%	-1,7%	

Das Segment Sonstige umfasst im Wesentlichen interne Servicebetriebe, das Bilanzstrukturmanagement und das Corporate Center der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierungsbuchungen (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) und das freie Kapital der Gruppe.

Die Betriebserträge blieben weitgehend stabil. Rückläufige Betriebsaufwendungen aufgrund niedrigerer Projektkosten resultierten in einer Verbesserung des Betriebsergebnisses. Die Verbesserung im sonstigen Ergebnis war durch positive Bewertungseffekte bedingt. Insgesamt verbesserte sich das den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnende Periodenergebnis.

Verkürzter Konzernzwischenabschluss

Zwischenbericht 1. Jänner bis 31. März 2020

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR Tsd	Anhang	1-3 19	1-3 20
Zinsüberschuss	1	1.160.884	1.229.004
Zinserträge	1	1.356.562	1.391.687
Sonstige ähnliche Erträge	1	425.314	395.095
Zinsaufwendungen	1	-271.241	-230.968
Sonstige ähnliche Aufwendungen	1	-349.751	-326.811
Provisionsüberschuss	2	487.695	504.243
Provisionserträge	2	595.767	604.610
Provisionsaufwendungen	2	-108.072	-100.367
Dividendenerträge	3	539	1.524
Handelsergebnis	4	153.302	-157.356
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5	-77.107	37.459
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen		1.789	3.289
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6	44.555	44.793
Personalaufwand	7	-621.942	-629.960
Sachaufwand	7	-358.263	-344.795
Abschreibung und Amortisation	7	-135.413	-136.472
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	8	342	429
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	9	715	-1.652
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10	35.758	-61.682
Sonstiger betrieblicher Erfolg	11	-131.090	-127.561
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	11	-38.833	-49.906
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		561.763	361.263
Steuern vom Einkommen	12	-95.500	-102.960
Periodenergebnis		466.263	258.303
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis		89.310	23.039
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis		376.953	235.264

Ergebnis je Aktie

		1-3 19	1-3 20
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	in EUR Tsd	376.953	235.264
Dividende auf Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	0	0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis nach Abzug der Dividende für Zusätzliches Kernkapital	in EUR Tsd	376.953	235.264
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf		426.575.270	426.499.141
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,88	0,55
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf		426.575.270	426.499.141
Verwässertes Ergebnis je Aktie	in EUR	0,88	0,55

Entwicklung der Anzahl der Aktien

	1-3 19	1-3 20
Im Umlauf befindliche Aktien am Anfang der Periode	408.617.137	408.127.137
Kauf eigener Aktien	-4.360.266	-1.733.352
Verkauf eigener Aktien	4.100.266	827.852
Im Umlauf befindliche Aktien am Ende der Periode	408.357.137	407.221.637
Eigene Aktien im Bestand	21.442.863	22.578.363
Ausgegebene Aktien am Ende der Periode	429.800.000	429.800.000
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien im Umlauf	426.575.270	426.499.141
Gewichtete, durchschnittliche und verwässerte Anzahl der Aktien im Umlauf	426.575.270	426.499.141

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in EUR Tsd	1-3 19	1-3 20
Periodenergebnis	466.263	258.303
Sonstiges Ergebnis		
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-31.428	308.523
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-50.279	60.191
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	33.480	7.350
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-25.088	278.383
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	10.459	-37.401
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-39.239	-463.448
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	27.547	-72.438
Gewinn/Verlust der Periode	29.585	-73.830
Umgliederungsbeträge	-1.327	1.046
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-712	346
Cashflow Hedge-Rücklage	-8.124	164.365
Gewinn/Verlust der Periode	-843	168.961
Umgliederungsbeträge	-7.281	-4.596
Währungsrücklage	-51.705	-539.582
Gewinn/Verlust der Periode	-51.705	-539.582
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-6.957	-15.740
Gewinn/Verlust der Periode	-8.850	-16.606
Umgliederungsbeträge	1.893	866
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0	-52
Summe Sonstiges Ergebnis	-70.668	-154.925
Gesamtergebnis	395.596	103.378
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	77.452	20.295
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	318.144	83.083

Quartalsergebnisse im Überblick

in EUR Mio	Q1 19	Q2 19	Q3 19	Q4 19	Q1 20
Gewinn- und Verlustrechnung					
Zinsüberschuss	1.160,9	1.168,8	1.187,7	1.229,5	1.229,0
Zinserträge	1.356,6	1.385,5	1.397,4	1.404,6	1.391,7
Sonstige ähnliche Erträge	425,3	414,1	392,0	423,8	395,1
Zinsaufwendungen	-271,2	-283,6	-262,9	-237,1	-231,0
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-349,8	-347,2	-338,8	-361,8	-326,8
Provisionsüberschuss	487,7	492,7	503,9	515,9	504,2
Provisionserträge	595,8	593,2	616,8	567,7	604,6
Provisionsaufwendungen	-108,1	-100,5	-113,0	-51,8	-100,4
Dividendenerträge	0,5	18,4	5,1	3,8	1,5
Handelsergebnis	153,3	156,8	109,2	-101,0	-157,4
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-77,1	-63,0	-49,2	164,9	37,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,8	5,2	3,1	7,0	3,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,6	42,4	41,5	41,7	44,8
Personalaufwand	-621,9	-633,9	-631,3	-650,0	-630,0
Sachaufwand	-358,3	-267,3	-253,8	-325,8	-344,8
Abschreibung und Amortisation	-135,4	-129,1	-129,8	-146,6	-136,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,3	0,6	-1,3	1,3	0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,7	9,4	7,9	5,5	-1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,8	7,1	0,1	-82,1	-61,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,1	-219,9	-46,2	-230,9	-127,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,8	-25,9	-26,2	-37,1	-49,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	561,8	588,0	746,8	433,2	361,3
Steuern vom Einkommen	-95,5	-117,2	-138,2	-67,8	-103,0
Periodenergebnis	466,3	470,8	608,6	365,4	258,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	89,3	115,9	117,6	118,2	23,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	377,0	354,9	491,1	247,2	235,3
Gesamtergebnisrechnung					
Periodenergebnis	466,3	470,8	608,6	365,4	258,3
Sonstiges Ergebnis					
Posten bei denen keine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-31,4	-48,0	-22,2	31,6	308,5
Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-50,3	-70,9	-45,4	26,6	60,2
Fair Value-Rücklage von Eigenkapitalinstrumenten	33,5	13,9	17,2	-10,4	7,3
Rücklage für eigenes Kreditrisiko	-25,1	-1,8	-0,2	9,6	278,4
Ertragsteuern auf Posten, welche nicht umgegliedert werden können	10,5	10,8	6,2	5,7	-37,4
Posten bei denen eine Umgliederung in das Periodenergebnis möglich ist	-39,2	115,1	-99,8	1,1	-463,4
Fair Value-Rücklage von Schuldinstrumenten	27,5	42,7	32,5	-58,2	-72,4
Gewinn/Verlust der Periode	29,6	43,8	31,3	-58,3	-73,8
Umgliederungsbeträge	-1,3	-1,3	1,2	-4,6	1,0
Wertberichtigungen für Kreditrisiken	-0,7	0,2	0,1	4,8	0,3
Cashflow Hedge-Rücklage	-8,1	11,4	-8,8	-49,0	164,4
Gewinn/Verlust der Periode	-0,8	18,7	-3,2	-44,1	169,0
Umgliederungsbeträge	-7,3	-7,2	-5,6	-4,9	-4,6
Währungsrücklage	-51,7	73,8	-118,2	82,6	-539,6
Gewinn/Verlust der Periode	-51,7	73,8	-118,2	82,6	-539,6
Ertragsteuern auf Posten, welche umgegliedert werden können	-7,0	-13,1	-5,3	25,7	-15,7
Gewinn/Verlust der Periode	-8,8	-15,0	-6,4	24,1	-16,6
Umgliederungsbeträge	1,9	1,9	1,2	1,6	0,9
Anteil am sonstigen Ergebnis von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, bilanziert nach der Equity-Methode	0,0	0,2	0,0	0,0	-0,1
Gesamt	-70,7	67,0	-122,0	32,7	-154,9
Gesamtergebnis	395,6	537,8	486,7	398,0	103,4
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Gesamtergebnis	77,5	97,6	102,8	116,6	20,3
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Gesamtergebnis	318,1	440,2	383,9	281,4	83,1

Konzernbilanz

in EUR Tsd	Anhang	Dez 19	Mär 20
Aktiva			
Kassenbestand und Guthaben	13	10.693.301	23.030.603
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading		5.759.602	7.705.651
Derivate	14	2.805.447	4.033.837
Sonstige Handelsaktiva	15	2.954.155	3.671.813
Als Sicherheit übertragen		429.799	345.436
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	16	3.208.269	3.130.311
Als Sicherheit übertragen		38.639	19.014
Eigenkapitalinstrumente		390.080	361.124
Schuldverschreibungen		2.334.757	2.249.973
Kredite und Darlehen an Kunden		483.432	519.214
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	17	9.046.504	8.953.150
Als Sicherheit übertragen		603.241	777.129
Eigenkapitalinstrumente		210.117	138.611
Schuldverschreibungen		8.836.388	8.814.539
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	18	204.162.083	207.132.664
Als Sicherheit übertragen		2.141.960	2.355.348
Schuldverschreibungen		26.763.789	27.700.435
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute		23.054.595	24.264.096
Kredite und Darlehen an Kunden		154.343.699	155.168.133
Forderungen aus Finanzierungsleasing	19	4.034.425	4.040.452
Derivate - Hedge Accounting	20	130.118	225.898
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		-3.766	2.028
Sachanlagen		2.629.247	2.557.884
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien		1.265.916	1.254.279
Immaterielle Vermögensgegenstände		1.368.320	1.321.608
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen		162.984	163.187
Laufende Steuerforderungen		80.715	80.092
Latente Steuerforderungen		477.063	452.612
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		268.860	265.289
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	21	1.408.069	1.391.101
Sonstige Vermögensgegenstände	22	1.001.137	1.191.418
Summe der Vermögenswerte		245.692.847	262.898.227
Passiva und Eigenkapital			
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading		2.421.082	3.322.122
Derivate	14	2.005.403	2.945.359
Sonstige Handelspassiva	23	415.679	376.763
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		13.494.319	12.590.981
Einlagen von Kunden		264.837	251.752
Verbriefte Verbindlichkeiten	24	13.010.530	12.128.154
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		218.953	211.075
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		204.143.420	219.987.692
Einlagen von Kreditinstituten	25	13.140.590	20.703.283
Einlagen von Kunden	25	173.066.149	181.439.294
Verbriefte Verbindlichkeiten	25	17.360.340	17.285.335
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		576.341	559.780
Leasingverbindlichkeiten		515.068	519.970
Derivate - Hedge Accounting	20	269.189	207.328
Wertanpassung aus Portfolio Fair Value-Hedges		11	95
Rückstellungen	26	1.918.740	2.046.474
Laufende Steuerverpflichtungen		60.586	94.370
Latente Steuerverpflichtungen		17.905	24.471
Verbindlichkeiten iZm zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		6.169	6.887
Sonstige Verbindlichkeiten	27	2.369.033	3.045.244
Gesamtes Eigenkapital		20.477.324	21.052.592
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Eigenkapital		4.857.496	4.875.187
Zusätzliche Eigenkapitalinstrumente		1.490.367	1.987.483
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Eigenkapital		14.129.461	14.189.922
Gezeichnetes Kapital		859.600	859.600
Kapitalrücklagen		1.477.719	1.477.719
Gewinnrücklage und sonstige Rücklagen		11.792.141	11.852.602
Summe der Verbindlichkeiten und Eigenkapital		245.692.847	262.898.227

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in EUR Mio	Gezeichnetes Kapital rücklagen	Kapital- rücklagen	Gewinn- rücklage	Cashflow Hedge- Rücklage	Fair Value Rücklage	Rücklage für eigenes Kreditrisiko	Währungs- rücklage	Währungs- rücklage	Neubewertung aus leistungs- orientierten Versorgungs- zurechnenden plänen	Eigentümern des Mutter- unternehmens Eigenkapital	Zusätzliche Eigenkapital- instrumente	Nicht beherr- schenden Anteilen zuzu- rechnendes Eigenkapital	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Jänner 2020	860	1.478	13.095	-45	260	-399	-610	-509	14.129	1.490	4.857	20.477	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-22	0	0	0	0	0	-22	0	0	-22	
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-3	
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	61	0	-62	2	0	0	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	235	133	-32	243	-529	33	83	0	20	103	
Periodenergebnis	0	0	235	0	0	0	0	0	235	0	23	258	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	133	-32	243	-529	33	-152	0	-3	-155	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	33	33	0	20	53	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	-32	0	0	0	-32	0	-19	-51	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	133	0	0	0	0	133	0	0	133	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-529	0	-529	0	-10	-540	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	243	0	0	243	0	7	250	
Stand zum 31. März 2020	860	1.478	13.368	88	166	-154	-1.139	-477	14.190	1.987	4.875	21.053	
Angepasst per 1. Jänner 2019	860	1.477	12.280	-3	229	-435	-598	-428	13.381	993	4.494	18.869	
Veränderung - Eigene Aktien	0	0	-5	0	0	0	0	0	-5	0	0	-5	
Gewinnausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-2	
Kapitalerhöhungen/-Herabsetzungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	497	0	497	
Änderung im Konsolidierungskreis und Anteilsveränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Ungliederung vom Sonstigen Ergebnis in Gewinnrücklagen	0	0	-1	0	0	1	0	0	0	0	0	0	
Gesamtergebnis	0	0	377	-6	40	-15	-51	-28	318	0	77	396	
Periodenergebnis	0	0	377	0	0	0	0	0	377	0	89	466	
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	-6	40	-15	-51	-28	-59	0	-12	-71	
Veränderung aus der Neubewertung aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0	0	0	0	0	0	0	-28	-28	0	-16	-44	
Veränderung der Fair Value-Rücklage	0	0	0	0	40	0	0	0	40	0	5	46	
Veränderung der Cashflow Hedge-Rücklage	0	0	0	-6	0	0	0	0	-6	0	0	-6	
Veränderung der Währungsrücklage	0	0	0	0	0	0	-51	0	-51	0	-1	-52	
Veränderung der Rücklage für eigenes Kreditrisiko	0	0	0	0	0	-15	0	0	-15	0	0	-15	
Stand zum 31. März 2019	860	1.477	12.651	-9	269	-449	-648	-456	13.694	1.490	4.570	19.754	

Konzern-Kapitalflussrechnung

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Periodenergebnis	466	258
Im Periodenergebnis enthaltene zahlungsunwirksame Posten		
Abschreibung, Wertberichtigungen, Zuschreibung von nicht-finanziellen Vermögenswerten	135	140
Zuführung (netto) zu Kreditvorsorgen und sonstigen Rückstellungen	17	151
Gewinne/Verluste aus der Bewertung und Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	-28	-319
Sonstige Anpassungen	-58	-305
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit nach Korrektur um zahlungsunwirksame Bestandteile		
Finanzielle Vermögenswerte - Held for Trading	-727	-1.981
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		
Eigenkapitalinstrumente	5	29
Schuldverschreibungen	3	7
Kredite und Darlehen an Kunden	20	-36
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Schuldverschreibungen	138	-12
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte		
Schuldverschreibungen	-544	-937
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	-3.640	-1.209
Kredite und Darlehen an Kunden	-2.603	-910
Forderungen aus Finanzierungsleasing	-13	-10
Derivate - Hedge Accounting	-12	38
Andere Aktiva aus operativer Geschäftstätigkeit	-173	-134
Finanzielle Verbindlichkeiten - Held for Trading	-162	1.195
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	173	-531
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten		
Einlagen von Kreditinstituten	2.637	7.563
Einlagen von Kunden	3.129	8.373
Verbriefte Verbindlichkeiten	-1.406	-75
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	134	-17
Derivate - Hedge Accounting	8	-62
Andere Passiva aus operativer Geschäftstätigkeit	1.016	798
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.484	12.013
Einzahlungen aus Veräußerung		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	53
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0	1
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10	10
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8	2
Auszahlungen für Erwerb		
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis bewertet: Eigenkapitalinstrumente	0	0
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-2	0
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	-135	-59
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-19	-5
Erwerb von Tochterunternehmen (abzgl. erworbener Zahlungsmittel)	0	0
Verkauf von Tochterunternehmen	0	0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-139	2
Kapitalerhöhungen	497	497
Kapitalherabsetzung	0	0
Erwerb von Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0
Dividendenzahlungen den Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnen	0	0
Dividendenzahlungen den nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnen	-2	-3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	495	494
Zahlungsmittelbestand am Beginn der Periode	17.549	10.693
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-1.484	12.013
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-139	2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	495	494
Effekte aus Wechselkursänderungen	-39	-172
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	16.382	23.031
Zahlungsströme für Steuern, Zinsen und Dividenden (in Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit erfasst)	985	1.128
Gezahlte Ertragsteuern	-99	-100
Erhaltene Zinsen	1.895	2.010
Erhaltene Dividenden	1	2
Gezahlte Zinsen	-812	-783

Der Zahlungsmittelbestand umfasst die Bilanzpositionen Kassenbestand, Guthaben bei Zentralbanken und sonstige Sichteinlagen.

Verkürzter Anhang zum Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 31. März 2020

ALLGEMEINE ANGABEN

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss („Zwischenabschluss“) des Erste Group Bank AG Konzerns (Erste Group) für den Zeitraum vom 1. Jänner bis 31. März 2020 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden, aufgestellt und wird gemäß den Vorschriften des IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ veröffentlicht. Bei der Anwendung der IFRS ergaben sich keine Unterschiede zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten IFRS.

Der Zwischenbericht wurde von den Wirtschaftsprüfern weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), ab dem die Erste Group Bank AG die Beherrschung erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Eine Beherrschung liegt dann vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, die relevanten Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern. Relevante Aktivitäten sind jene, die einen wesentlichen Einfluss auf die variablen Rückflüsse aus dem Beteiligungsunternehmen haben.

Entwicklung der Anzahl von Gesellschaften und Fonds im Konsolidierungskreis

Stand zum 31. Dezember 2019	380
Zugänge	
Neu in den Konsolidierungskreis aufgenommene Gesellschaften	4
Abgänge	
Verkaufte oder liquidierte Gesellschaften	-1
Fusionen	-1
Stand zum 31. März 2020	382

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Der Zwischenabschluss wird im Einklang mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Muttergesellschaft. Er beinhaltet nicht alle Informationen und Anhangsangaben, die für den Jahresabschluss vorgeschrieben sind. Daher ist der Zwischenabschluss in Verbindung mit dem Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zu lesen.

Die Erstellung von Zwischenabschlüssen gemäß IFRS verlangt vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen hinsichtlich der Bilanzierung und Bewertung bestimmter Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bzw. Aufwendungen und Erträgen und zur Offenlegung von Eventualverbindlichkeiten am Bilanzstichtag zu treffen. Dabei kommen die gleichen Grundsätze wie beim Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 zur Anwendung, mit Ausnahme der Berechnung der laufenden Steuerpositionen für die Zwischenabschlussperiode, für die der geschätzte tatsächliche Durchschnittssteuersatz des Konzerns Anwendung findet. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen.

Die relevanten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze der Erste Group in Bezug auf den Covid-19-Ausbruch sind im folgenden Kapitel dargestellt.

BUCHHALTERISCHE BEHANDLUNG VON COVID-19-SACHVERHALTEN

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Öffentliche Moratorien und private Stundungen

Angesichts der Verbreitung von Covid-19 haben die Regierungen in der Region der Erste Group verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die wirtschaftlichen Folgen der Pandemie für Einzelpersonen, Haushalte und Unternehmen zu mildern. Zu diesen Maßnahmen gehören

öffentliche Moratorien für die Rückzahlung von Krediten, Überziehungsfazilitäten und Hypotheken. Darüber hinaus bieten einige Banken Kunden mit Liquiditätsengpässen auf freiwilliger Basis Neuverhandlungen von Rückzahlungsplänen und Stundungen an.

Sowohl öffentliche Moratorien als auch freiwillig gewährte Stundungen ändern die vertraglichen Cashflows des verbundenen finanziellen Vermögenswerts und werden daher als vertragliche Modifikation im Sinne des IFRS 9 behandelt. Die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 veröffentlichten Rechnungslegungsgrundsätze zu vertraglichen Modifikationen von finanziellen Vermögenswerten gelten entsprechend. Der relevante Teil wird in der Folge beschrieben.

Für Schuldinstrumente, die nicht zum FVPL bewertet werden und die vertraglichen Änderungen unterliegen, die nicht zu einer Ausbuchung führen, wird der Bruttobuchwert des Vermögenswerts durch Erfassung eines Modifikationsgewinns oder -verlustes angepasst. Dieser Modifikationsgewinn oder -verlust entspricht der Differenz zwischen dem Bruttobuchwert vor der Modifikation und dem Barwert der Cashflows des modifizierten Vermögenswerts, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Zinserträge“ unter „Zinsüberschuss“ dargestellt, wenn sich die Modifikationen auf finanzielle Vermögenswerte in Stufe 1 beziehen. Für finanzielle Vermögenswerte in Stufe 2 und 3 und POCI-Vermögenswerte wird der Modifikationsgewinn oder -verlust in der Zeile „Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten“ ausgewiesen.

Vertragliche Modifikationen würden nur dann zu einer Ausbuchung des ursprünglichen finanziellen Vermögenswerts und zum erstmaligen Ansatz des geänderten finanziellen Vermögenswerts als neues Finanzinstrument führen, wenn sich die geänderten Bedingungen wesentlich von den ursprünglichen Bedingungen unterscheiden. Basierend auf den von der Erste Group entwickelten Kriterien zur Beurteilung, ob eine Modifikation wesentlich ist oder nicht, führten die im ersten Quartal 2020 in der Erste Group angewandten öffentlichen Moratorien und Stundungen nicht zur Ausbuchung. Dies liegt insbesondere daran, dass die Moratorien und Stundungen in der Regel unter einem Jahr liegen und in den meisten Fällen die vertraglichen Zinsen während der Stundungsphase weiterhin anfallen. Somit werden die gewichtete Restlaufzeit sowie der Barwert der modifizierten Cashflows nicht wesentlich verändert. Die Ausbuchungskriterien sind im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Ausbuchung von Finanzinstrumenten und Behandlung vertraglicher Modifikationen“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ ausführlich beschrieben.

In Bezug auf die Beurteilung einer signifikanten Erhöhung des Ausfallrisikos (significant increase in credit risk, SICR) werden öffentlichen Moratorien und Stundungen an sich nicht als automatische SICR-Auslöser betrachtet. Stattdessen wendet die Erste Group ihre festgelegten, spezifischen Beurteilungskriterien an, die aus qualitativen Informationen und quantitativen Schwellenwerten bestehen. Details zu dieser Beurteilung und weitere Details zur Schätzung erwarteter Kreditverluste angesichts der Covid-19-Pandemie sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

Öffentliche Garantien

In ihren Bemühungen, die wirtschaftlichen Auswirkungen von Covid-19 zu mildern, geben einige Regierungen und andere öffentliche Institutionen in der Region der Erste Group öffentliche Garantien für Risikopositionen von Banken. Ist die Erste Group Garantienehmer hängt die buchhalterische Behandlung davon ab, ob die Finanzgarantie ein integraler Vertragsbestandteil des finanziellen Vermögenswerts, ist, dessen Risiko garantiert wird. Wenn Garantien zum oder nahe am Beginn des garantierten finanziellen Vermögenswerts abgeschlossen werden, betrachtet die Erste Group sie als integral. Im Rahmen öffentlicher Covid-19-Maßnahmen im ersten Quartal 2020 erhaltene Finanzgarantien beziehen sich in der Regel auf neue Kreditfazilitäten und gelten daher als integraler Bestandteil.

Integrale Finanzgarantien werden in die Schätzungen der erwarteten Kreditverluste der verbundenen finanziellen Vermögenswerte einbezogen. Bezahlte Prämien, die für eine integrale Finanzgarantie und andere Kreditsicherheiten bezahlt werden, werden in den Effektivzinssatz des zugrunde liegenden finanziellen Vermögenswerts einbezogen.

Das Vorhandensein solcher Kreditsicherheiten hat keinen Einfluss auf die SICR-Beurteilung.

Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts

Firmenwerte werden jährlich im November einer Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Sollte es während des laufenden Geschäftsjahres Indikatoren für eine Wertminderung geben, wird ebenfalls eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. In diesem Zusammenhang kam die Erste Group zu dem Schluss, dass die Covid-19-Pandemie im ersten Quartal 2020 eine signifikante Veränderung mit nachteiligen Folgen im ökonomischen Umfeld darstellt. Aus diesem Grund führte die Erste Group zum 31. März 2020 einen Wertminderungstest für den Firmenwert der Česká spořitelna, a.s. durch. Hierbei wurden jene Grundsätze angewendet, die im Konzernabschluss der Erste Group zum 31. Dezember 2019 im Abschnitt „Unternehmenszusammenschlüsse und Firmenwert“ des Kapitels „Wesentliche Rechnungslegungsgrundsätze“ beschrieben sind. Der Test führte nicht zu einer Wertminderungsbuchung, da der berechnete erzielbare Betrag den Buchwert übersteigt.

Effekte auf den Konzernzwischenabschluss 1. Jänner bis 31. März 2020

Öffentliche Moratorien und Stundungen führten im ersten Quartal 2020 nur in der Erste Bank Hungary Zrt. (EBH) zu wesentlichen Effekten im vorliegenden Zwischenabschluss. Nachdem am 11. März 2020 der Notstand erklärt wurde, hat die ungarische Regierung unter anderem ein gesetzliches Zahlungsmoratorium eingeführt. Dieses gilt automatisch für alle Kunden, die sich nicht aktiv gegen das Moratorium entscheiden. Die Verordnung gilt für Privat- und Unternehmenskredite, Leasingverträge, Mitarbeiterkreditverträge und Kreditkartenverträge, die vor dem 19. März 2020 abgeschlossen wurden, und führt zu einer Aussetzung der Kapital-, Zins- und Gebührenzahlungen bis zum 31. Dezember 2020. Kunden haben die Möglichkeit, sich während dieses Zeitraums flexibel für oder gegen das Moratorium zu entscheiden. Während des Moratoriums fallen vertragliche Zinsen an, diese werden jedoch nicht auf den Kapitalbetrag aktiviert. Darüber hinaus müssen die Nominalraten eines bestimmten finanziellen Vermögenswerts nach dem Moratorium den Nominalraten vor dem Moratorium entsprechen. Dies führt zu einer Verlängerung der Endfälligkeit. Aufgrund der Kurzfristigkeit und Unvorhersehbarkeit dieser Maßnahme wurde der Effekt für den Zwischenabschluss zum 31. März 2020 nicht auf Ebene der einzelnen Verträge berechnet, sondern auf Portfolioebene geschätzt. Die Schätzung beläuft sich auf einen Gesamtbetrag von HUF 6 Mrd (EUR 17,6 Mio). Infolgedessen hat die Erste Group entschieden, diesbezüglich eine vereinfachte Darstellung zu wählen und die Schätzung im ersten Quartal 2020 in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Sonstiger betrieblicher Erfolg“ und in der Bilanz unter „Sonstige Rückstellungen“ auszuweisen.

In den anderen Ländern der Erste Group führten öffentliche Moratorien und Stundungen im ersten Quartal 2020 nicht zur Verbuchung von wesentlichen Modifikationsverlusten. Dies ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass einige öffentliche Maßnahmen erst nach dem 31. März 2020 in Kraft getreten sind und in den meisten Fällen während dem Stundungszeitraum vertragliche Zinsen anfallen, die nach dem Stundungszeitraum auf den Kapitalbetrag aktiviert werden.

Details zu den Auswirkungen von Covid-19 auf die Schätzung erwarteter Kreditverluste im ersten Quartal 2020 sind in Note 29 Risikomanagement beschrieben.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag in Bezug auf Covid-19

Im April 2020 haben Regierungen und Regulierungsbehörden verschiedene weitere Maßnahmen ergriffen, um die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie auf die Wirtschaft zu mildern. Neben verschiedenen Maßnahmen in den Bereichen Wirtschaft, Soziales und Beschäftigung wurden in fast allen Ländern der Erste Group Verordnungen erlassen, auf Grundlage derer Banken ihren Privat- und Firmenkunden Moratorien für die Rückzahlung von Krediten anbieten müssen. Die Zahlungsmoratorien sollen Kunden dabei unterstützen, Liquiditätspässe infolge der Covid-19-Beschränkungen abzuschwächen. Im Allgemeinen sind sie so ausgestaltet, dass Kunden für einen Zeitraum von drei bis neun Monaten eine Stundung der Zins- und Kapitalrückzahlungen beantragen können. In den meisten Fällen haben Banken während des Moratoriums Anspruch auf die vertraglichen Zinsen.

Darüber hinaus veröffentlichte die ungarische Regierung am 14. April 2020 ein Dekret, das für das laufende Jahr die Erhebung einer außerordentlichen einmaligen Steuer von ungarischen Banken vorsieht. Der Steuersatz für die einmalige Steuer beträgt 0,19% der Steuerbemessungsgrundlage, die auch für die allgemeine ungarische Bankensteuer gilt. Die Zahlungen werden in drei gleichen Raten am 10. Juni, 10. September und 10. Dezember 2020 fällig. Das Dekret tritt mit dem 1. Mai 2020 in Kraft.

Die Covid-19-Pandemie und ihre Folgen für die Wirtschaft sowie die von Regierungen und Aufsichtsbehörden ergriffenen Maßnahmen werden sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Erste Group auswirken. Insbesondere schließt dies die Möglichkeit erheblicher Auswirkungen auf erwartete Kreditverluste sowie Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und potenzielle Werthaltigkeitsprüfungen des Firmenwerts mit ein. Aufgrund der hohen Unsicherheiten im wirtschaftlichen Umfeld können derzeit keine verlässlichen Schätzungen der finanziellen Auswirkungen vorgenommen werden. Die Bank verfolgt die Entwicklungen genau und wird die damit verbundenen Auswirkungen erfassen, sobald die Situation im Laufe dieses Jahres hinreichend klar wird. In Bezug auf Zahlungsmoratorien erwartet die Erste Group keine materiellen Modifikationsverluste, sofern ein Anspruch auf vertragliche Zinsen besteht. Die Unsicherheit ist jedoch hoch, da es derzeit noch mehrere unklare Faktoren gibt, die sich auf die Höhe der Modifikationsverluste auswirken werden. Das Ausmaß des Effekts hängt insbesondere von der Anzahl der geänderten Einzelverträge ab und wie lange die Zahlungen der vertraglichen Zinsen aufgeschoben werden.

1. Zinsüberschuss

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Finanzielle Vermögenswerte AC	1.305,5	1.342,5
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	51,0	49,2
Zinserträge	1.356,6	1.391,7
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	17,0	16,6
Finanzielle Vermögenswerte HFT	384,6	342,0
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	-15,9	-14,5
Sonstige Vermögensgegenstände	28,2	32,4
Negative Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten	11,5	18,5
Sonstige ähnliche Erträge	425,3	395,1
Zinserträge und sonstige ähnliche Erträge	1.781,9	1.786,8
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	-271,2	-231,0
Zinsaufwendungen	-271,2	-231,0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	-103,8	-92,9
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	-251,7	-249,7
Derivate - Hedge Accounting, Zinsrisiken	42,9	36,0
Sonstige Verbindlichkeiten	-17,6	-6,6
Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten	-19,6	-13,6
Sonstige ähnliche Aufwendungen	-349,8	-326,8
Zinsaufwendungen und sonstige ähnliche Aufwendungen	-621,0	-557,8
Zinsüberschuss	1.160,9	1.229,0

In den verschiedenen Posten für Zinserträge sind Zinserträge von wertgeminderten finanziellen Vermögenswerten in Höhe von EUR 20,3 Mio (EUR 20,3 Mio) erfasst. Darüber hinaus werden in der Zeile „Finanzielle Vermögenswerte AC“ Gewinne und Verluste aus vertraglichen Modifikationen von Finanzinstrumenten, die der Stufe 1 zugeordnet sind, in Höhe von EUR -2,2 Mio (EUR 4,5 Mio) dargestellt.

2. Provisionsüberschuss

in EUR Mio	1-3 19		1-3 20	
	Erträge	Aufwendungen	Erträge	Aufwendungen
Wertpapiere	50,9	-8,9	73,1	-11,3
Emissionen	11,5	-1,3	11,4	-0,2
Überweisungsaufträge	36,4	-7,2	58,3	-10,7
Sonstige	3,0	-0,3	3,5	-0,4
Clearing und Abwicklung	1,0	-0,5	0,8	-0,7
Vermögensverwaltung	93,1	-12,8	102,3	-9,9
Depotgeschäft	23,3	-4,3	24,2	-5,3
Treuhandgeschäfte	0,8	0,0	0,4	0,0
Zahlungsverkehrsdienstleistungen	273,2	-50,9	272,0	-52,9
Kartengeschäft	82,0	-36,2	84,8	-43,2
Sonstige	191,2	-14,7	187,2	-9,7
Vermittlungsprovisionen	52,7	-4,0	60,0	-3,4
Fondsprodukte	3,2	-1,3	2,2	-0,5
Versicherungsprodukte	38,8	-0,7	47,1	-0,6
Bausparvermittlungsgeschäft	4,1	-1,6	4,1	-1,5
Devisentransaktionen	6,3	-0,2	6,4	-0,4
Sonstige(s)	0,2	-0,3	0,2	-0,4
Strukturierte Finanzierungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Servicegebühren - Verbriefungen	0,0	0,0	0,0	-0,5
Kreditgeschäft	65,1	-20,7	47,1	-9,3
Erhaltene, gegebene Garantien	17,7	-1,2	18,9	-0,8
Erhaltene, gegebene Kreditzusagen	5,5	-0,1	5,5	-0,2
Sonstiges Kreditgeschäft	41,9	-19,4	22,8	-8,3
Sonstige(s)	35,6	-5,9	24,6	-7,1
Gesamte Provisionserträge und -aufwendungen	595,8	-108,1	604,6	-100,4
Provisionsüberschuss	487,7		504,2	

Gebühren für die Vermögensverwaltung, Depotgeschäfte und Treuhandgeschäfte sind Gebühren, die die Erste Group für Treuhandgeschäfte verdient, in denen sie Vermögenswerte für Kunden hält oder anlegt.

3. Dividendenerträge

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Finanzielle Vermögenswerte HFT	0,1	0,2
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	0,1	1,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,3	0,1
Dividendenerträge	0,5	1,5

4. Handelsergebnis

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Wertpapier- und Derivatgeschäft	117,8	-142,0
Devisentransaktionen	33,2	-13,5
Ergebnis aus Hedge-Accounting	2,4	-1,9
Handelsergebnis	153,3	-157,4

5. Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten - designiert zum FVPL	5,8	-4,6
Ergebnis aus der Bewertung/dem Rückkauf von finanziellen Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-111,0	129,5
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten - designiert zum FVPL	-105,2	124,9
Ergebnis aus der Bewertung/dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten – verpflichtend zum FVPL	28,1	-87,4
Gewinne/Verluste von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	-77,1	37,5

6. Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating-Leasing Verträgen

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	20,2	24,6
Sonstige Operating Leasing-Verträge	24,3	20,2
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	44,6	44,8

7. Verwaltungsaufwand

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Personalaufwand	-621,9	-630,0
Laufende Bezüge	-467,7	-481,0
Sozialversicherung	-116,9	-119,7
Langfristige Personalarückstellungen	-11,8	-2,9
Sonstiger Personalaufwand	-25,6	-26,3
Sachaufwand	-358,3	-344,8
Beiträge zur Einlagensicherung	-87,5	-88,3
IT-Aufwand	-102,0	-105,9
Raumaufwand	-41,8	-41,5
Aufwand Bürobetrieb	-29,3	-28,9
Werbung/Marketing/Veranstaltungen	-43,2	-36,2
Rechts- und Beratungskosten	-31,0	-25,1
Sonstiger Sachaufwand	-23,5	-18,8
Abschreibung und Amortisation	-135,4	-136,5
Software und andere immaterielle Vermögenswerte	-45,6	-46,4
Selbst genutzte Immobilien	-34,1	-38,6
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-7,4	-7,1
Kundenstock	-2,2	-2,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung und sonstige Sachanlagen	-46,1	-42,5
Verwaltungsaufwand	-1.115,6	-1.111,2

8. Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Gewinne aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,3	0,6
Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten AC	0,0	-0,1
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten	0,3	0,4

9. Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Verkauf von finanziellen Vermögenswerten FVOCI	1,3	-1,0
Verkauf von Forderungen aus Finanzierungsleasing	0,0	0,0
Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten AC	-0,6	-0,6
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von nicht erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	0,7	-1,7

10. Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,8	-0,3
Finanzielle Vermögenswerte AC	-9,2	-21,1
Zuführung zu Kreditvorsorgen (netto)	-30,5	-83,8
Direktabschreibungen	-10,0	-3,4
Eingänge abgeschriebener Kredite und Forderungen	33,0	65,1
Gewinne/Verluste aus vertraglichen Modifikationen	-1,7	0,9
Finanzierungsleasing	5,2	-2,4
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	38,9	-37,9
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	35,8	-61,7

11. Sonstiger betrieblicher Erfolg

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-161,6	-178,4
Zuführung - Sonstige Rückstellungen	-41,1	-40,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-38,8	-49,9
Bankenabgabe	-26,5	-37,3
Finanztransaktionssteuer	-12,3	-12,6
Sonstige Steuern	-3,7	-3,9
Beitragszahlungen an nationale Abwicklungsfonds	-78,0	-84,0
Sonstige betriebliche Erträge	19,5	17,8
Auflösung - Sonstige Rückstellungen	19,5	17,8
Ergebnis aus Immobilien/Mobilien/sonstigen immateriellen Vermögenswerten	3,0	-4,1
Ergebnis aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen/Erträgen	8,1	37,1
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-131,1	-127,6

12. Steuer vom Einkommen

Der konsolidierte Nettosteueraufwand der Gruppe für den Berichtszeitraum belief sich auf EUR 103,0 Mio (EUR 95,5 Mio), davon ein Ertrag von EUR 6,5 Mio (Aufwand EUR 0,1 Mio) latente Steuern.

13. Kassenbestand und Guthaben

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Kassenbestand	6.032	6.876
Guthaben bei Zentralbanken	3.466	14.504
Sonstige Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.195	1.650
Kassenbestand und Guthaben	10.693	23.031

14. Derivate – Held for Trading

in EUR Mio	Dez 19			Mär 20		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Derivate des Handelsbuchs	189.747	3.068	3.305	218.584	4.493	4.188
Zinssatz	122.129	2.609	2.728	138.386	2.905	3.024
Eigenkapital	311	11	3	549	10	9
Devisengeschäft	66.888	423	571	78.912	1.547	1.154
Kredit	226	3	3	511	5	1
Waren	10	0	0	18	0	0
Sonstige(s)	183	23	0	209	25	0
Derivate des Bankbuchs	28.048	1.353	341	29.660	1.403	630
Zinssatz	16.891	1.254	226	18.756	1.348	247
Eigenkapital	5.823	52	36	5.606	18	171
Devisengeschäft	4.812	41	78	4.779	34	207
Kredit	348	6	1	352	3	4
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	174	1	0	166	0	0
Bruttowerte, gesamt	217.794	4.422	3.646	248.244	5.896	4.818
Saldierung		-1.616	-1.640		-1.862	-1.872
Gesamt		2.805	2.005		4.034	2.945

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

15. Sonstige Handelsaktiva

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Eigenkapitalinstrumente	65	42
Schuldverschreibungen	2.889	3.629
Regierungen	1.918	2.615
Kreditinstitute	803	839
Sonstige Finanzinstitute	57	62
Nicht finanzielle Gesellschaften	111	114
Sonstige Handelsaktiva	2.954	3.672

16. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte

in EUR Mio	Dez 19		Mär 20	
	Designiert	Verpflichtend	Designiert	Verpflichtend
Eigenkapitalinstrumente	0	390	0	361
Schuldverschreibungen	664	1.671	723	1.527
Regierungen	77	258	62	228
Kreditinstitute	563	160	636	116
Sonstige Finanzinstitute	25	1.062	26	1.010
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	191	0	173
Kredite und Darlehen an Kunden	0	483	0	519
Regierungen	0	2	0	2
Sonstige Finanzinstitute	0	1	0	1
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	137	0	135
Haushalte	0	344	0	382
Finanzielle Vermögenswerte designiert und zwingend zum FVPL bewertet	664	2.544	723	2.407
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte		3.208		3.130

17. Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

Eigenkapitalinstrumente

Zum 31. März 2020 belief sich der Buchwert der Eigenkapitalinstrumente FVOCI des Konzerns auf EUR 138,6 Mio (EUR 210,1 Mio), die im sonstigen Ergebnis erfasste kumulierte Fair Value-Änderung für Eigenkapitalinstrumente FVOCI vor Steuern betrug EUR 94,6 Mio (EUR 166,1 Mio).

Schuldinstrumente

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Kumulierte Veränderungen des Fair Value	Fair Value
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt		
Mär 20										
Zentralbanken	5	0	0	5	0	0	0	0	0	5
Regierungen	6.283	8	0	6.291	-2	0	0	-2	148	6.439
Kreditinstitute	1.040	27	0	1.067	-1	-1	0	-2	33	1.100
Sonstige Finanzinstitute	218	43	0	261	0	-2	0	-2	-6	255
Nicht finanzielle Gesellschaften	885	131	0	1.016	-2	-5	0	-7	-1	1.016
Gesamt	8.432	209	0	8.640	-6	-8	0	-14	174	8.815
Dez 19										
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	6.232	8	0	6.240	-3	0	0	-3	186	6.426
Kreditinstitute	1.073	27	0	1.099	-1	-1	0	-2	17	1.116
Sonstige Finanzinstitute	135	46	0	181	0	-1	0	-2	7	188
Nicht finanzielle Gesellschaften	933	137	0	1.070	-2	-5	0	-7	37	1.107
Gesamt	8.373	217	0	8.590	-6	-8	0	-14	247	8.836

Wie in IFRS 9 definiert, entspricht der Bruttobuchwert von Schuldinstrumenten FVOCI den fortgeführten Anschaffungskosten vor Wertberichtigungen für Kreditrisiken. Zum 31. März 2020 gab es keine Schuldverschreibungen FVOCI, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)		Sonstige	Stand zum
	Jän 20							Mär 20
Stufe 1	-6	-1	0	0	1	0	0	-6
Stufe 2	-8	0	0	0	0	0	0	-8
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-14	-1	0	0	1	0	0	-14
	Jän 19							Mär 19
Stufe 1	-8	-1	0	0	1	0	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	1	-1	0	0	-2
Stufe 3	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-10	-1	0	1	0	0	0	-9

18. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 20									
Zentralbanken	42	0	0	42	0	0	0	0	42
Regierungen	23.250	28	0	23.279	-4	0	0	-4	23.274
Kreditinstitute	3.435	1	0	3.436	-2	0	0	-2	3.434
Sonstige Finanzinstitute	150	9	0	160	0	-1	0	-1	159
Nicht finanzielle Gesellschaften	779	12	3	795	-1	-1	-2	-3	792
Gesamt	27.657	50	3	27.710	-7	-2	-2	-10	27.700
Dez 19									
Zentralbanken	53	0	0	53	-1	0	0	-1	52
Regierungen	22.483	29	0	22.512	-4	0	0	-4	22.508
Kreditinstitute	3.287	1	0	3.288	-2	0	0	-2	3.286
Sonstige Finanzinstitute	136	7	0	143	0	-1	0	-1	142
Nicht finanzielle Gesellschaften	760	17	3	780	-1	-2	-2	-4	776
Gesamt	26.718	53	4	26.774	-7	-2	-2	-11	26.764

Zum 31. März 2020 gab es keine Schuldverschreibungen AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen für Schuldverschreibungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige		Sonstige	Stand zum
					Änderungen im Kreditrisiko (netto)			
	Jän 20							Mär 20
Stufe 1	-7	-1	0	0	1	0	0	-7
Stufe 2	-2	0	0	0	1	0	0	-2
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-11	-1	0	0	2	0	0	-10
	Jän 19							Mär 19
Stufe 1	-6	0	0	0	0	0	0	-6
Stufe 2	0	0	0	0	-1	0	0	-1
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-8	0	0	0	0	0	0	-9

Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Bruttobuchwert				Wertberichtigungen für Kreditrisiken				Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt	
Mär 20									
Zentralbanken	16.420	0	0	16.420	0	0	0	0	16.420
Kreditinstitute	7.840	13	2	7.855	-7	-1	-2	-10	7.844
Gesamt	24.260	13	2	24.275	-8	-1	-2	-11	24.264
Dez 19									
Zentralbanken	16.109	0	0	16.109	0	0	0	0	16.108
Kreditinstitute	6.936	17	2	6.955	-6	0	-2	-9	6.946
Gesamt	23.045	17	2	23.063	-7	0	-2	-9	23.055

Zum 31. März 2020 gab es keine Kredite und Darlehen an Kreditinstitute AC, bei denen bereits beim Erwerb oder bei der Ausgabe eine Wertminderung (POCI) vorlag.

Entwicklung der Wertberichtigungen Kredite und Darlehen an Kreditinstitute

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-7	-8	5	0	3	0	-8
Stufe 2	0	0	0	0	-1	0	-1
Stufe 3	-2	-1	0	0	1	0	-2
Gesamt	-9	-10	5	0	3	0	-11
	Jän 19						Mär 19
Stufe 1	-3	-15	14	0	0	0	-4
Stufe 2	-3	0	0	0	1	0	-3
Stufe 3	-2	0	0	0	0	0	-2
Gesamt	-9	-16	14	0	1	0	-8

Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 20											
Regierungen	6.216	329	3	4	6.551	-17	-4	-2	-1	-24	6.527
Sonstige Finanzinstitute	3.928	380	12	13	4.333	-6	-10	-8	0	-24	4.309
Nicht finanzielle Gesellschaften	59.142	8.203	1.500	211	69.057	-167	-296	-940	-85	-1.488	67.569
Haushalte	68.559	7.668	1.836	137	78.200	-109	-281	-1.009	-38	-1.437	76.763
Gesamt	137.845	16.579	3.351	366	158.141	-299	-591	-1.958	-124	-2.973	155.168

Dez 19

Regierungen	6.449	325	3	4	6.781	-17	-3	-2	-1	-23	6.757
Sonstige Finanzinstitute	3.342	244	12	13	3.612	-5	-9	-8	0	-22	3.590
Nicht finanzielle Gesellschaften	60.331	5.618	1.584	242	67.774	-176	-243	-965	-96	-1.479	66.296
Haushalte	70.577	6.538	1.886	145	79.146	-122	-251	-1.029	-43	-1.445	77.701
Gesamt	140.699	12.725	3.484	404	157.312	-320	-506	-2.003	-139	-2.969	154.344

Entwicklung der Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-320	-54	16	94	-42	0	0	5	-299
Regierungen	-17	-1	0	0	0	0	0	0	-17
Sonstige Finanzinstitute	-5	-2	0	2	-2	0	0	0	-6
Nicht finanzielle Gesellschaften	-176	-35	11	38	-8	0	0	2	-167
Haushalte	-122	-16	5	54	-32	0	0	2	-109
Stufe 2	-506	-16	20	-191	92	0	0	9	-591
Regierungen	-3	0	0	0	0	0	0	0	-4
Sonstige Finanzinstitute	-9	-1	0	-4	3	0	0	0	-10
Nicht finanzielle Gesellschaften	-243	-6	11	-82	20	0	0	3	-296
Haushalte	-251	-9	9	-105	69	0	0	6	-281
Stufe 3	-2.003	-21	72	-22	-67	-1	58	26	-1.958
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-8	0	0	0	0	0	1	0	-8
Nicht finanzielle Gesellschaften	-965	-10	29	-8	-26	-1	31	10	-940
Haushalte	-1.029	-10	42	-14	-41	0	27	16	-1.009
POCI	-139	0	7	0	5	0	1	2	-124
Regierungen	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Sonstige Finanzinstitute	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nicht finanzielle Gesellschaften	-96	0	6	0	3	0	0	1	-85
Haushalte	-43	0	1	0	2	0	1	2	-38
Gesamt	-2.969	-90	115	-119	-11	0	60	42	-2.973

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-321	-59	23	92	-54	0	0	1	-318
Regierungen	-16	0	0	1	-1	0	0	0	-16
Sonstige Finanzinstitute	-8	-2	4	2	-2	0	0	0	-7
Nicht finanzielle Gesellschaften	-169	-38	15	43	-22	0	0	1	-170
Haushalte	-128	-19	4	45	-29	0	0	0	-126
Stufe 2	-455	-8	17	-93	73	0	0	0	-464
Regierungen	-10	0	0	-1	4	0	0	0	-7
Sonstige Finanzinstitute	-5	-1	0	-1	2	0	0	3	-1
Nicht finanzielle Gesellschaften	-191	-2	8	-34	19	0	0	-3	-203
Haushalte	-249	-4	9	-58	48	0	0	0	-253
Stufe 3	-2.341	-23	83	-17	-64	0	80	3	-2.280
Regierungen	-2	0	0	0	0	0	0	0	-2
Sonstige Finanzinstitute	-40	-4	4	0	0	0	0	16	-24
Nicht finanzielle Gesellschaften	-1.133	-12	20	-6	-16	0	51	-15	-1.111
Haushalte	-1.166	-6	58	-11	-48	0	29	2	-1.143
POCI	-173	0	12	0	-5	2	0	1	-162
Regierungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Sonstige Finanzinstitute	-3	0	0	0	1	0	0	0	-2
Nicht finanzielle Gesellschaften	-97	0	8	0	-8	2	0	1	-93
Haushalte	-73	0	4	0	2	0	0	0	-67
Gesamt	-3.290	-90	135	-19	-50	2	81	5	-3.225

19. Forderungen aus Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 20											
Regierungen	360	0	16	0	376	-1	0	0	0	-1	375
Kreditinstitute	3	0	0	0	3	0	0	0	0	0	3
Sonstige Finanzinstitute	64	0	4	0	68	0	0	0	0	0	68
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.577	132	231	0	2.939	-10	-10	-98	0	-118	2.821
Haushalte	748	18	17	0	783	-3	-1	-7	0	-11	773
Gesamt	3.753	150	267	0	4.171	-14	-10	-105	0	-130	4.040
Dez 19											
Regierungen	363	0	16	0	379	-2	0	0	0	-2	377
Kreditinstitute	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Sonstige Finanzinstitute	71	0	0	0	71	0	0	0	0	0	71
Nicht finanzielle Gesellschaften	2.585	96	253	0	2.934	-10	-4	-106	0	-121	2.813
Haushalte	747	21	15	0	783	-3	-1	-7	0	-11	772
Gesamt	3.768	117	284	0	4.169	-15	-5	-114	0	-134	4.034

Entwicklung der Wertberichtigungen für Finanzierungsleasing

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Stufe 1	-15	-1	0	2	0	0	0	0	-14
Stufe 2	-5	0	0	-2	-4	0	0	0	-10
Stufe 3	-114	0	0	-3	4	0	2	6	-105
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-134	-1	0	-2	-1	0	2	6	-130
	Jän 19								Mär 19
Stufe 1	-18	-1	0	1	2	0	0	0	-15
Stufe 2	-3	0	0	-1	1	0	0	0	-3
Stufe 3	-130	0	0	0	1	0	1	0	-128
POCI	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-151	-1	0	0	4	0	1	0	-146

20. Derivate – Hedge Accounting

in EUR Mio	Dez 19			Mär 20		
	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value	Nominalwert	Positiver Fair Value	Negativer Fair Value
Fair Value-Hedges	11.234	460	296	12.014	458	301
Zinssatz	11.234	460	296	12.014	458	301
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	0	0	0	0	0	0
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Cashflow-Hedges	3.532	21	81	3.177	110	14
Zinssatz	3.280	20	79	2.920	109	11
Eigenkapital	0	0	0	0	0	0
Devisengeschäft	252	1	2	258	1	3
Kredit	0	0	0	0	0	0
Waren	0	0	0	0	0	0
Sonstige(s)	0	0	0	0	0	0
Bruttowerte, gesamt	14.766	481	377	15.191	568	315
Saldierung	0	-350	-107		-342	-108
Gesamt		130	269		226	207

Die Erste Group wickelt einen Teil der Transaktionen mit Zins- und Kreditderivaten über Clearing-Häuser ab. Diese Derivate sowie die zugehörigen Barsicherheiten erfüllen die Erfordernisse zur bilanziellen Saldierung.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Bruttobuchwert					Wertberichtigungen für Kreditrisiken					Buchwert
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt	
Mär 20											
Zentralbanken	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Regierungen	29	25	0	0	53	0	0	0	0	0	53
Kreditinstitute	17	2	0	0	19	0	0	0	0	-1	18
Sonstige Finanzinstitute	25	4	0	0	29	0	0	0	0	0	29
Nicht finanzielle Gesellschaften	450	728	49	7	1.235	-2	-3	-38	0	-43	1.192
Haushalte	72	32	20	0	124	-3	-7	-15	0	-25	99
Gesamt	592	791	70	7	1.460	-5	-10	-54	0	-69	1.391
Dez 19											
Zentralbanken	1	0	0	0	1	0	0	0	0	0	1
Regierungen	44	18	0	0	63	0	0	0	0	0	62
Kreditinstitute	22	2	0	0	25	0	-1	0	0	-1	24
Sonstige Finanzinstitute	24	5	0	0	30	0	0	0	0	0	29
Nicht finanzielle Gesellschaften	500	680	50	10	1.240	-3	-2	-41	-1	-47	1.193
Haushalte	70	33	19	0	122	-3	-7	-13	0	-23	99
Gesamt	661	738	70	10	1.480	-6	-10	-55	-1	-72	1.408

Entwicklung der Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

in EUR Mio	Stand zum	Zugänge	Ausbuchungen	Transfer zwischen Stufen	Sonstige Änderungen im Kreditrisiko (netto)	Unwesentliche Modifikationen (netto)	Abschreibungen	Sonstige	Stand zum
Jän 20									
Stufe 1	-6	-1	0	0	2	0	0	0	-5
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 3	-55	0	0	0	-2	0	2	1	-54
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-1	2	-1	-1	0	2	2	-69
Jän 19									
Stufe 1	-5	-1	1	2	-1	0	0	0	-5
Stufe 2	-19	0	0	0	1	0	0	0	-17
Stufe 3	-98	-1	3	0	-1	0	10	1	-87
POCI	-1	0	0	0	0	0	0	0	-1
Gesamt	-122	-3	4	1	-1	0	10	1	-110
Mär 20									
Stufe 1	-6	-1	0	0	2	0	0	0	-5
Stufe 2	-10	0	1	-1	0	0	0	0	-10
Stufe 3	-55	0	0	0	-2	0	2	1	-54
POCI	-1	0	1	0	0	0	0	0	0
Gesamt	-72	-1	2	-1	-1	0	2	2	-69

22. Sonstige Vermögensgegenstände

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Vorauszahlungen	123	154
Vorräte	198	202
Übrige Vermögensgegenstände	680	835
Sonstige Vermögensgegenstände	1.001	1.191

23. Sonstige Handelspassiva

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Shortpositionen	368	333
Eigenkapitalinstrumente	35	29
Schuldverschreibungen	333	303
Verbrieftete Verbindlichkeiten	48	44
Sonstige Handelspassiva	416	377

24. Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Nachrangige verbiefte Verbindlichkeiten	4.539	4.187
Sonstige verbiefte Verbindlichkeiten	8.471	7.941
Anleihen	5.386	4.919
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	872	856
Hypothekendarlehen	1.961	1.948
Öffentliche Darlehen	252	219
Verbriefte Verbindlichkeiten	13.011	12.128

25. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Einlagen von Kreditinstituten

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Täglich fällige Einlagen	1.951	4.690
Termineinlagen	9.613	13.177
Pensionsgeschäfte	1.577	2.836
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	20.703

Einlagen von Kunden

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Täglich fällige Einlagen	121.651	127.516
Spareinlagen	31.476	32.382
Sonstige Finanzinstitute	150	223
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.992	2.323
Haushalte	29.334	29.836
Nicht-Spareinlagen	90.174	95.135
Regierungen	5.339	8.716
Sonstige Finanzinstitute	5.705	6.365
Nicht finanzielle Gesellschaften	27.245	28.035
Haushalte	51.886	52.018
Termineinlagen	49.910	50.258
Einlagen mit vereinbarter Laufzeit	43.508	43.858
Spareinlagen	28.248	27.211
Sonstige Finanzinstitute	1.098	1.060
Nicht finanzielle Gesellschaften	1.323	1.376
Haushalte	25.826	24.775
Nicht-Spareinlagen	15.261	16.648
Regierungen	3.294	3.056
Sonstige Finanzinstitute	2.488	4.035
Nicht finanzielle Gesellschaften	3.493	3.663
Haushalte	5.985	5.894
Einlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist	6.402	6.400
Regierungen	12	14
Sonstige Finanzinstitute	86	97
Nicht finanzielle Gesellschaften	163	189
Haushalte	6.140	6.100
Pensionsgeschäfte	1.505	3.665
Regierungen	9	2.218
Sonstige Finanzinstitute	1.431	1.447
Nicht finanzielle Gesellschaften	65	0
Einlagen von Kunden	173.066	181.439
Regierungen	8.655	14.004
Sonstige Finanzinstitute	10.958	13.227
Nicht finanzielle Gesellschaften	34.281	35.585
Haushalte	119.173	118.623

Verbriefte Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Nachrangige verbrieftete Verbindlichkeiten	1.439	1.446
Senior Non-Preferred-Anleihen	505	668
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	15.417	15.171
Anleihen	2.929	2.651
Einlagenzertifikate	81	241
Sonstige Depotzertifikate/Namenszertifikate	237	231
Hypothekendarlehen	10.796	11.489
Öffentliche Darlehen	0	0
Sonstige(s)	1.374	558
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.360	17.285

26. Rückstellungen

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Langfristige Personalrückstellungen	1.054	980
Rückstellungen für Rechtsfälle und Steuerangelegenheiten	353	349
Rückstellungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien	293	331
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 1	64	63
Kreditzusagen und Finanzgarantien in Stufe 2	75	94
Kreditzusagen und Finanzgarantien - Ausgefallen	154	173
Sonstige Rückstellungen	219	387
Rückstellungen für belastende Verträge	3	3
Restrukturierung	5	5
Sonstige(s)	216	384
Rückstellungen	1.919	2.046

Effekte aus der Anpassung von wesentlichen Bewertungsparametern

Bei der Berechnung des Barwerts der Pensions- und Abfertigungsverpflichtungen sowie der Jubiläumsgeldverpflichtungen wurde der Rechnungszinssatz an das gestiegene Zinsniveau angepasst und zum 31. März 2020 auf 1,49% p.a. (31. Dezember 2019: 0,95% p.a.) erhöht. Die sich ergebende Bewertungsanpassung der Pensions- und Abfertigungsrückstellungen in Höhe von EUR 60,2 Mio (vor Steuern) wurde gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis, jene für Jubiläumsgeldrückstellungen in Höhe von EUR 5,6 Mio wurde erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

27. Sonstige Verbindlichkeiten

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Erhaltene Vorauszahlungen	117	127
Übrige Verbindlichkeiten	2.252	2.918
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369	3.045

28. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Erste Group basiert auf dem Managementansatz gemäß IFRS 8, Geschäftssegmente. Diesem Ansatz entsprechend, werden die Segmentinformationen auf Basis der internen Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der Erste Group wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers vom Vorstand ausgeübt.

Auf Grundlage der Matrixorganisation (Gliederung nach Geschäftsbereichen und geografischen Kriterien) bietet die Segmentberichterstattung umfassende Informationen zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Geschäftssegmente und geografischen Segmente.

Geschäftssegmente der Erste Group

Der Segmentbericht umfasst entsprechend der Managementstruktur der Erste Group und ihrer internen Managementberichterstattung 2020 sechs Geschäftssegmente.



Privatkunden. Das Segment Privatkunden umfasst das Geschäft mit Privatpersonen, Kleinunternehmen und Freiberuflern in der Verantwortung der Kundenbetreuer des Retailvertriebs. Die Geschäftsaktivitäten werden von den lokalen Banken in Zusammenarbeit mit deren Tochtergesellschaften etwa in den Bereichen Leasing und Asset Management ausgeführt, wobei der Fokus auf den Verkauf einfacher Produkte ausgerichtet ist. Diese reichen von Hypothekar- und Konsumkrediten, Anlageprodukten, Girokonten, Sparprodukten bis zu Kreditkarten und Cross-Selling-Produkten wie Leasing, Versicherungen und Bausparprodukten.

Firmenkunden. Das Segment Firmenkunden beinhaltet das Geschäft mit Firmenkunden mit unterschiedlichem Umsatz (Klein- und Mittelunternehmen sowie Large Corporate-Kunden), das gewerbliche Immobiliengeschäft sowie das Public Sector-Geschäft. Klein- und Mittelunternehmen sind jene Kunden, die von den lokalen Kommerzcentren betreut werden und definierte jährliche Umsätze aufweisen. Large Corporate-Kunden sind Firmen mit einem jährlichen über dem KMU liegenden Mindestumsatz und/oder Firmenkunden/Konzerne mit signifikanter Geschäftstätigkeit in den Kernmärkten bzw. erweiterten Kernmärkten der Erste Group (ehemalige Local Large Corporate- und Group Large Corporate-Kunden). Das gewerbliche Immobiliengeschäft umfasst zum Beispiel Geschäfte mit Immobilieninvestoren, die Erträge aus der Vermietung von einzelnen Liegenschaften oder Immobilienportfolios erzielen, oder mit Projektentwicklern, die auf Veräußerungsgewinne abzielen. Das Public Sector-Geschäft inkludiert geschäftliche Aktivitäten mit drei Typen von Kunden: dem öffentlichen Sektor, öffentlich-rechtlichen Körperschaften und dem gemeinnützigen Bereich. Darüber hinaus sind auch die meisten Gebietskörperschaften als Public Sector-Kunden segmentiert.

Kapitalmarktgeschäft. Das Segment Kapitalmarktgeschäft umfasst Handels- und Marktaktivitäten sowie das gesamte Kundengeschäft mit Finanzinstituten. Es steuert das Handelsbuch der Erste Group, führt unter anderem Handelsaktivitäten am Markt aus und betreibt Market Making sowie kurzfristiges Liquiditätsmanagement. Darüber hinaus sind in diesem Segment Aktivitäten mit Finanzinstituten als Kunden inkludiert, sei es das Custody-Geschäft, Depotverwaltungsdienstleistungen oder die Zusammenarbeit im Kredit- oder Cash-Managementbereich und bei Handels- und Exportfinanzierungen.

Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center. Das Segment Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center (BSM & LCC) umfasst alle Bilanzstrukturaktivitäten der lokalen Einheiten und der Erste Group Bank AG (Holding) sowie die lokalen Corporate Center. Diese beinhalten alle Aktivitäten, die nicht dem Kernbankengeschäft zuzurechnen sind, wie z.B. interne Servicebetriebe und Posten für die Konsolidierung lokaler Ergebnisse. Das Corporate Center der Erste Group Bank AG ist Teil des Segments Group Corporate Center.

Sparkassen. Das Segment Sparkassen umfasst jene Sparkassen, die Mitglieder des Haftungsverbundes des österreichischen Sparkassen-sektors sind und an denen die Erste Group zwar keine Mehrheitsbeteiligung hält, jedoch gemäß IFRS 10 Kontrolle ausübt. Zur Gänze bzw. mehrheitlich im Eigentum der Erste Group stehende Sparkassen – Erste Bank Oesterreich, Tiroler Sparkasse, Salzburger Sparkasse und Sparkasse Hainburg – sind nicht Teil des Segments Sparkassen.

Group Corporate Center. Das Segment Group Corporate Center (GCC) umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital).

Konsolidierung. Konsolidierung ist kein Segment, sondern die Überleitung zum IFRS-Konzernergebnis. Beinhaltet sind Konsolidierungen zwischen Beteiligungen der Erste Group (z.B. gruppeninterne Refinanzierung, interne Kostenverrechnungen). Konsolidierungen innerhalb von Teilkonzernen sind den jeweiligen Segmenten zugeordnet.

Dividendeneeliminierungen zwischen Erste Group Bank AG und den vollkonsolidierten Beteiligungen erfolgt im Segment Group Corporate Center. Konsolidierungsdifferenzen, die zwischen einzelnen Segmenten entstehen und über die Laufzeit einer zugrundeliegenden Transaktion ausgeglichen werden, werden im Group Corporate Center dargestellt.

Geografische Segmentierung

Für die Segmentberichterstattung nach geografischen Gebieten werden Informationen auf Basis des Standorts der verbuchenden Gesellschaft (nicht auf jener des Risikolandes) dargestellt. Betreffen Informationen einen Teilkonzern, erfolgt die Zuordnung auf Basis des Standorts des jeweiligen Mutterinstituts aufgrund von Verantwortlichkeiten der lokalen Entscheidungsträger.

Die Definition der geografischen Gebiete richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochterbanken und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen. Die geografischen Gebiete bestehen aus den zwei Kernmärkten Österreich und Zentral- und Osteuropa sowie einem Segment Sonstige, das die verbleibenden, nicht zum Kerngeschäft zählenden Aktivitäten der Erste Group und die Überleitung zum Gruppenergebnis inkludiert.



Das geografische Gebiet Österreich umfasst die folgenden drei Segmente:

- Das Segment **Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften** (EBOe & Töchter) beinhaltet die Erste Bank der oesterreichischen Sparkassen AG (Erste Bank Oesterreich) und ihre wichtigsten Tochtergesellschaften (z.B. sBausparkasse, Salzburger Sparkasse, Tiroler Sparkasse, Sparkasse Hainburg).
- Das Segment **Sparkassen** ist ident mit dem Geschäftssegment Sparkassen.
- Das Segment **Sonstiges Österreich-Geschäft** umfasst die Erste Group Bank AG (Holding) mit ihrem Firmenkunden- und Kapitalmarktgeschäft sowie die Erste Group Immorent GmbH, die Erste Asset Management GmbH und die Intermarket Bank AG.

Das geografische Gebiet Zentral- und Osteuropa (CEE) beinhaltet sechs Segmente, die jeweils die Tochterbanken der Erste Group in den einzelnen CEE-Ländern beinhalten:

- **Tschechische Republik** (umfasst den Teilkonzern Česká spořitelna)
- **Slowakei** (umfasst den Teilkonzern Slovenská sporiteľňa)
- **Rumänien** (umfasst den Teilkonzern Banca Comercială Română)
- **Ungarn** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Hungary)
- **Kroatien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Croatia)
- **Serbien** (umfasst den Teilkonzern Erste Bank Serbia)

Das Segment **Sonstige** umfasst im Wesentlichen zentral gesteuerte Aktivitäten und Posten, die nicht direkt anderen Segmenten zugeordnet sind. Es beinhaltet das Corporate Center der Erste Group Bank AG (und damit Dividenden und Refinanzierungskosten von Beteiligungen sowie Verwaltungsaufwendungen), die interne Leistungsverrechnung von Servicebetrieben (Facility Management, IT, Procurement), die Bankenabgabe der Erste Group Bank AG sowie das freie Kapital der Erste Group (definiert als Differenz zwischen dem durchschnittlichen IFRS-Kapital und dem den Segmenten zugeordneten durchschnittlichen ökonomischen Kapital). Darüber hinaus sind das Bilanzstrukturmanagement der Erste Group Bank AG sowie die Konsolidierung (z.B. Überleitung zum Konzernergebnis und Dividenden) im Segment Sonstige enthalten.

Bewertungsgrundlagen

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Segmentberichts basiert auf jenen Kennzahlen, die dem Vorstand der Erste Group zur Ressourcenzuteilung und für die Beurteilung der Ertragskraft der Segmente vorgelegt werden. Sowohl die Managementberichterstattung als auch der Segmentbericht der Erste Group basiert auf den IFRS-Vorschriften. Für den Segmentbericht kamen die gleichen Rechnungslegungsstandards, Methoden und Bewertungsvorschriften wie bei der Ermittlung des konsolidierten Konzernergebnisses zur Anwendung.

Die Zinserträge sind nicht gesondert vom Zinsaufwand für die berichtspflichtigen Segmente ausgewiesen. Diese Kennzahlen sind auf Nettobasis unter Zinsüberschuss dargestellt, was der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger entspricht. Dieser stützt sich auf die Nettozinserträge, um die Ertragskraft der Segmente zu beurteilen und Entscheidungen über die Allokation der Ressourcen für die Segmente zu treffen. Der Provisionsüberschuss sowie der sonstige betriebliche Erfolg werden auf Nettobasis gemäß der internen Berichterstattung an den leitenden Entscheidungsträger ausgewiesen.

Der Kapitalverbrauch je Segment wird vom Management der Erste Group regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der Segmente berücksichtigt. Für die Berechnung des durchschnittlich zugeordneten Kapitals werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko und operationelle Risiko sowie das strategische Geschäftsrisiko herangezogen. Im Rahmen der regelmäßigen internen Berichterstattung an den Vorstand der Erste Group werden die Summe der Aktiva und die Summe der Verbindlichkeiten sowie die risikogewichteten Aktiva und das zugeordnete Kapital pro Segment ausgewiesen. Das gesamte durchschnittlich zugeordnete Kapital der Gruppe entspricht dem gesamten durchschnittlichen Eigenkapital der Gruppe. Für die Messung und Beurteilung der Ertragskraft der Segmente werden in der Erste Group auch die Verzinsung des zugeordneten Kapitals sowie die Kosten-Ertrags-Relation herangezogen.

Die Verzinsung auf das zugeordnete Kapital wird pro Segment aus dem Nettoperiodenergebnis vor Minderheiten in Relation zum durchschnittlich zugeordneten Kapital berechnet. Die Kosten-Ertrags-Relation pro Segment wird aus den Betriebsaufwendungen (Verwaltungsaufwand) in Relation zu den Betriebserträgen (Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Dividendenerträgen, Handelsergebnis, Gewinnen/Verlusten aus Finanzinstrumenten, erfolgswirksam zum Fair Value bewertet, Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen, Mieterträgen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen) berechnet.

Geschäftssegmente (1)

in EUR Mio	Privatkunden		Firmenkunden		Kapitalmarktgeschäft		BSM&LCC	
	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20
	Zinsüberschuss	561,6	558,8	262,4	281,4	66,0	67,7	-15,4
Provisionsüberschuss	259,5	265,6	69,7	69,4	55,8	68,1	-20,5	-21,2
Dividendenerträge	0,0	0,0	-0,2	0,5	0,1	0,2	0,6	0,1
Handelsergebnis	25,5	27,8	20,2	-5,5	-2,7	-69,7	100,5	-117,6
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,6	-1,8	-1,4	-4,0	14,8	-24,6	-90,1	120,9
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	1,6	1,4	0,0	0,0	0,0	0,0	-2,0	0,8
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	6,0	6,0	26,4	27,1	0,0	0,0	8,4	7,2
Verwaltungsaufwand	-517,8	-521,9	-139,7	-135,7	-58,0	-57,2	-61,8	-52,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	6,3	0,1
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	-4,7	-0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-15,4	-40,4	40,6	-3,1	8,2	-5,2	1,8	-0,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,7	-24,6	7,3	-15,3	-4,3	-7,6	-84,3	-85,8
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-16,4	-22,0	-6,5	-6,5	-0,9	-1,4	-9,7	-14,7
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	310,0	271,0	285,4	214,9	79,8	-28,3	-161,1	-145,9
Steuern vom Einkommen	-48,2	-44,2	-52,0	-38,0	-15,9	9,1	16,7	4,1
Periodenergebnis	261,8	226,8	233,4	177,0	64,0	-19,3	-144,4	-141,8
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	8,6	5,1	7,9	8,2	1,8	0,0	-6,9	-2,2
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	253,2	221,6	225,6	168,8	62,2	-19,3	-137,5	-139,7
Betriebsbeiträge	854,8	857,8	377,0	368,8	134,0	41,6	-18,5	-7,0
Betriebsaufwendungen	-517,8	-521,9	-139,7	-135,7	-58,0	-57,2	-61,8	-52,5
Betriebsergebnis	337,0	335,9	237,4	233,1	75,9	-15,5	-80,3	-59,5
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	19.543	17.741	40.534	44.004	4.325	4.315	6.323	6.266
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.428	3.240	4.358	4.751	998	881	2.965	2.996
Kosten-Ertrags-Relation	60,6%	60,8%	37,0%	36,8%	43,3%	>100%	>100%	>100%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	31,0%	28,1%	21,7%	15,0%	26,0%	-8,8%	-19,7%	-19,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	61.564	62.977	54.611	58.819	52.774	43.089	48.967	68.626
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	86.501	90.448	28.372	32.129	39.478	42.763	50.269	53.769
Wertminderungen	-15,5	-40,5	40,9	-6,7	8,2	-5,2	0,7	-0,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-16,6	-39,2	9,4	36,8	7,9	-4,6	-0,3	-1,8
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	0,1	0,3	0,0	0,0	0,9	-0,1
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,0	-2,0	5,4	-0,5	0,0	0,0	0,2	0,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,2	0,8	25,8	-39,6	0,4	-0,6	1,0	1,1
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	-0,1	0,3	-3,6	0,0	0,0	-1,2	-0,1

Geschäftssegmente (2)

	Sparkassen		Group Corporate Center		Konsolidierungen		Gesamte Gruppe	
	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20	1-3 19	1-3 20
Zinsüberschuss	256,8	266,7	17,3	22,0	12,2	29,7	1.160,9	1.229,0
Provisionsüberschuss	117,4	133,6	5,7	-1,5	0,0	-9,8	487,7	504,2
Dividenerträge	0,1	0,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,5	1,5
Handelsergebnis	18,6	-4,7	5,5	36,9	-14,3	-24,4	153,3	-157,4
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	5,9	-53,4	-7,0	0,3	0,0	0,0	-77,1	37,5
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,0	0,0	2,2	1,0	0,0	0,0	1,8	3,3
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	10,0	10,1	1,7	-5,5	-8,0	-0,1	44,6	44,8
Verwaltungsaufwand	-282,5	-293,4	-260,2	-248,8	204,3	198,4	-1.115,6	-1.111,2
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,1	0,3	-6,0	0,0	0,3	0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,6	-1,4	-0,1	-0,3	6,1	0,0	0,7	-1,7
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	1,4	-14,9	7,8	2,5	-8,7	0,0	35,8	-61,7
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-9,6	-10,9	157,1	210,2	-185,6	-193,7	-131,1	-127,6
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-1,1	-1,1	-4,1	-4,3	0,0	0,0	-38,8	-49,9
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	117,6	32,4	-69,9	17,2	0,0	0,0	561,8	361,3
Steuern vom Einkommen	-29,8	-16,1	33,6	-17,8	0,0	0,0	-95,5	-103,0
Periodenergebnis	87,8	16,3	-36,3	-0,6	0,0	0,0	466,3	258,3
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	75,0	10,8	2,9	1,0	0,0	0,0	89,3	23,0
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	12,8	5,5	-39,3	-1,7	0,0	0,0	377,0	235,3
Betriebsbeiträge	408,9	352,9	25,5	53,4	-10,0	-4,7	1.771,7	1.663,0
Betriebsaufwendungen	-282,5	-293,4	-260,2	-248,8	204,3	198,4	-1.115,6	-1.111,2
Betriebsergebnis	126,4	59,5	-234,7	-195,5	194,3	193,7	656,0	551,7
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	23.991	25.109	1.633	1.479	0	0	96.349	98.914
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	3.048	3.198	4.432	5.931	0	0	19.230	20.998
Kosten-Ertrags-Relation	69,1%	83,1%	>100%	>100%	>100%	>100%	63,0%	66,8%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	11,7%	2,1%	-3,3%	0,0%			9,8%	4,9%
Summe Aktiva (Periodenende)	63.613	67.771	4.176	3.627	-41.999	-42.011	243.706	262.898
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	58.828	62.676	2.525	2.105	-42.023	-42.044	223.951	241.846
Wertminderungen	1,6	-14,9	7,5	0,4	-8,7	0,0	34,7	-67,7
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-3,2	-17,8	2,4	5,5	-8,7	0,0	-9,2	-21,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	0,6	-0,1	-1,1	0,0	0,0	0,8	-0,3
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	-0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	5,2	-2,4
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	5,1	2,2	5,5	-1,9	0,0	0,0	38,9	-37,9
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0	-0,3	-2,1	0,0	0,0	0,0	-2,1
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	-0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-1,1	-3,9

Geografische Gebiete – Überblick

in EUR Mio	Österreich			Zentral- und Osteuropa			Sonstige			Gesamte Gruppe		
	1-3 19	1-3 20		1-3 19	1-3 20		1-3 19	1-3 20		1-3 19	1-3 20	
Zinsüberschuss	510,8	540,3		621,2	653,3		28,9	35,4		1.160,9	1.229,0	
Provisionsüberschuss	270,2	307,4		224,9	223,7		-7,4	-26,8		487,7	504,2	
Dividendenerträge	0,2	1,3		0,4	0,1		0,0	0,0		0,5	1,5	
Handelsergebnis	15,3	-79,7		58,2	34,3		79,7	-111,9		153,3	-157,4	
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	6,1	-86,3		1,4	-2,6		-84,6	126,4		-77,1	37,5	
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-2,3	0,3		1,9	1,9		2,2	1,0		1,8	3,3	
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	33,4	36,6		12,0	12,9		-0,8	-4,7		44,6	44,8	
Verwaltungsaufwand	-564,6	-572,5		-487,0	-482,4		-64,1	-56,3		-1.115,6	-1.111,2	
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0		0,3	0,4		0,0	0,0		0,3	0,4	
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	-0,5	-1,5		-4,6	0,1		5,8	-0,3		0,7	-1,7	
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	12,5	-63,2		23,3	-1,3		0,0	2,8		35,8	-61,7	
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-5,2	-29,3		-95,4	-112,2		-30,5	14,0		-131,1	-127,6	
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-2,0	-2,0		-32,8	-43,6		-4,1	-4,3		-38,8	-49,9	
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	275,9	53,5		356,7	328,2		-70,8	-20,4		561,8	361,3	
Steuern vom Einkommen	-62,6	-19,6		-66,9	-75,1		34,0	-8,3		-95,5	-103,0	
Periodenergebnis	213,3	33,9		289,8	253,1		-36,9	-28,7		466,3	258,3	
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	79,0	14,9		7,4	7,1		2,9	1,0		89,3	23,0	
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	134,3	19,0		282,4	246,0		-39,8	-29,8		377,0	235,3	
Betriebsbeiträge	833,7	719,9		920,0	923,6		18,0	19,4		1.771,7	1.663,0	
Betriebsaufwendungen	-564,6	-572,5		-487,0	-482,4		-64,1	-56,3		-1.115,6	-1.111,2	
Betriebsergebnis	269,1	147,4		433,0	441,2		-46,1	-36,9		656,0	551,7	
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	52.065	53.396		42.051	43.320		2.233	2.198		96.349	98.914	
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	6.826	6.983		6.877	7.029		5.527	6.987		19.230	20.998	
Kosten-Ertrags-Relation	67,7%	79,5%		52,9%	52,2%		>100%	>100%		63,0%	66,8%	
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	12,7%	2,0%		17,1%	14,5%		-2,7%	-1,7%		9,8%	4,9%	
Summe Aktiva (Periodenende)	161.606	171.607		110.673	118.882		-28.574	-27.591		243.706	262.898	
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	129.284	137.963		99.883	107.359		-5.216	-3.477		223.951	241.846	
Wertminderungen	13,1	-63,2		21,9	-5,1		-0,3	0,7		34,7	-67,7	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	7,3	-58,9		-10,8	32,2		-5,6	5,6		-9,2	-21,1	
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	-0,1	1,3		0,9	-0,5		0,0	-1,1		0,8	-0,3	
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	3,9	2,0		1,3	-4,6		0,0	0,2		5,2	-2,4	
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,3	-7,6		32,0	-28,4		5,6	-1,9		38,9	-37,9	
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0		0,0	0,0	
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,3	0,0		0,0	0,0		-0,3	-2,1		0,0	-2,1	
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,3	0,0		-1,4	-3,9		0,0	0,0		-1,1	-3,9	

Geografisches Gebiet Österreich

in EUR Mio	EBOe & Töchter		Sparkassen		Sonstiges Österreich-Geschäft		Österreich	
	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20
Zinsüberschuss	156,0	161,1	256,8	266,7	98,0	112,4	510,8	540,3
Provisionsüberschuss	96,8	106,1	117,4	133,6	55,9	67,7	270,2	307,4
Dividendenerträge	0,0	0,0	0,1	0,6	0,1	0,7	0,2	1,3
Handelsergebnis	13,4	5,2	18,6	-4,7	-16,7	-80,2	15,3	-79,7
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	-12,4	-5,3	5,9	-53,4	12,5	-27,6	6,1	-86,3
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	-0,1	0,2	0,0	0,0	-2,2	0,2	-2,3	0,3
Mietträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	9,3	14,1	10,0	10,1	14,2	12,4	33,4	36,6
Verwaltungsaufwand	-191,9	-188,8	-282,5	-293,4	-90,2	-90,2	-564,6	-572,5
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	-0,1	-0,6	-1,4	0,1	0,0	-0,5	-1,5
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	-6,2	-21,7	1,4	-14,9	17,3	-26,6	12,5	-63,2
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-11,5	-16,9	-9,6	-10,9	15,9	-1,6	-5,2	-29,3
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	-0,9	-0,9	-1,1	-1,1	0,0	0,0	-2,0	-2,0
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	53,4	53,9	117,6	32,4	104,9	-32,8	275,9	53,5
Steuern vom Einkommen	-12,2	-15,2	-29,8	-16,1	-20,6	11,7	-62,6	-19,6
Periodenergebnis	41,2	38,7	87,8	16,3	84,3	-21,1	213,3	33,9
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	2,5	2,6	75,0	10,8	1,5	1,6	79,0	14,9
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	38,7	36,1	12,8	5,5	82,8	-22,6	134,3	19,0
Betriebsbeiträge	263,0	281,4	408,9	352,9	161,8	85,6	833,7	719,9
Betriebsaufwendungen	-191,9	-188,8	-282,5	-293,4	-90,2	-90,2	-564,6	-572,5
Betriebsergebnis	71,1	92,6	126,4	59,5	71,5	-4,7	269,1	147,4
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	12,406	12,991	23,991	25,109	15,667	15,295	52,065	53,396
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	1,677	1,728	3,048	3,198	2,101	2,058	6,826	6,983
Kosten-Ertrags-Relation	73,0%	67,1%	69,1%	83,1%	55,8%	>100%	67,7%	79,5%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	10,0%	9,0%	11,7%	2,1%	16,3%	-4,1%	12,7%	2,0%
Summe Aktiva (Periodenende)	45,780	48,131	63,613	67,771	52,214	55,705	161,606	171,607
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	43,799	45,893	58,828	62,676	26,657	29,394	129,284	137,963
Wertminderungen	-6,2	-21,7	1,6	-14,9	17,7	-26,6	13,1	-63,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-8,2	-18,1	-3,2	-17,8	18,7	-23,0	7,3	-58,9
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,0	0,0	-0,1	0,6	0,0	0,7	-0,1	1,3
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,0	0,0	-0,4	0,1	4,3	3,4	3,9	2,0
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	1,9	-2,1	5,1	2,2	-5,7	-7,7	1,3	-7,6
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	-0,1	0,0	0,4	0,0	0,3	0,0

Geografisches Gebiet Zentral- und Osteuropa

	Tschechien		Slowakei		Rumänien		Ungarn		Kroatien		Serbien		Zentral- und Osteuropa	
	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20	1-3-19	1-3-20
in EUR Mio														
Zinsüberschuss	276,0	291,9	107,4	110,7	103,3	111,7	52,9	55,1	68,5	68,1	13,5	15,3	621,2	653,3
Provisionsüberschuss	85,4	82,2	32,5	34,5	37,0	34,1	44,2	45,5	23,4	22,8	3,0	3,8	224,9	223,7
Dividendenträge	0,1	0,0	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,1
Handelsergebnis	24,8	9,3	3,0	-0,4	12,6	14,2	9,3	6,0	7,3	7,3	1,3	0,8	58,2	34,3
Gewinne/Verluste aus Finanzinstrumenten zum FVPL	0,7	4,6	-0,1	-4,1	-0,3	-0,8	1,0	-0,3	0,1	-2,0	0,0	0,0	1,4	-2,6
Periodenergebnis aus Anteilen an At Equity-bewerteten Unternehmen	0,5	0,7	1,6	1,2	-0,5	-0,2	0,0	0,0	0,3	0,2	0,0	0,0	1,9	1,9
Mieterträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien & sonstigen Operating Leasing-Verträgen	2,1	2,1	0,3	0,1	4,9	5,6	1,2	2,0	3,6	3,1	0,0	0,0	12,0	12,9
Verwaltungsaufwand	-188,0	-195,3	-71,1	-73,0	-99,2	-85,9	-59,6	-58,7	-55,2	-56,7	-13,8	-12,8	-487,0	-482,4
Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten zu AC	0,3	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,4	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,4
Sonstige Gewinne/Verluste aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten, nicht zum FVPL	0,0	0,0	0,0	0,0	-6,2	0,0	1,5	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0	-4,6	0,1
Ergebnis aus Wertminderungen von Finanzinstrumenten	10,4	-24,3	-2,4	-11,3	8,6	44,2	5,2	3,9	0,5	-12,1	1,0	-1,8	23,3	-1,3
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-27,5	-28,5	-9,0	-22,5	-6,7	-13,1	-28,1	-41,6	-24,2	-6,4	0,1	-0,1	-95,4	-112,2
Steuern und Abgaben auf das Bankgeschäft	0,0	0,0	-8,0	-16,9	0,0	0,0	-24,8	-26,8	0,0	0,0	0,0	0,0	-32,8	-43,6
Ergebnis vor Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	184,9	142,7	62,4	35,3	53,5	110,0	27,5	12,4	23,4	22,5	4,9	5,3	356,7	328,2
Steuern vom Einkommen	-37,6	-28,8	-13,6	-7,3	-7,1	-31,5	-3,9	-3,3	-4,3	-4,1	-0,4	0,0	-66,9	-75,1
Periodenergebnis	147,3	113,9	48,7	28,0	46,4	78,4	23,6	9,1	19,2	18,4	4,5	5,3	289,8	253,1
Nicht beherrschenden Anteilen zuzurechnendes Periodenergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	6,4	6,4	0,9	1,1	7,4	7,1
Eigentümern des Mutterunternehmens zuzurechnendes Periodenergebnis	147,3	113,9	48,7	28,0	46,4	78,3	23,6	9,1	12,8	12,5	3,6	4,2	282,4	246,0
Betriebsbeiträge	389,7	390,7	144,9	142,1	157,0	164,7	108,5	108,4	102,2	97,7	17,8	20,0	920,0	923,6
Betriebsaufwendungen	-188,0	-195,3	-71,1	-73,0	-99,2	-85,9	-59,6	-58,7	-55,2	-56,7	-13,8	-12,8	-487,0	-482,4
Betriebsergebnis	201,6	195,5	73,8	69,1	57,8	78,8	48,9	49,6	47,0	40,9	3,9	7,2	433,0	441,2
Risikogewichtete Aktiva (Kreditrisiko, Periodenende)	18.654	17.834	6.458	7.056	6.296	7.190	4.009	4.203	5.149	5.611	1.486	1.427	42.051	43.320
Durchschnittliches, zugeordnetes Kapital	2.457	2.538	1.044	1.107	1.420	1.384	954	936	776	843	226	221	6.877	7.029
Kosten-Ertrags-Relation	48,3%	50,0%	49,1%	51,4%	63,2%	52,1%	54,9%	54,2%	54,0%	58,1%	77,8%	64,1%	52,9%	52,2%
Verzinsung auf zugeordnetes Kapital	24,3%	18,1%	18,9%	10,2%	13,3%	22,8%	10,1%	3,9%	10,0%	8,8%	8,1%	9,7%	17,1%	14,5%
Summe Aktiva (Periodenende)	58.000	61.814	17.797	18.721	14.721	16.236	8.624	9.426	9.678	10.401	1.852	2.284	110.673	118.882
Summe Passiva ohne Eigenkapital (Periodenende)	53.086	56.523	16.318	16.999	12.904	14.402	7.479	8.307	8.453	9.124	1.643	2.004	99.883	107.359
Wertminderungen	10,7	-24,3	-1,8	-11,0	6,8	40,2	5,2	4,0	0,0	-12,3	1,0	-1,8	21,9	-5,1
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte AC	-10,4	-23,2	-2,6	-10,6	-2,6	70,3	4,9	7,6	-0,9	-9,8	0,7	-2,0	-10,8	32,2
Wertminderungen für finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,1	0,2	0,0	0,0	-0,1	-0,2	0,0	0,1	0,9	-0,4	0,0	0,0	0,9	-0,5
Wertminderungen für Finanzierungsleasing	0,3	0,3	0,2	-0,6	0,1	0,2	0,3	-4,4	0,2	-0,1	0,3	0,0	1,3	-4,6
Zuführung zu Rückstellungen für Verpflichtungen und gegebene Garantien (netto)	20,4	-1,5	0,0	-0,1	11,2	-25,9	0,1	0,7	0,3	-1,7	0,0	0,2	32,0	-28,4
Wertminderungen von Geschäfts- oder Firmenwert	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für Investitionen in Tochtergesellschaften, Joint Ventures und assoziierte Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Wertminderungen für sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	0,4	0,0	0,6	0,3	-1,8	-4,0	0,0	0,0	-0,5	-0,2	0,0	0,0	-1,4	-3,9

29. Risikomanagement

Das bewusste und selektive Eingehen von Risiken und deren professionelle Steuerung ist eine Kernkompetenz jeder Bank. Eine angemessene Risikopolitik und -strategie ist eine essenzielle Grundlage für die Bewahrung der finanziellen Stabilität der Bank und stellt die Rahmenbedingungen für den operativen Erfolg dar. Im Zusammenhang mit der Risikopolitik und -strategie sowie bezüglich der Organisation des Risikomanagements wird auf den gleichnamigen Anhang im Geschäftsbericht 2019 verwiesen.

Kreditrisiko

Zum Zweck des externen Berichtswesens bezüglich der Kreditqualität werden die Kunden der Erste Group in folgende vier Risikokategorien zusammengefasst:

Niedriges Risiko. Typische regionale Kunden mit stabiler, langjähriger Beziehung zur Erste Group oder große, international renommierte Kunden. Sehr gute bis zufriedenstellende Finanzlage; geringe Eintrittswahrscheinlichkeit von finanziellen Schwierigkeiten im Vergleich zum jeweiligen Markt, in dem die Kunden tätig sind. Retailkunden mit einer langjährigen Geschäftsbeziehung zur Bank oder Kunden, die eine breite Produktpalette nutzen. Gegenwärtig oder in den letzten zwölf Monaten keine relevanten Zahlungsrückstände. Neugeschäft wird in der Regel mit Kunden dieser Risikokategorie getätigt.

Anmerkungsbedürftig. Potenziell labile Nicht-Retailkunden, die in der Vergangenheit eventuell bereits Zahlungsrückstände/-ausfälle hatten oder mittelfristig Schwierigkeiten bei der Rückzahlung von Schulden haben könnten. Retailkunden mit eventuellen Zahlungsproblemen in der Vergangenheit, die zu einer frühzeitigen Mahnung führten. Diese Kunden zeigten in letzter Zeit meist ein gutes Zahlungsverhalten.

Erhöhtes Risiko. Der Kreditnehmer ist kurzfristig anfällig gegenüber negativen finanziellen und wirtschaftlichen Entwicklungen und weist eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit auf. In einigen Fällen stehen Umstrukturierungsmaßnahmen bevor oder wurden bereits durchgeführt. Derartige Forderungen werden in der Regel in spezialisierten Risikomanagementabteilungen gehandhabt.

Notleidend (non-performing). Mindestens eines der Ausfallkriterien nach Artikel 178 CRR trifft auf den Kreditnehmer zu, unter anderem: volle Rückzahlung unwahrscheinlich; Zinsen oder Kapitalrückzahlungen einer wesentlichen Forderung mehr als 90 Tage überfällig; Umschuldung mit Verlust für Kreditgeber; Realisierung eines Verlustes oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens. Die Erste Group wendet für alle Kundensegmente, einschließlich Retailkunden, die Kundensicht an; wenn ein Kunde bei einem Geschäft ausfällt, dann gelten auch die Transaktionen, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist, als notleidend. Darüber hinaus beinhalten notleidende Forderungen auch gestundete Geschäfte mit Zahlungsverzug, bei denen der Kunde nicht ausgefallen ist.

Kreditrisikovolumen

Das Kreditrisikovolumen entspricht der Summe der folgenden Bilanzposten:

- _ Kassenbestand und Guthaben – Sichteinlagen bei Kreditinstituten;
- _ Schuldinstrumente – Held for Trading;
- _ Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente (FVPL);
- _ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete Schuldinstrumente (FVOCI);
- _ Schuldinstrumente zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC), ausgenommen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen
(zu Offenlegungszwecken sind Kundenverträge in folgenden Tabellen ebenfalls in dieser Kategorie enthalten);
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen;
- _ Positiver Fair Value von Hedge Accounting-Derivaten;
- _ Kreditrisiken aus dem außerbilanziellen Bereich (im Wesentlichen Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditrahmen).

Das Kreditrisikovolumen entspricht dem Bruttobuchwert (bzw. Nominalwert bei außerbilanziellen Posten) ohne Berücksichtigung von:

- _ Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte;
- _ Wertberichtigungen für Kreditzusagen und Finanzgarantien;
- _ Rückstellungen für andere Zusagen;
- _ Sicherheiten (inklusive Risikoübertragung auf Garanten);
- _ Netting-Effekten;
- _ sonstigen Maßnahmen zur Kreditverbesserung;
- _ sonstigen das Kreditrisiko mindernden Transaktionen.

Das Kreditrisikovolumen der Erste Group erhöhte sich in der Berichtsperiode auf EUR 279,3 Mrd (+2,0%; EUR 273,8 Mrd).

Überleitung vom Brutto- zum Nettobuchwert der einzelnen Positionen des Kreditrisikovolumens

in EUR Mio	Kreditrisikovolumen	Wertberichtigungen	Anpassungen	Buchwert
Mär 20				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.651	-1	0	1.650
Schuldinstrumente - HFT	7.663	0	0	7.663
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.769	0	0	2.769
Schuldverschreibungen	2.250	0	0	2.250
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	519	0	0	519
Schuldinstrumente - FVOCI	8.640	-14	174	8.815
Schuldverschreibungen	8.640	-14	174	8.815
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	210.126	-2.993	0	207.133
Schuldverschreibungen	27.710	-10	0	27.700
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	24.275	-11	0	24.264
Kredite und Darlehen an Kunden	158.141	-2.973	0	155.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.460	-69	0	1.391
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.171	-130	0	4.040
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	226	0	0	226
Außerbilanzielle Risikopositionen	42.640	-351	0	-
Gesamt	279.346	-3.558	174	233.687
Dez 19				
Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	1.196	0	0	1.195
Schuldinstrumente - HFT	5.694	0	0	5.694
Nicht handelsbezogene Schuldinstrumente - FVPL	2.818	0	0	2.818
Schuldverschreibungen	2.335	0	0	2.335
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	483	0	0	483
Schuldinstrumente - FVOCI	8.590	-14	247	8.836
Schuldverschreibungen	8.590	-14	247	8.836
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	0	0	0	0
Kredite und Darlehen an Kunden	0	0	0	0
Schuldinstrumente - AC	207.150	-2.988	0	204.162
Schuldverschreibungen	26.774	-11	0	26.764
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.063	-9	0	23.055
Kredite und Darlehen an Kunden	157.312	-2.969	0	154.344
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.480	-72	0	1.408
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.169	-134	0	4.034
Schuldinstrumente, die in Veräußerungsgruppen zum Verkauf stehen	0	0	0	0
Positiver Fair Value von Hedge Accounting Derivaten	130	0	0	130
Außerbilanzielle Risikopositionen	42.552	-310	0	-
Gesamt	273.778	-3.518	247	228.279

Wertberichtigungen beinhalten Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind (inklusive Forderungen aus Finanzierungsleasing und aus Lieferungen und Leistungen), sowie Wertberichtigungen und Rückstellungen für außerbilanzielle Positionen. Anpassungen beziehen sich auf Fair Value-Änderungen des Nettobuchwerts von Schuldinstrumenten, die erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden.

Das Kreditrisikovolumen wird nach folgenden Kriterien dargestellt:

- _ Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten;
- _ Branchen und Risikokategorien;
- _ Regionen und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen.

Kreditrisikovolumen nach Wirtschaftszweig der Gegenparteien und Finanzinstrumenten

in EUR Mio	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet												
	Kassenbestand und Guthaben - Sichteinlagen bei Kreditinstituten	Schuld-instrumente - HFT	Nicht handels-bezogene Schuld-instrumente - FVPL	Schuld-instrumente - FVOCI	Schuld-instrumente	Schuld-instrumente	Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	Kredite und Darlehen an Kunden	Forderungen aus Finanzierungsleasing	Positiver Fair Value von Derivaten	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	Außer-bilanzielle Risiko-Positionen	Gesamt
März 20													
Zentralbanken	0	156	0	24	49	16.420	0	6.551	0	0	0	17	16.667
Regierungen	0	2.833	291	6.272	23.271	0	6.551	0	376	0	53	1.965	41.613
Kreditinstitute	1.651	3.607	752	1.067	3.436	7.855	0	3	3	225	19	970	19.585
Sonstige Finanzinstitute	0	417	1.036	261	160	0	4.333	68	68	0	29	1.502	7.806
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	640	308	1.016	795	0	69.057	2.939	2.939	1	1.235	26.469	102.459
Haushalte	0	10	382	0	0	0	78.200	783	783	0	124	11.716	91.215
Gesamt	1.651	7.663	2.769	8.640	27.710	24.275	158.141	4.171	226	1.460	42.640	279.346	
Dez 19													
Zentralbanken	0	19	0	19	50	16.109	0	6.781	0	0	1	21	16.218
Regierungen	0	2.037	336	6.221	22.514	0	6.781	379	0	63	2.098	40.429	40.429
Kreditinstitute	1.196	3.059	723	1.099	3.288	6.955	0	1	129	25	955	17.429	17.429
Sonstige Finanzinstitute	0	98	1.088	181	143	0	3.612	71	0	30	1.513	6.735	6.735
Nicht finanzielle Gesellschaften	0	481	328	1.070	780	0	67.774	2.934	1	1.240	26.493	101.099	101.099
Haushalte	0	1	344	0	0	0	79.146	783	0	122	11.472	91.868	91.868
Gesamt	1.196	5.694	2.818	8.590	26.774	23.063	157.312	4.169	130	1.480	42.552	273.778	

Kreditrisikovolumen nach Branchen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Land- und Forstwirtschaft	1.976	762	297	115	3.150
Bergbau	638	97	10	54	798
Herstellung von Waren	15.844	2.833	601	449	19.728
Energie- und Wasserversorgung	3.464	619	176	78	4.337
Bauwesen	9.430	2.284	387	406	12.507
Handel	10.416	2.590	645	423	14.074
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.493	907	350	103	7.853
Beherbergung und Gastronomie	3.508	1.263	248	232	5.252
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	42.163	2.194	295	27	44.678
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.437	4.867	884	391	30.579
Dienstleistungen	11.616	1.680	451	257	14.004
Öffentliche Verwaltung	39.295	264	99	1	39.659
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.954	462	178	206	3.799
Haushalte	70.433	4.896	1.728	1.538	78.596
Sonstige(s)	292	1	40	0	333
Gesamt	242.957	25.719	6.391	4.279	279.346
Dez 19					
Land- und Forstwirtschaft	2.063	851	214	122	3.250
Bergbau	713	33	11	50	807
Herstellung von Waren	16.376	1.942	483	474	19.274
Energie- und Wasserversorgung	3.654	485	199	79	4.418
Bauwesen	9.867	1.612	435	418	12.332
Handel	10.906	1.979	434	438	13.757
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	6.669	712	309	108	7.798
Beherbergung und Gastronomie	3.662	928	285	251	5.126
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	39.692	884	244	27	40.848
Grundstücks- und Wohnungswesen	24.692	3.747	1.326	438	30.203
Dienstleistungen	12.202	1.245	335	254	14.038
Öffentliche Verwaltung	38.218	292	85	1	38.595
Unterricht, Gesundheit und Kunst	2.982	413	155	216	3.767
Haushalte	71.039	4.813	1.759	1.587	79.198
Sonstige(s)	306	0	61	0	368
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Regionen und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Kernmärkte	206.082	23.032	5.656	3.843	238.613
Österreich	99.098	11.172	1.907	1.639	113.816
Tschechien	51.611	5.688	1.310	641	59.250
Rumänien	15.805	1.548	553	382	18.288
Slowakei	19.403	1.825	906	455	22.588
Ungarn	9.318	1.264	606	135	11.324
Kroatien	8.349	1.185	310	570	10.414
Serbien	2.497	348	66	22	2.933
Sonstige EU	26.987	1.534	358	286	29.164
Sonstige Industrieländer	4.792	208	39	13	5.053
Emerging Markets	5.097	945	337	137	6.516
Südosteuropa/GUS	2.650	518	167	117	3.451
Asien	1.921	143	17	5	2.086
Lateinamerika	151	16	10	14	191
Naher Osten/Afrika	375	268	144	1	789
Gesamt	242.957	25.719	6.391	4.279	279.346
Dez 19					
Kernmärkte	208.069	18.042	5.869	4.023	236.003
Österreich	100.495	8.357	1.816	1.687	112.355
Tschechien	52.422	4.515	1.147	673	58.757
Rumänien	15.908	1.407	559	407	18.281
Slowakei	18.851	1.305	1.544	479	22.180
Ungarn	9.475	1.030	471	157	11.134
Kroatien	8.506	1.093	274	598	10.472
Serbien	2.411	335	57	22	2.824
Sonstige EU	24.839	837	226	296	26.198
Sonstige Industrieländer	5.334	123	34	14	5.504
Emerging Markets	4.800	934	210	130	6.074
Südosteuropa/GUS	2.698	571	64	116	3.449
Asien	1.576	152	21	4	1.754
Lateinamerika	156	18	10	9	193
Naher Osten/Afrika	370	193	114	1	678
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Die Darstellung des Kreditrisikovolumens nach Ländern und Regionen erfolgt nach dem Risikoland von Schuldern und Kontrahenten und umfasst auch Kreditnehmer mit Sitz in einem anderen Land, wenn das wirtschaftliche Risiko im jeweiligen Risikoland besteht. Die Verteilung nach Regionen unterscheidet sich daher von der Zusammensetzung des Kreditrisikos nach geografischen Segmenten der Erste Group.

Kreditrisikovolumen nach Berichtssegmenten und Risikokategorien

Die Segmentberichterstattung der Erste Group erfolgt auf Grundlage der Matrixorganisation sowohl nach Geschäftssegmenten als auch nach geografischen Segmenten. Die geografische Segmentierung richtet sich nach den Kernmärkten der Erste Group und den Standorten der Tochtergesellschaften und sonstigen Finanzinstitutsbeteiligungen.

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Privatkunden	57.842	5.468	2.409	1.428	67.147
Firmenkunden	64.848	10.415	2.163	1.426	78.853
Kapitalmarktgeschäft	20.581	1.179	203	2	21.965
BSM & LCC	42.946	234	100	24	43.306
Sparkassen	56.453	8.403	1.507	1.381	67.744
GCC	287	20	8	17	332
Gesamt	242.957	25.719	6.391	4.279	279.346
Dez 19					
Privatkunden	58.616	5.977	2.512	1.474	68.579
Firmenkunden	67.378	6.807	2.189	1.467	77.841
Kapitalmarktgeschäft	17.962	346	133	3	18.444
BSM & LCC	41.554	121	92	75	41.842
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
GCC	252	13	9	13	287
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 20						
Privatkunden	59.680	5.358	1.361	132	616	67.147
Firmenkunden	67.093	7.173	1.182	278	3.127	78.853
Kapitalmarktgeschäft	13.900	96	2	0	7.967	21.965
BSM & LCC	42.845	82	24	0	354	43.306
Sparkassen	54.858	8.613	1.345	48	2.881	67.744
GCC	247	12	17	0	56	332
Gesamt	238.622	21.334	3.932	458	15.000	279.346
Dez 19						
Privatkunden	61.886	4.613	1.398	139	543	68.579
Firmenkunden	67.684	5.489	1.203	294	3.170	77.841
Kapitalmarktgeschäft	12.199	126	2	0	6.116	18.444
BSM & LCC	41.380	78	75	0	309	41.842
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
GCC	205	3	13	0	65	287
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen nicht wertgeminderte Kreditrisiken, während Stufe 3 wertgeminderte Kreditrisiken beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired) Risikopositionen bestehen aus Kreditrisiken, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kreditrisiken beliefen sich auf EUR 312 Mio (EUR 339 Mio), die nicht ausgefallenen auf EUR 146 Mio (EUR 141 Mio).

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Österreich	134.874	13.925	2.495	2.238	153.532
EBOe & Töchter	40.017	3.997	586	509	45.109
Sparkassen	56.453	8.403	1.507	1.381	67.744
Sonstiges Österreich-Geschäft	38.404	1.526	402	347	40.678
Zentral- und Osteuropa	101.834	11.771	3.888	2.024	119.517
Tschechien	52.635	5.824	1.456	535	60.450
Rumänien	14.033	1.448	546	417	16.443
Slowakei	16.927	1.788	925	458	20.098
Ungarn	7.607	1.228	536	111	9.482
Kroatien	8.725	1.176	359	482	10.742
Serbien	1.908	307	66	21	2.302
Sonstige(s)	6.250	23	8	17	6.297
Gesamt	242.957	25.719	6.391	4.279	279.346
Dez 19					
Österreich	134.745	10.174	2.309	2.324	149.551
EBOe & Töchter	41.074	2.788	584	529	44.975
Sparkassen	57.280	6.673	1.403	1.431	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	36.391	713	323	364	37.790
Zentral- und Osteuropa	102.434	9.749	4.019	2.126	118.328
Tschechien	53.611	4.596	1.161	556	59.924
Rumänien	13.926	1.430	559	441	16.356
Slowakei	16.553	1.291	1.541	473	19.859
Ungarn	7.883	1.014	403	133	9.432
Kroatien	8.649	1.102	299	501	10.551
Serbien	1.812	316	57	21	2.206
Sonstige(s)	5.863	13	9	13	5.899
Gesamt	243.042	19.936	6.338	4.463	273.778

Kreditrisikovolumen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 20						
Österreich	123.429	15.398	2.158	70	12.476	153.532
EBOe & Töchter	39.589	4.115	504	6	894	45.109
Sparkassen	54.858	8.613	1.345	48	2.881	67.744
Sonstiges Österreich-Geschäft	28.982	2.670	309	17	8.701	40.678
Zentral- und Osteuropa	109.012	5.921	1.757	387	2.439	119.517
Tschechien	56.937	2.237	507	29	741	60.450
Rumänien	13.514	2.140	351	106	331	16.443
Slowakei	18.845	674	344	138	96	20.098
Ungarn	8.081	286	76	87	953	9.482
Kroatien	9.668	507	460	25	81	10.742
Serbien	1.967	77	18	2	237	2.302
Sonstige(s)	6.181	14	17	0	85	6.297
Gesamt	238.622	21.334	3.932	458	15.000	279.346
Dez 19						
Österreich	124.594	11.625	2.245	69	11.017	149.551
EBOe & Töchter	39.844	3.553	523	6	1.049	44.975
Sparkassen	56.822	5.945	1.397	47	2.576	66.786
Sonstiges Österreich-Geschäft	27.928	2.127	326	17	7.392	37.790
Zentral- und Osteuropa	109.787	4.627	1.829	411	1.674	118.328
Tschechien	57.259	1.746	525	32	362	59.924
Rumänien	14.020	1.551	370	110	303	16.356
Slowakei	18.774	511	360	135	79	19.859
Ungarn	8.360	264	87	94	626	9.432
Kroatien	9.499	488	468	37	59	10.551
Serbien	1.875	66	18	2	246	2.206
Sonstige(s)	5.795	3	13	0	88	5.899
Gesamt	240.176	16.256	4.087	480	12.779	273.778

Kredite und Darlehen an Kunden

Die Struktur des Bestands an Kundenkrediten wird in der Folge unter Ausschluss von Krediten an Zentralbanken und Kreditinstitute nach unterschiedlichen Kategorien dargestellt. Die Darstellung erfolgt zum Bruttobuchwert ohne Berücksichtigung von Wertberichtigungen und Sicherheiten. Kredite und Darlehen an Kunden umfassen:

- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu FVPL;
- _ Kredite und Darlehen an Kunden zu AC;
- _ Forderungen aus Finanzierungsleasing;
- _ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen.

Eine Aufgliederung von Krediten und Darlehen an Kunden erfolgt nach:

- _ Geschäftssegmenten und Risikokategorien;
- _ Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Risikokategorien;
- _ geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Deckung von notleidenden Krediten und Darlehen an Kunden durch Wertberichtigungen und Sicherheiten;
- _ geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und IFRS 9 Anforderungen;
- _ geografischen Segmenten und Währungen.

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Privatkunden	49.714	4.871	2.162	1.409	58.156
Firmenkunden	45.407	7.884	1.760	1.208	56.258
Kapitalmarktgeschäft	863	596	28	0	1.488
BSM & LCC	47	11	78	9	144
Sparkassen	38.798	6.757	1.305	1.301	48.162
GCC	28	14	2	17	61
Gesamt	134.856	20.134	5.334	3.944	164.268
Dez 19					
Privatkunden	50.297	5.385	2.277	1.454	59.413
Firmenkunden	46.518	5.308	1.759	1.266	54.851
Kapitalmarktgeschäft	896	33	5	0	934
BSM & LCC	199	15	77	59	351
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
GCC	24	7	2	13	46
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 20							
Privatkunden	51.522	4.785	1.343	128	57.778	379	58.156
Firmenkunden	49.226	5.658	1.047	198	56.129	129	56.258
Kapitalmarktgeschäft	1.465	22	0	0	1.488	0	1.488
BSM & LCC	117	18	9	0	144	0	144
Sparkassen	39.810	7.025	1.272	47	48.153	8	48.162
GCC	29	12	17	0	58	3	61
Gesamt	142.169	17.519	3.688	374	163.749	519	164.268
Dez 19							
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	59.073	340	59.413
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	54.719	132	54.851
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	934	0	934
BSM & LCC	274	17	59	0	351	0	351
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
GCC	27	3	13	0	43	3	46
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Risikokategorien

in EUR Mio	Niedriges Risiko	Anmerkungsbedürftig	Erhöhtes Risiko	Notleidend	Gesamt
Mär 20					
Österreich	83.499	10.977	2.077	2.101	98.654
EBOe & Töchter	30.597	3.239	537	479	34.852
Sparkassen	38.798	6.757	1.305	1.301	48.162
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.104	980	235	321	15.640
Zentral- und Osteuropa	51.310	9.140	3.256	1.826	65.532
Tschechien	22.424	4.498	1.245	499	28.666
Rumänien	6.941	1.080	457	321	8.799
Slowakei	11.856	1.530	833	411	14.631
Ungarn	3.412	864	367	105	4.748
Kroatien	5.447	911	294	469	7.122
Serbien	1.230	256	60	20	1.567
Sonstige(s)	47	17	2	17	82
Gesamt	134.856	20.134	5.334	3.944	164.268
Dez 19					
Österreich	85.578	7.958	1.912	2.191	97.639
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	31.302	2.303	540	500	34.645
Sparkassen	39.959	5.319	1.196	1.349	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	14.317	337	177	341	15.172
Zentral- und Osteuropa	52.268	8.101	3.403	1.938	65.709
Tschechien	23.703	3.909	1.057	519	29.188
Rumänien	6.890	1.073	448	359	8.771
Slowakei	11.540	1.175	1.296	426	14.437
Ungarn	3.534	866	307	124	4.831
Kroatien	5.451	817	242	489	6.999
Serbien	1.149	261	52	20	1.482
Sonstige(s)	46	7	2	13	69
Gesamt	137.892	16.066	5.317	4.142	163.418

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Kundenkredite AC	Nicht wertgemindert nach IFRS 9	Gesamt
Mär 20							
Österreich	83.835	12.610	2.033	69	98.547	106	98.654
EBOe & Töchter	30.862	3.498	475	6	34.841	11	34.852
Sparkassen	39.810	7.025	1.272	47	48.153	8	48.162
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.164	2.087	287	16	15.553	87	15.640
Zentral- und Osteuropa	58.286	4.895	1.637	304	65.122	410	65.532
Tschechien	26.182	1.951	473	28	28.635	31	28.666
Rumänien	6.823	1.617	286	74	8.799	0	8.799
Slowakei	13.568	631	343	88	14.631	0	14.631
Ungarn	3.964	250	70	86	4.370	378	4.748
Kroatien	6.279	371	447	25	7.122	0	7.122
Serbien	1.471	76	18	2	1.567	0	1.567
Sonstige(s)	48	14	17	0	79	3	82
Gesamt	142.169	17.519	3.688	374	163.749	519	164.268
Dez 19							
Österreich	85.639	9.700	2.123	68	97.530	109	97.639
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	34.633	12	34.645
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	47.814	9	47.823
Sonstiges Österreich-Geschäft	13.136	1.624	307	16	15.084	88	15.172
Zentral- und Osteuropa	59.415	3.875	1.701	347	65.338	372	65.709
Tschechien	27.169	1.467	489	32	29.157	31	29.188
Rumänien	7.102	1.272	300	97	8.770	1	8.771
Slowakei	13.519	474	358	85	14.437	0	14.437
Ungarn	4.071	247	80	94	4.491	340	4.831
Kroatien	6.154	352	456	37	6.999	0	6.999
Serbien	1.399	63	18	2	1.482	0	1.482
Sonstige(s)	50	3	13	0	66	3	69
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	162.934	483	163.418

Stufe 1 und Stufe 2 umfassen keine wertgeminderten Kredite und Darlehen, während Stufe 3 wertgeminderte Kredite und Darlehen beinhaltet. POCI (Purchased or Originated Credit Impaired)-Forderungen bestehen aus Krediten, die bereits beim Erwerb oder bei der Vergabe wertgemindert sind.

Die ausgefallenen POCI-Kredite belaufen sich auf EUR 235 Mio (EUR 281 Mio), während die nicht ausgefallenen EUR 139 Mio (EUR 134 Mio) betragen.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes

Die allgemeinen Grundsätze und Standards betreffend Wertberichtigungen für Kreditverluste sind in der Erste Group in internen Richtlinien geregelt. Gemäß IFRS 9 werden Wertberichtigungen für Kreditverluste für sämtliche Positionen des Kreditrisikolumens berechnet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum Fair Value bewertet werden. Sie umfassen Schuldverschreibungen, Kredite und Darlehen, Sichteinlagen auf Nostrokonten bei Geschäftsbanken, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Zusätzlich werden Wertberichtigungen für Finanzgarantien und nicht ausgenutzte Kreditzusagen berechnet, sofern sie in den Anwendungsbereich der IFRS 9 Bestimmungen fallen.

Klassifizierung in Stufen und Definition von wertgeminderten Finanzinstrumenten

Für die Ermittlung des erwarteten Kreditverlustes (expected credit loss, ECL) werden drei Stufen dargestellt. Der Stufenansatz wird im Rahmen der Wertminderungsbestimmungen von IFRS 9 für jene Finanzinstrumente angewendet, die nicht bereits bei Erwerb oder Ausreichung eine Wertminderung aufweisen (purchased or originated credit-impaired financial assets, POCI). Letztere bilden eine eigene Kategorie. Die Zuordnung der Finanzinstrumente zu einer der drei Stufen hängt vom Status der Wertminderung und der Beurteilung der Entwicklung des Kreditrisikos ab.

Stufe 1 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente bei Ersterfassung und nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die, unabhängig von ihrer Bonität, seit Ersterfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen oder dem IFRS 9 Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Bei Finanzinstrumenten in Stufe 1 entspricht der erwartete Kreditverlust jenem Teil der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste, der aus möglichen Ausfallereignissen während der nächsten 12 Monate resultiert.

Stufe 2 beinhaltet nicht wertgeminderte Finanzinstrumente, die seit Erstansatz eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos aufweisen und nicht dem in IFRS 9 vorgesehenen Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko unterliegen. Stufe 2 umfasst auch Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ohne wesentliche Finanzierungskomponente, für die die Vorschriften des IFRS 9 die obligatorische Anwendung des „vereinfachten Verfahrens“ vorsehen. In Stufe 2 werden Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet. Bei Inanspruchnahmen von zugesagten Kreditlinien durch nicht ausgefallene Kunden wird das gesamte (bilanzielle und außerbilanzielle) Kreditrisikovolumen, abhängig von der Entwicklung des Kreditrisikos zwischen Zusage und erstmaliger Inanspruchnahme, als Stufe 1 oder Stufe 2 klassifiziert.

Stufe 3 beinhaltet Finanzinstrumente, die zum Berichtsstichtag wertgemindert sind, aber beim erstmaligen Ansatz nicht wertgemindert waren. Grundsätzlich wird ein Finanzinstrument wertgemindert, wenn der Kunde ausfällt. Die in der Erste Group angewendete Ausfalldefinition wurde gemäß den Vorgaben der Europäischen Bankenaufsichtsbehörde in EBA/GL/2016/07 „Leitlinien zur Anwendung der Ausfalldefinition gemäß Artikel 178 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013“ und der „Delegierten Verordnung (EU) 2018/171 der Kommission vom 19. Oktober 2017 zur Ergänzung der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 des Europäischen Parlaments und des Rates durch technische Regulierungsstandards bezüglich der Erheblichkeitsschwelle für überfällige Verbindlichkeiten“ entwickelt. Die Definition legt die Regeln für die „Ausfallansteckung“ in Gruppen verbundener Kunden fest und begründet das Konzept der technischen Überfälligkeit. Bei Anwendung der Ausfalldefinition besteht in der Erste Group generell eine Gesamtkundensicht, die zu einer Wertminderung bei allen Forderungen führt, auch wenn der Ausfall nur bei einem von mehreren Geschäften erfolgt (pulling-effect). Auf der anderen Seite bewirkt eine Hochstufung vom Ausfallstatus ein Wegfallen der beeinträchtigten Bonität bei sämtlichen Risikopositionen. In Stufe 3 werden die Wertberichtigungen in Höhe der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste berechnet.

Erworbene oder ausgereichte wertgeminderte (purchased or originated credit-impaired, POCI) Finanzinstrumente beinhalten Vermögenswerte, die bereits bei der erstmaligen Erfassung wertgemindert waren, unabhängig davon, ob sie zum Berichtsstichtag noch immer wertgemindert sind. Erwartete Kreditverluste bei POCI-Finanzinstrumenten werden immer auf Basis der Gesamtlaufzeit berechnet (kumulierte Veränderungen des erwarteten Kreditverlustes über die Gesamtlaufzeit seit der erstmaligen Erfassung) und werden beim erstmaligen Ansatz im bonitätsangepassten Effektivzinssatz berücksichtigt. Daher wird zu Beginn keine Wertberichtigung gebildet. In der Folge werden nur nachteilige Veränderungen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverluste nach der erstmaligen Erfassung als Wertminderung berücksichtigt, während positive Veränderungen als Wertminderungserträge erfasst werden, die den Bruttobuchwert der POCI-Vermögenswerte erhöhen.

Bestimmung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos

Die Feststellung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos (significant increase in credit risk, SICR) zwischen der erstmaligen Erfassung und dem Berichtszeitpunkt ist einer der wesentlichen Bestimmungsfaktoren für den Ansatz des erwarteten Kreditverlustes gemäß den Vorschriften von IFRS 9. Zu diesem Zweck werden über alle Portfolios und Produkttypen quantitative und qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos definiert, inklusive der Überfälligkeit von mehr als 30 Tagen.

Quantitative Kriterien. Quantitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos beinhalten nachteilige Änderungen der annualisierten und der kumulierten Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) über die Gesamtlaufzeit, bei der die Wesentlichkeit mittels einer Kombination von relativen und absoluten Veränderungsschwellenwerten ermittelt wird. Für signifikante Erhöhungen des Kreditrisikos hat die Bank Schwellenwerte festgelegt, die sich sowohl auf relative als auch auf absolute Veränderungen der Ausfallwahrscheinlichkeit gegenüber dem erstmaligen Ansatz beziehen. Für den Eintritt einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos müssen sowohl relative als auch absolute Schwellenwerte überschritten werden.

Als relative Maßzahl wird das Verhältnis von gegenwärtiger annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit und annualisierter Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz berechnet. Eine Überschreitung erfolgt, wenn diese Kennzahl gleich hoch oder höher als der festgesetzte Grenzwert ist. Diese relativen Schwellenwerte zur Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos werden auf Ebene von Kundensegmenten oder nach Bedarf auf Ebene des Kundenratings für jede Konzerngesellschaft festgelegt und unterliegen einer erstmaligen und einer kontinuierlichen Validierung.

Der absolute Schwellenwert bezieht sich auf die Differenz zwischen der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeit bei Erstansatz und zum gegenwärtigen Zeitpunkt. Der Wert wurde mit maximal 50 Basispunkten festgesetzt und dient als Sicherheitsschwelle (backstop) bei Migrationen innerhalb der besten Ratingstufen. In solchen Fällen können relative Schwellenwerte überschritten werden; da die Ausfallwahrscheinlichkeit insgesamt aber sehr niedrig ist, kommt es zu keiner signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos.

Qualitative Kriterien. Qualitative Indikatoren für die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos umfassen das Ergreifen von Stundungsmaßnahmen und die Übertragung der Kundenbetreuung in die Workout-Abteilung sowie Frühwarnindikatoren (sofern sie

nicht schon im Rating hinreichend berücksichtigt werden) und Betrugshinweise. Die Festsetzung einiger qualitativer Indikatoren beruht inhärent auf der sachkundigen Beurteilung von Kreditrisiken, die angemessen und zeitgerecht zu erfolgen hat. Die diesbezüglichen gruppenweiten und institutsspezifischen Richtlinien und Prozesse (die im Zuge der Umstellung auf IFRS 9 adaptiert wurden, wenn notwendig) gewährleisten den erforderlichen Steuerungsrahmen. Diese Indikatoren werden intern verwendet zur Erkennung einer Insolvenz oder einer höheren Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Konkurs geht bzw. dass auf absehbare Zeit ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht.

Neben den qualitativen Determinanten auf Kundenebene wird die Ermittlung einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos auf Portfolioebene durchgeführt, wenn die Erhöhung des Kreditrisikos auf Geschäfts- oder Kundenebene erst nach einer gewissen Verzögerung eintritt oder wenn sie überhaupt nur auf Portfolioebene erkennbar ist.

Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko. Das von IFRS 9 eingeräumte Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Kreditrisiko (low credit risk exemption), das sind Vermögenswerte mit „Investment Grade“ oder andere als „niedriges Risiko“ eingeschätzte Aktiva (für die erwartete Kreditverluste auf Zwölfmonatssicht berechnet werden, unabhängig von SICR-Maßzahlen), wurde in der Erste Group mit Einschränkungen implementiert. Dementsprechend wird dieses Wahlrecht nur bei bestimmten Schuldsinstrumenten und Kategorien von Gegenparteien angewendet und nur dann, wenn es ausreichend Hinweise auf ein „niedriges Risiko“ gibt. Auf dieser Grundlage wird das Wahlrecht für Finanzinstrumente mit geringem Ausfallrisiko voraussichtlich nur gelegentlich bei Schuldverschreibungen und nur ausnahmsweise bei Krediten angewendet.

Bemessung des erwarteten Kreditverlustes – Erläuterungen zu Inputdaten und Bewertung

Die Wertberichtigungen für Forderungen in Stufe 3 und für POCI-Finanzinstrumente werden auf Einzelebene oder auf Portfolioebene berechnet.

Die individuelle Berechnungsmethode kommt bei wesentlichen ausgefallenen Kunden in Stufe 3 oder POCI zur Anwendung. Sie besteht aus einer individuellen Feststellung der Differenz zwischen Bruttobuchwert und Barwert der erwarteten Zahlungsströme, die von Workout-Risikomanagern geschätzt werden. Die Diskontierung erfolgt auf Basis des Effektivzinssatzes (bei POCI-Finanzinstrumenten auf Basis des bonitätsangepassten Effektivzinssatzes). Bei Finanzgarantien soll der Abzinsungssatz allerdings die aktuellen Markteinschätzungen des Geldwerts und des spezifischen Risikos des Cashflows widerspiegeln. In der Umsetzung in der Erste Group bedeutet dies die Anwendung eines risikofreien Zinssatzes als Näherungswert.

Ein ausgefallener Kunde wird als individuell wesentlich eingestuft, wenn das gesamte bilanzielle und außerbilanzielle Kreditrisikovolumen über einer bestimmten Wesentlichkeitsgrenze liegen. Sonst wird der Kunde als insignifikant eingeordnet, wofür ein regelbasierter Ansatz für die Berechnung der Wertberichtigungen für Kreditverluste eingesetzt wird. In diesem Ansatz werden Wertberichtigungen für Kreditverluste als Produkt von Bruttobuchwert und Verlust bei Ausfall berechnet, wobei der Verlust bei Ausfall unter anderem von der Dauer des Ausfalls und dem Status des Sanierungs- und Abwicklungsprozesses abhängig ist.

Regelbasierte Wertberichtigungen für Forderungen gegenüber nicht ausgefallenen Kunden (d.h. Finanzinstrumente in Stufe 1 und Stufe 2) werden unabhängig von ihrer Höhe auf Basis eines regelbasierten Ansatzes berechnet. Bei der Berechnung von regelbasierten Wertberichtigungen müssen die entsprechenden Risikopositionen auf Basis gemeinsamer Risikomerkmale in homogene Cluster gruppiert werden. Die Kriterien für die Gruppierung können je nach Kundensegment (Privatkunden, Firmenkunden) unterschiedlich sein und umfassen Produkttyp, Sicherheitenart, Rückzahlungsart, Darlehen-zu-Wert-Bandbreiten oder Ratingbandbreiten.

Die Berechnung von Wertberichtigungen für Kreditverluste erfolgt monatlich in Vertragswährung auf Ebene der einzelnen Risikopositionen. Für die Kalkulation der Wertberichtigungen verwendet die Erste Group ein Wertminderungsmodell auf Basis eines Dreistufenansatzes, woraus sich ein erwarteter Kreditverlust auf Zwölfmonatssicht oder über die Gesamtlaufzeit errechnet. Der erwartete Kreditverlust ist das Ergebnis aus der Multiplikation von diskontierter Forderungshöhe bei Ausfall (exposure at default, EAD), wobei auch ein Umrechnungsfaktor (credit conversion factor, CCF) für außerbilanzielle Positionen berücksichtigt wird, Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default, PD) und Verlust bei Ausfall (loss given default, LGD). Die Parameter definieren sich wie folgt:

- PD steht für die Wahrscheinlichkeit, dass ein Schuldner seine finanziellen Verpflichtungen nicht erfüllt und ausfällt (gemäß der unten angeführten Ausfalldefinition), entweder während der nächsten 12 Monate (one-year probability of default, 1Y PD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT PD) für Risikopositionen in Stufe 2 und POCI.
- EAD entspricht dem Betrag, der nach Erwartung der Erste Group zum Zeitpunkt des Ausfalls geschuldet wird, entweder während der nächsten 12 Monate (one-year exposure at default, 1Y EAD) für Risikopositionen in Stufe 1 oder während der verbleibenden Gesamtlaufzeit (lifetime probability of default, LT EAD) für Risikopositionen Stufe 2 und POCI. Die Schätzung beinhaltet den laufenden Saldo, die erwarteten Rückzahlungen und die erwarteten Ziehungen bis zur aktuell vereinbarten Höchstgrenze zum Zeitpunkt des Ausfalls.

_ LGD verkörpert die Erwartung der Erste Group hinsichtlich der Höhe des Verlustes bei einer ausgefallenen Forderung. Der Verlust bei Ausfall variiert je nach Art der Gegenpartei, Art und Seniorität der Forderung sowie Verfügbarkeit von Sicherheiten oder anderer Kreditunterstützungen. Beim Verlust bei Ausfall wird der Verlust als Prozentsatz der Forderungshöhe bei Ausfall (EAD) dargestellt.

Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen

Die Parameter werden dahingehend festgelegt, dass sie das Risiko als zeitpunktbezogenes (point-in-time) Maß unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen (forward-looking information, FLI) wiedergeben. Dafür werden eine Basisprognose und mehrere Alternativszenarien für ausgewählte volkswirtschaftliche Variable erstellt. Die Alternativszenarien werden, gemeinsam mit der Eintrittswahrscheinlichkeit, von den Basisprognosen abgeleitet, die mit wenigen Ausnahmen von der Research-Abteilung der Erste Group erstellt werden. Mithilfe dieser Szenarien werden die „neutralen“ Ausfallwahrscheinlichkeiten (und mit wenigen Ausnahmen auch der Verlust bei Ausfall) durch makroökonomische Modelle, welche eine Verbindung zwischen relevanten makroökonomischen Variablen und Risikotreibern herstellen, angepasst. Es werden dabei dieselben makroökonomischen Modelle wie für interne und regulatorische Stresstests verwendet. Zukunftsbezogene Informationen werden bei der Bestimmung des erwarteten Kreditverlustes in den ersten drei Jahren berücksichtigt. Die Bestimmung der Parameter für die restliche Laufzeit erfolgt unmittelbar ab dem 4. Jahr ausgehend von zyklusbezogenen Beobachtungen.

Somit leitet sich der unverfälschte und wahrscheinlichkeitsgewichtete erwartete Kreditverlust unter Berücksichtigung zukunftsbezogener Informationen von den gewichteten Eintrittswahrscheinlichkeiten für jedes makroökonomische Szenario ab. Typische makroökonomische Variable sind etwa das reale Bruttoinlandsprodukt, die Arbeitslosenquote, die Inflationsrate, Produktionsindizes und Marktzinsen. Die Auswahl der Variablen hängt auch von der Verfügbarkeit zuverlässiger Prognosen für den jeweiligen lokalen Markt ab. Dessen ungeachtet können die wichtigsten Indikatoren für die voraussichtliche wirtschaftliche Entwicklung auf Basis der Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) prognostiziert werden.

Covid-19

Die Covid-19-Pandemie hat eine große Unsicherheit in der Weltwirtschaft und auf den globalen Märkten verursacht. Die von den Staaten erlassenen Vorschriften zur räumlichen Distanzierung (social distancing) und die durch den Lockdown verursachten Einschränkungen führten zu einem wirtschaftlichen Abschwung und zu einem erheblichen branchenübergreifenden Ertragsseinbruch. Im Umfang beispielsweise staatliche Hilfspakete (z.B. Staatsgarantien, Überbrückungsfinanzierungen, zwischenzeitliche Gehaltszahlungen durch den Staat zur Vermeidung von Entlassungen, Härtefonds für Selbstständige und Kleinbetriebe) und Stundungsprogramme wurden in allen Kernmärkten der Erste Group eingerichtet, um Bürger und Unternehmen zu unterstützen. Während solche Maßnahmen die negativen wirtschaftlichen Auswirkungen entschärfen, erschweren sie eine frühzeitige Erkennung einer potentiellen Verschlechterung der Kreditportfolios.

Bemessung der erwarteten Kreditverluste

Wie oben beschrieben, kann ein Anstieg des erwarteten Kreditverlustes aus einer Neubewertung der Kreditrisikoparameter sowie einer Migration in schlechtere Risikostufen, entweder durch eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos oder durch Ausfall, resultieren.

Obwohl eine Zunahme des erwarteten Kreditverlustes zu erwarten ist, haben wir uns in Anbetracht des gegenwärtig hohen Grads an Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung dazu entschlossen, eine Neubewertung der makroökonomischen Parameter – das heißt eine Aktualisierung zukunftsbezogener Informationen – erst im zweiten Quartal 2020 durchzuführen, unter der Annahme, dass bis dahin verlässlichere volkswirtschaftliche Prognosen erstellt werden können.

Wir sind zum Schluss gekommen, dass bislang sämtliche Moratorien, die in unseren Kernmärkten eingeführt wurden, die Bedingungen erfüllen, wie sie in den EBA-Leitlinien definiert sind, die am 25. März und am 2. April 2020 veröffentlicht wurden. Die dadurch den Kreditnehmern angebotenen Erleichterungen haben daher keine automatische Verschiebung von Stufe 1 in Stufe 2 verursacht. Indessen wird die Erste Group weiterhin individuelle Einschätzungen treffen, ob andere Gegebenheiten zu einer Klassifizierung als Forbearance, einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos oder Ausfall führen würden.

Die Erste Group hat eine Beurteilung ihrer Forderungen gegenüber einzelnen Wirtschaftszweigen vorgenommen und eine Heatmap erstellt, um die Branchen aufzuzeigen, die von der Covid-19-Krise erwartungsgemäß am stärksten betroffen sind. Kunden, die in diesen Industrien tätig sind (zyklische Branchen, Transport, Beherbergung und Freizeit), wurden überprüft, und bei den nach Expertenmeinung risikoreicheren Kunden erfolgte ein Umstieg zur Bewertung auf Basis des über die Gesamtlaufzeit erwarteten Kreditverlustes. Die Branchen-Heatmap wird regelmäßig überprüft werden. Aufgrund des hohen Maßes an Unsicherheit wurden solche manuellen Einschätzungen auf übergeordneter Ebene im Laufe des ersten Quartals 2020 nur in Einzelfällen vorgenommen. Daraus ergab sich zum 31. März 2020 eine Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes um EUR 61 Mio.

In den nächsten Quartalen erwartet die Erste Group eine signifikante Erhöhung des erwarteten Kreditverlustes aufgrund

- _ einer Verschlechterung der Kreditrisikoparameter, vor allem der Ausfallwahrscheinlichkeit, nach Aktualisierung zukunftsbezogener Informationen,
- _ weiterer manueller Überprüfungen auf Portfolioebene in den betroffenen Branchen und
- _ einer Erhöhung der Ausfälle nach Aufhebung der staatlichen Hilfsmaßnahmen, insbesondere der Zahlungsmoratorien.

Im Folgenden werden die notleidenden Kredite und Darlehen an Kunden (Non-Performing Loans, NPL) dargestellt, aufgegliedert nach Berichtssegmenten, den Wertberichtigungen für Kundenkredite (alle Wertberichtigungen für Kredite und Darlehen an Kunden im Anwendungsbereich von IFRS 9) und den Sicherheiten für notleidende Kredite. Angeführt werden auch die NPL-Quote, die NPL-Deckungsquote und die NPL-Besicherungsquote.

Kundenkredite, notleidende Kredite und Sicherheiten beinhalten zu fortgeführten Anschaffungskosten und erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene Schuldinstrumente.

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach Geschäftssegmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wertberichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL-Deckungsquote exkl. Sicherheiten	NPL-Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 20												
Privatkunden	1.409	1.408	58.156	57.778	-1.192	592	591	2,4%	2,4%	84,6%	42,0%	42,0%
Firmenkunden	1.208	1.190	56.258	56.129	-1.080	494	494	2,1%	2,1%	90,7%	40,9%	41,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	1.488	1.488	-4	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	9	9	144	144	-14	0	0	5,9%	5,9%	159,6%	0,1%	0,1%
Sparkassen	1.301	1.299	48.162	48.153	-866	661	659	2,7%	2,7%	66,7%	50,8%	50,7%
GCC	17	15	61	58	-16	7	5	28,0%	25,8%	109,2%	39,2%	30,8%
Gesamt	3.944	3.921	164.268	163.749	-3.171	1.754	1.749	2,4%	2,4%	80,9%	44,5%	44,6%
Dez 19												
Privatkunden	1.454	1.452	59.413	59.073	-1.202	617	616	2,4%	2,5%	82,8%	42,4%	42,4%
Firmenkunden	1.266	1.247	54.851	54.719	-1.069	481	481	2,3%	2,3%	85,7%	38,0%	38,5%
Kapitalmarktgeschäft	0	0	934	934	-2	0	0	0,0%	0,0%	>500%	0,0%	0,0%
BSM & LCC	59	59	351	351	-26	48	48	16,9%	16,9%	44,0%	81,5%	81,5%
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%
GCC	13	11	46	43	-13	5	3	28,4%	25,6%	115,3%	40,4%	29,5%
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach Geschäftssegmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 20											
Privatkunden	51.522	4.785	1.343	128	-103	-241	-807	-40	5,0%	60,1%	30,9%
Firmenkunden	49.226	5.658	1.047	198	-130	-200	-667	-82	3,5%	63,7%	41,6%
Kapitalmarktgeschäft	1.465	22	0	0	-3	0	0	0	2,0%	19,5%	100,0%
BSM & LCC	117	18	9	0	-1	-5	-8	0	26,3%	96,8%	0,0%
Sparkassen	39.810	7.025	1.272	47	-81	-164	-618	-3	2,3%	48,6%	5,5%
GCC	29	12	17	0	0	0	-16	0	0,0%	95,3%	0,0%
Gesamt	142.169	17.519	3.688	374	-318	-611	-2.117	-125	3,5%	57,4%	33,4%
Dez 19											
Privatkunden	53.491	4.067	1.379	136	-116	-214	-827	-44	5,3%	60,0%	32,8%
Firmenkunden	49.049	4.371	1.066	233	-137	-157	-682	-93	3,6%	64,0%	40,1%
Kapitalmarktgeschäft	888	46	0	0	-1	-1	0	0	3,1%	98,7%	100,0%
BSM & LCC	274	17	59	0	-1	-5	-20	0	29,9%	34,5%	0,0%
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%
GCC	27	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%

Notleidende Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Deckung durch Wertberichtigungen und Sicherheiten

in EUR Mio	Notleidend		Kundenkredite		Wert- berichtigungen	Sicherheiten für NPL		NPL-Quote		NPL- Deckungs- quote exkl. Sicherheiten	NPL- Besicherungsquote	
	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC	Gesamt	AC	AC	Gesamt	AC
Mär 20												
Österreich	2.101	2.081	98.654	98.547	-1.387	1.058	1.056	2,1%	2,1%	66,7%	50,3%	50,7%
EBOe & Töchter	479	479	34.852	34.841	-299	269	269	1,4%	1,4%	62,5%	56,2%	56,2%
Sparkassen	1.301	1.299	48.162	48.153	-866	661	659	2,7%	2,7%	66,7%	50,8%	50,7%
Sonstiges Österreich- Geschäft	321	303	15.640	15.553	-222	128	128	2,1%	1,9%	73,2%	39,8%	42,1%
CEE	1.826	1.825	65.532	65.122	-1.767	690	689	2,8%	2,8%	96,8%	37,8%	37,7%
Tschechien	499	499	28.666	28.635	-496	136	136	1,7%	1,7%	99,3%	27,2%	27,2%
Rumänien	321	321	8.799	8.799	-405	126	125	3,7%	3,6%	126,1%	39,1%	39,1%
Slowakei	411	411	14.631	14.631	-338	164	164	2,8%	2,8%	82,1%	39,8%	39,8%
Ungarn	105	104	4.748	4.370	-106	66	65	2,2%	2,4%	102,0%	62,8%	62,6%
Kroatien	469	469	7.122	7.122	-392	194	194	6,6%	6,6%	83,5%	41,4%	41,4%
Serbien	20	20	1.567	1.567	-31	5	5	1,3%	1,3%	152,0%	23,2%	23,2%
Sonstige(s)	17	15	82	79	-16	7	5	20,7%	18,8%	109,2%	39,2%	30,8%
Gesamt	3.944	3.921	164.268	163.749	-3.171	1.754	1.749	2,4%	2,4%	80,9%	44,5%	44,6%
Dez 19												
Österreich	2.191	2.171	97.639	97.530	-1.367	1.128	1.126	2,2%	2,2%	63,0%	51,5%	51,9%
EBOe & Töchter	500	500	34.645	34.633	-290	286	286	1,4%	1,4%	58,0%	57,2%	57,3%
Sparkassen	1.349	1.347	47.823	47.814	-861	695	693	2,8%	2,8%	63,9%	51,5%	51,5%
Sonstiges Österreich- Geschäft	341	323	15.172	15.084	-216	147	147	2,2%	2,1%	66,8%	43,0%	45,3%
CEE	1.938	1.935	65.709	65.338	-1.794	713	712	2,9%	3,0%	92,7%	36,8%	36,8%
Tschechien	519	519	29.188	29.157	-500	124	124	1,8%	1,8%	96,3%	24,0%	24,0%
Rumänien	359	359	8.771	8.770	-417	138	138	4,1%	4,1%	116,3%	38,5%	38,5%
Slowakei	426	426	14.437	14.437	-344	169	169	3,0%	3,0%	80,8%	39,7%	39,7%
Ungarn	124	122	4.831	4.491	-115	74	73	2,6%	2,7%	93,8%	59,8%	59,8%
Kroatien	489	489	6.999	6.999	-390	203	203	7,0%	7,0%	79,7%	41,4%	41,4%
Serbien	20	20	1.482	1.482	-29	5	5	1,4%	1,4%	140,3%	22,9%	22,9%
Sonstige(s)	13	11	69	66	-13	5	3	19,0%	16,8%	115,5%	40,4%	29,5%
Gesamt	4.142	4.117	163.418	162.934	-3.174	1.847	1.842	2,5%	2,5%	77,1%	44,6%	44,7%

Kredite und Darlehen an Kunden zu AC und Deckung durch Wertberichtigungen nach geografischen Segmenten und IFRS 9 Anforderungen

in EUR Mio	Kredite an Kunden				Wertberichtigungen				Deckungsquote		
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Stufe 2	Stufe 3	POCI
Mär 20											
Österreich	83.835	12.610	2.033	69	-121	-282	-981	-3	2,2%	48,3%	3,8%
EBOe & Töchter	30.862	3.498	475	6	-27	-69	-203	0	2,0%	42,7%	0,1%
Sparkassen	39.810	7.025	1.272	47	-81	-164	-618	-3	2,3%	48,6%	5,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.164	2.087	287	16	-14	-48	-160	0	2,3%	55,7%	0,0%
CEE	58.286	4.895	1.637	304	-197	-329	-1.120	-122	6,7%	68,4%	40,1%
Tschechien	26.182	1.951	473	28	-63	-87	-327	-19	4,4%	69,0%	66,6%
Rumänien	6.823	1.617	286	74	-34	-133	-216	-23	8,2%	75,5%	30,6%
Slowakei	13.568	631	343	88	-28	-51	-205	-54	8,0%	59,8%	60,8%
Ungarn	3.964	250	70	86	-11	-27	-50	-17	10,9%	71,5%	20,2%
Kroatien	6.279	371	447	25	-51	-25	-308	-9	6,7%	68,9%	34,3%
Serbien	1.471	76	18	2	-9	-7	-14	-1	9,1%	78,5%	35,1%
Sonstige(s)	48	14	17	0	0	0	-16	0	0,0%	95,3%	0,0%
Gesamt	142.169	17.519	3.688	374	-318	-611	-2.117	-125	3,5%	57,4%	33,4%
Dez 19											
Österreich	85.639	9.700	2.123	68	-130	-230	-1.004	-3	2,4%	47,3%	3,8%
EBOe & Töchter	31.130	3.001	496	6	-29	-55	-206	0	1,8%	41,5%	0,0%
Sparkassen	41.373	5.074	1.320	46	-86	-143	-629	-3	2,8%	47,7%	5,5%
Sonst.Österr.-Geschäft	13.136	1.624	307	16	-16	-31	-169	0	1,9%	54,9%	0,0%
CEE	59.415	3.875	1.701	347	-210	-290	-1.155	-138	7,5%	67,9%	39,8%
Tschechien	27.169	1.467	489	32	-68	-77	-335	-19	5,3%	68,4%	60,1%
Rumänien	7.102	1.272	300	97	-37	-122	-229	-29	9,6%	76,3%	29,9%
Slowakei	13.519	474	358	85	-35	-36	-220	-53	7,6%	61,6%	62,2%
Ungarn	4.071	247	80	94	-13	-25	-55	-21	10,3%	69,4%	22,8%
Kroatien	6.154	352	456	37	-48	-24	-303	-15	6,8%	66,4%	39,3%
Serbien	1.399	63	18	2	-9	-6	-13	-1	9,0%	73,6%	38,1%
Sonstige(s)	50	3	13	0	0	0	-13	0	0,1%	96,6%	0,0%
Gesamt	145.104	13.578	3.837	415	-341	-520	-2.172	-140	3,8%	56,6%	33,9%

Kredite und Darlehen an Kunden nach geografischen Segmenten und Währungen

in EUR Mio	EUR	CEE- Lokalwährung		CHF	USD	Sonstige(s)	Gesamt
Mär 20							
Österreich	90.071	0	3.161	3.021	2.400	98.654	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.405	0	1.304	54	89	34.852	
Sparkassen	44.991	0	1.787	112	1.271	48.162	
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.675	0	70	2.856	1.039	15.640	
Zentral- und Osteuropa	29.355	35.590	26	482	80	65.532	
Tschechien	4.519	23.720	0	375	52	28.666	
Rumänien	3.186	5.529	0	84	0	8.799	
Slowakei	14.590	0	0	12	28	14.631	
Ungarn	1.339	3.403	4	3	0	4.748	
Kroatien	4.514	2.583	21	4	0	7.122	
Serbien	1.207	355	0	4	0	1.567	
Sonstige(s)	20	40	4	18	0	82	
Gesamt	119.446	35.630	3.191	3.522	2.479	164.268	
Dez 19							
Österreich	89.317	0	3.185	2.637	2.500	97.639	
Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften	33.167	0	1.325	60	93	34.645	
Sparkassen	44.643	0	1.809	87	1.284	47.823	
Sonstiges Österreich-Geschäft	11.507	0	51	2.490	1.124	15.172	
Zentral- und Osteuropa	28.261	37.042	28	289	90	65.709	
Tschechien	3.822	25.155	0	151	60	29.188	
Rumänien	3.192	5.471	0	108	0	8.771	
Slowakei	14.391	0	0	16	30	14.437	
Ungarn	1.282	3.541	6	2	0	4.831	
Kroatien	4.426	2.544	22	7	0	6.999	
Serbien	1.147	331	0	4	0	1.482	
Sonstige(s)	22	42	0	5	0	69	
Gesamt	117.599	37.084	3.214	2.931	2.590	163.418	

Marktrisiko

Die folgende Tabelle zeigt Value at Risk-Werte des Handelsbuchs (Konfidenzniveau 99%, gleichgewichtete Marktdaten, Haltedauer 1 Tag).

in EUR Mio	Dez 19	Mär 20
Zinsen	3,2	3,4
Währung	0,8	1,0
Aktien	0,4	3,8
Rohstoffe	0,1	0,4
Volatilität	0,7	0,5
Gesamt	3,1	6,1

Die verwendete Methode unterliegt Einschränkungen, die dazu führen können, dass die Informationen die Fair Values der betreffenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht vollständig widerspiegeln. Dies betrifft die Berücksichtigung von Credit Spreads in der Ermittlung des VaR-Werts. Für souveräne Emittenten werden emittentenspezifische, für nicht souveräne Emittenten sektorspezifische Risikoaufschläge angewandt.

Liquiditätsrisiko

Unter Berücksichtigung der günstigen Liquiditätssituation und der Nutzung der TLTRO II- und III-Programmen (Targeted Longer-Term Refinancing Operations) der Europäischen Zentralbank hat die Erste Group Bank AG für 2020 ein Volumen an langfristigen Emissionen von EUR 4,0 Mrd geplant. In den ersten drei Monaten des Jahres belief sich das Emissionsvolumen auf über EUR 1,3 Mrd (nach Abzug von Rückkäufen in Höhe von etwa EUR 27 Mio), darunter zwei EUR Benchmark-Emissionen (EUR 500 Mio AT1, EUR 750 Mio Hypothekendarlehenpfandbrief). Auf Gruppenebene beträgt die TLTRO II- und III-Teilnahme der Erste Group EUR 2,8 Mrd.

Verschuldungsquote

Die Verschuldungsquote (Leverage Ratio) gibt das Verhältnis des Kernkapitals (Tier 1) zur Gesamtrisikopositionsmessgröße (Leverage Exposure) gemäß Artikel 429 Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) an. Diese entspricht im Wesentlichen den ungewichteten Aktivposten der Bilanz sowie außerbilanziellen Geschäften, ergänzt um Bewertungs- und Risikoanpassungen gemäß CRR.

Zum 31. März 2020 belief sich die Verschuldungsquote für die Erste Group Bank AG (konsolidiert) auf 6,4%, lag also deutlich über der im Artikel 92 der Eigenkapitalverordnung (CRR) festgelegten Mindestanforderung von 3,0%. Das Kernkapital betrug zum Stichtag EUR 17,8 Mrd und die Gesamtrisikopositionsmessgröße belief sich auf EUR 276,5 Mrd.

Die Berechnung und Offenlegung der Verschuldungsquote erfolgt auf Basis der delegierten Verordnung der Europäischen Kommission ((EU) 2015/62 vom 15. Oktober 2014), die am 17. Jänner 2015 im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht wurde.

30. Beziehung zu nahestehenden Unternehmen

Die DIE ERSTE österreichische Spar-Casse Privatstiftung („Privatstiftung“) kontrolliert insgesamt 30,75% vom Grundkapital der Erste Group Bank AG und ist somit größter Einzelaktionär der Erste Group Bank AG. Zum Ende der Berichtsperiode wies die Erste Group gegenüber der Privatstiftung Verbindlichkeiten von EUR 21,7 Mio (EUR 8,2 Mio) aus, Forderungen wurden nicht ausgewiesen. Die Privatstiftung hielt zum Ende der Berichtsperiode Anleihen der Erste Group Bank AG in Höhe von EUR 7,1 Mio (EUR 7,3 Mio). Im Berichtszeitraum ergaben sich für die Erste Group aus den oben genannten Verbindlichkeiten gegenüber der Privatstiftung Zinsaufwendungen von EUR 0,1 Mio (EUR 0,3 Mio).

31. Eventualverbindlichkeiten – Rechtsstreitigkeiten

Gegenüber der Darstellung der Rechtsstreitigkeiten, an denen die Erste Group Bank AG und einige ihrer Tochtergesellschaften beteiligt sind, und deren Auswirkungen auf die Finanz- und/oder Ertragslage der Erste Group, ergaben sich seit dem Jahresfinanzbericht 2019 keine wesentlichen Änderungen.

32. Fair Value von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden auf wiederkehrender Basis zum Fair Value bewertet.

Zum Fair Value bilanzierte Finanzinstrumente

Die Fair Value-Bewertung in der Erste Group erfolgt primär anhand von externen Datenquellen (Börsenpreise oder Broker-Quotierungen in hochliquiden Marktsegmenten). Finanzinstrumente, für die die Fair Value-Bewertung anhand von quotierten Marktpreisen erfolgt, sind hauptsächlich börsennotierte Wertpapiere und Derivate sowie liquide Anleihen, die auf OTC-Märkten gehandelt werden.

Beschreibung der Bewertungsmodelle und Parameter

Für die Ermittlung des Fair Value von Finanzinstrumenten verwendet die Erste Group Bewertungsmodelle, die einen internen Prüfprozess durchlaufen haben und bei denen die unabhängige Ermittlung der Bewertungsparameter (wie Zinssätze, Wechselkurse, Volatilitäten und Credit Spreads) sichergestellt ist. Für Märkte mit negativem Zinsumfeld kommen Modelle zur Anwendung, die mit diesen Marktbedingungen umgehen können. Folglich beschränken negative Zinsen keine der verwendeten Bewertungsmodelle.

Kredite. Die Berechnungsmethode für die Ermittlung des Fair Values von Krediten entspricht nach der Fair Value-Definition der einfachen Barwertmethode, wonach die erwarteten Cashflows mit dem vollen Zinssatz inklusive Aufschlägen, die nicht auf dem Marktrisiko basieren, abgezinst werden. Das Kreditrisiko wird berücksichtigt, indem die vertraglich vereinbarten Cashflows unter Einbeziehung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustquote bei Ausfall (LGD) an die erwarteten Cashflows angepasst werden. Die Abzinsung der angepassten Cashflows erfolgt mit einer Zinskurve, die sich aus dem risikofreien Zinssatz und einem Refinanzierungsaufschlag zusammensetzt. Die komplexen Zinsprodukte werden mittels Monte Carlo-Simulation bewertet und beinhalten Konvexitätsanpassungen und den Zeitwert von eingebetteten Optionen.

Schuldinstrumente. Für Plain Vanilla-Schuldinstrumente (fix und variabel verzinst) wird der Fair Value durch die Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme errechnet. Die Diskontierungskurve ist abhängig vom Zinssatz der jeweiligen Emissionswährung und einer Spread-Anpassung, die von der Credit Spread-Kurve des Emittenten abgeleitet wird. Ist keine Emittentenkurve vorhanden, so wird der Spread von einem ähnlichen Instrument abgeleitet und um Differenzen im Risikoprofil des Instruments angepasst. Ist kein ähnliches Finanzinstrument verfügbar, wird die Spread-Anpassung aufgrund von anderen Informationen vorgenommen, z.B. Ermittlung des Credit Spreads anhand von internen Ratings und Ausfallwahrscheinlichkeiten oder auf Basis von Managemententscheidungen. Bei komplexeren Schuldinstrumenten (z.B. bei Instrumenten mit optionalen Eigenschaften wie Kündigungsrechten, Zinsober- und Zinsuntergrenzen oder Indexabhängigkeiten) wird der Fair Value mittels einer Kombination aus diskontierten Zahlungsströmen und komplexeren finanzmathematischen Modellen ermittelt, wie sie auch bei der Berechnungsmethode für OTC-Derivate Anwendung finden.

Eigenkapitalinstrumente. Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen), die über notierte Marktpreise auf einem aktiven Markt verfügen, werden anhand des notierten Marktpreises bewertet. Für alle anderen nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumente wird der Fair Value durch Standardbewertungsmodelle unter Verwendung von nicht beobachtbaren Inputparametern ermittelt. Diese umfassen die adjustierte Nettoinventarwertmethode, die vereinfachte Ertragswertmethode, das Dividend-Discount-Modell und die Multiplikatormethode. Bei der adjustierten Nettoinventarwertmethode wird zum Bewertungsstichtag der Fair Value der in der Bilanz eines Unternehmens erfassten Vermögenswerte und Schulden sowie der Fair Value von nicht bilanzierten Vermögenswerten und Schulden ermittelt. Die resultierenden Fair Values der bilanzierten und nicht bilanzierten Vermögenswerte und Schulden stellen daher den Fair Value des Eigenkapitals des Beteiligungsunternehmens dar. Beim Dividend-Discount-Modell wird davon ausgegangen, dass der Wert eines Eigenkapitalinstruments, das von einem Unternehmen ausgegeben wird, dem Barwert einer ewigen Dividende entspricht. Auch bei der vereinfachten Ertragswertmethode wird der Fair Value auf Basis des diskontierten, zukünftigen Einkommens gerechnet. Diese Methode kann jedoch auch verwendet werden, wenn nur ein Jahr geplantes Einkommen zur Verfügung steht. Die vereinfachte Ertragswertmethode und das Dividend-Discount-Modell diskontieren zukünftige Erträge und Dividenden unter Verwendung eines Diskontierungszinssatzes, der die Eigenkapitalkosten widerspiegelt. Die Eigenkapitalkosten hängen vom risikofreien Zinssatz, der Marktrisikoprämie, dem Levered Beta und der Länderrisikoprämie ab. Das Levered Beta ist von der Branchenklassifizierung abgeleitet, die von Damodaran veröffentlicht und verwaltet wird. In seltenen Fällen werden Bewertungsmultiplikatoren verwendet. Die Multiplikatormethode ist ein Bewertungsverfahren innerhalb des Marktansatzes. Dieser Ansatz verwendet Kurse und andere relevante Informationen aus Markttransaktionen mit vergleichbaren Unternehmen eines Beteiligungsunternehmens zur Ableitung eines Multiplikators. Mithilfe dieses Multiplikators wird der Fair Value des Beteiligungswerts oder Unternehmenswerts ermittelt.

Verbindlichkeiten. Die Fair Value-Bewertung von erfolgswirksam zum Fair Value eingestuftem finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt entsprechend der Fair Value-Bewertung vergleichbarer Instrumente, die als Vermögenswerte gehalten werden. Die Spread-Anpassung für das eigene Kreditrisiko von Emissionen je Senioritätsklasse leitet die Erste Group nach dem Opportunitätskostenprinzip von den Kosten für

Emissionen von Benchmark-Anleihen am Kapitalmarkt ab. Ein wesentlicher Inputfaktor für die Wertanpassung des eigenen Kreditrisikos sind Quotierungen von externen Investmentbanken, die regelmäßig zur Verfügung gestellt werden. Für jede Senioritätsklasse begebener Anleihen kommt eine entsprechende Bewertungskurve zur Anwendung. Für die zur Anwendung kommenden Spreads erfolgt eine regelmäßige Validierung durch eine unabhängige Risikomanagement-Abteilung.

OTC-Derivate. Derivate, die an liquiden Märkten gehandelt werden (z.B. Zinsswaps und -optionen, Fremdwährungsgeschäfte und -optionen, Optionen auf börsennotierte Wertpapiere oder Indizes, Credit Default Swaps, Commodity Swaps), werden nach Standardbewertungsmodellen bewertet. Diese Modelle umfassen Discounted Cashflow-Modelle, Optionsmodelle nach Black-Scholes und Hull-White sowie Hazard Rate-Modelle. Die Modelle werden an quotierten Marktdaten kalibriert (inklusive impliziter Volatilitäten). Für die Bewertung von komplexeren Instrumenten werden auch Monte Carlo-Simulationen eingesetzt. Für Instrumente in nicht ausreichend liquiden Märkten werden Marktdaten von nicht regelmäßigen Transaktionen herangezogen oder Extrapolationstechniken eingesetzt. Für die Ermittlung des Fair Value von in Euro besicherten Derivaten wird als Diskontierungszinssatz der EONIA (Euro Over Night Index Average) verwendet, da dieser der Verzinsung der entsprechenden Barsicherheiten entspricht. Infolge der IBOR-Reform wurde festgelegt, dass der EONIA durch den ESTER (Euro Short-Term Rate) abgelöst wird. Dabei ist eine Übergangsphase bis 31. Dezember 2021 vorgesehen. Für bestehende Derivate ist der Umstieg auf den neuen Referenzzinssatz mit allen CSA-Vertragspartnern auf bilateraler Basis zu verhandeln. Da das London Clearing House im September 2019 angekündigt hat, im Juni 2020 auf den ESTER umzustellen, erwartet die Erste Group, dass danach eine Umstellung der bilateralen Verträge erfolgen wird. Die Umstellung der CSAs von EONIA zu ESTER wird auch zu einer Änderung der Diskontierungsmethode führen. Eine dadurch hervorgerufene Änderung der Bewertung soll durch eine Ausgleichszahlung kompensiert werden.

Die Erste Group bewertet Derivate gemäß der Mid-Market-Rate. Um das Niveau des Bid-Ask-Spreads der relevanten Positionen zu berücksichtigen, wird eine Anpassung anhand der Marktliquidität durchgeführt. Die Anpassungsparameter sind von Produkttyp, Währung, Laufzeit und Volumen abhängig. Die Parameter werden regelmäßig sowie im Fall von signifikanten Marktbewegungen überprüft. Bei der Ermittlung der Bid-Ask-Anpassung wird keine Aufrechnung gegenläufiger Positionen (Netting) durchgeführt.

Im Rahmen der Bewertung von OTC-Derivaten werden Bewertungsanpassungen für das Kontrahentenausfallrisiko (Credit Value Adjustment, CVA) und Anpassungen für das eigene Kreditrisiko (Debit Value Adjustment, DVA) vorgenommen. Die CVA-Anpassung hängt vom erwarteten positiven Risikobetrag (Expected Positive Exposure) und von der Bonität des Kontrahenten ab. Die DVA-Anpassung wird durch den erwarteten negativen Risikobetrag (Expected Negative Exposure) und durch die Kreditqualität der Erste Group bestimmt. Das in der Erste Group implementierte Verfahren für die Berechnung des erwarteten Exposures basiert für die wichtigsten Produktklassen auf einem Modell über Abbildung durch replizierende Optionen oder auf einer Monte Carlo-Simulation. Letztere wird für Produkte angewandt, für die es keine geeignete Optionsreplikation gibt. Für die restlichen Produkte basiert die Exposure-Berechnung auf einem (Marktwert + Add-On)-Ansatz. Die Ausfallwahrscheinlichkeit von nicht aktiv am Markt gehandelten Kontrahenten wird durch eine Anpassung der internen Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) über einen Korb von liquiden (auf dem zentraleuropäischen Markt aktiven) Emittenten durchgeführt. Dadurch werden in das Bewertungsverfahren marktbasierende Informationen integriert. Kontrahenten mit liquiden Anleihe- oder CDS-Quotierungen werden direkt, aus diesen Instrumenten abgeleitete, marktbasierende Ausfallwahrscheinlichkeiten zugeordnet. Die Bewertungsparameter für die Erste Group werden aus den Rückkaufniveaus für Erste Group-Anleihen abgeleitet. Bei der Ermittlung des Exposures werden in der Regel Saldierungseffekte nur für jene Kontrahenten berücksichtigt, bei denen der Effekt materiell ist. In diesen Fällen wird eine Saldierung sowohl für CVA als auch für DVA vorgenommen. Für mit relevanten Saldierungsvereinbarungen (z.B. CSA-Agreements) besicherte Kontrahenten wird kein CVA angesetzt, falls die Schwellenwerte für eine Besicherung nicht wesentlich sind.

Die beschriebene Methodik führt zu CVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 33,5 Mio (2019: EUR 15,7 Mio) und zu DVA-Wertanpassungen in Höhe von insgesamt EUR 4,7 Mio (2019: EUR 2,8 Mio).

Validierung und Kontrolle

Die Zuständigkeit für die Bewertung von Finanzinstrumenten, die zum Fair Value bewertet werden, ist unabhängig von den Handelseinheiten. Zusätzlich hat die Erste Group eine unabhängige Validierungsabteilung eingerichtet, um die Funktionstrennung zwischen Einheiten für die Modellentwicklung, Bewertungspreisermittlung und Validierung sicherzustellen. Das Ziel der unabhängigen Modellvalidierung ist die Bewertung von Modellrisiken, die durch die theoretische Grundlage des Modells, der Qualität der Inputdaten (wie z.B. Marktdaten) und der Modellkalibrierung entstehen.

Fair Value-Hierarchie

Die Fair Values von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden den drei Kategorien der IFRS-Fair Value-Hierarchie zugeordnet.

Level 1 der Fair Value-Hierarchie

Für Finanzinstrumente der Level 1-Kategorie erfolgt die Fair Value-Bewertung unmittelbar auf Basis notierter Preise für identische Finanzinstrumente in aktiven Märkten. Eine Zuordnung zu Level 1 erfolgt nur, wenn eine laufende Preisbildung auf Basis von Transaktionen erfolgt, die in ausreichender Häufigkeit und in ausreichendem Volumen stattfinden.

Dieser Kategorie werden börsengehandelte Derivate (Futures, Optionen), Aktien, Staatsanleihen und sonstige Anleihen sowie Fonds zugeordnet, die in liquiden und aktiven Märkten gehandelt werden.

Level 2 der Fair Value-Hierarchie

Wird eine Marktbewertung herangezogen, deren Markt aufgrund einer eingeschränkten Liquidität nicht als aktiv betrachtet werden kann (abgeleitet von verfügbaren Marktliquiditätsindikatoren), wird das zugrunde liegende Finanzinstrument als Level 2 klassifiziert. Sind keine Marktpreise verfügbar, so wird anhand von Modellen bewertet, die auf Marktdaten beruhen. Sofern alle wesentlichen Parameter des Bewertungsmodells am Markt beobachtbar sind, wird das Finanzinstrument als Level 2 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 2-Bewertungen werden typischerweise Zinskurven, Credit Spreads und implizite Volatilitäten als nachvollziehbare, beobachtbare Marktparameter verwendet.

In dieser Kategorie werden neben OTC-Derivaten vor allem weniger liquide Aktien, Anleihen und Fonds sowie Collateralized Debt Obligations (CDO) und auch eigene Emissionen und Einlagen dargestellt.

Level 3 der Fair Value-Hierarchie

In manchen Fällen kann die Fair Value-Bewertung weder anhand von ausreichend regelmäßig gestellten Marktpreisen noch anhand von Bewertungsmodellen erfolgen, die vollständig auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In diesem Fall werden einzelne, nicht am Markt beobachtbare Bewertungsparameter anhand angemessener Annahmen geschätzt. Sobald ein nicht am Markt beobachtbarer Parameter für das Bewertungsmodell signifikant oder der Marktpreis nicht regelmäßig beobachtbar ist, wird das Finanzinstrument als Level 3 der Fair Value-Hierarchie eingestuft. Für Level 3-Bewertungen werden neben beobachtbaren Parametern typischerweise Credit Spreads, die aus internen Schätzungen für Ausfallwahrscheinlichkeiten (Probability of Default, PD) und Verlustquoten (Loss Given Default, LGD) abgeleitet werden, als nicht beobachtbare Parameter verwendet.

In dieser Kategorie werden nicht börsennotierte Aktien, Fonds, illiquide Anleihen, illiquide Asset Backed Securities (ABS) und Collateralized Debt Obligations (CDO) sowie Kredite und Beteiligungen berücksichtigt. Darüber hinaus werden auch von vollkonsolidierten Fonds begebene Fondsanteile (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten) sowie eigene Emissionen in Level 3 dargestellt.

Eine Umgliederung von Level 1 in Level 2 oder 3 bzw. vice versa erfolgt dann, wenn die oben beschriebenen Kriterien für die Zuordnung von Finanzinstrumenten in den jeweiligen Level nicht mehr vorliegen.

Zuordnung von zum Fair Value bilanzierten Finanzinstrumenten zu den Level-Kategorien

in EUR Mio	Dez 19				Mär 20			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Aktiva								
Finanzielle Vermögenswerte HFT	2.209	3.457	93	5.760	2.414	5.107	185	7.706
Derivate	7	2.720	79	2.805	10	3.858	165	4.034
Sonstige Handelsaktiva	2.202	737	14	2.954	2.403	1.249	20	3.672
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte - FVPL	1.985	302	922	3.208	1.883	305	942	3.130
Eigenkapitalinstrumente	55	5	330	390	36	5	320	361
Schuldverschreibungen	1.929	297	109	2.335	1.847	300	103	2.250
Kredite und Darlehen	0	0	483	483	0	0	519	519
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	7.745	845	457	9.047	7.576	993	385	8.953
Derivate - Hedge Accounting	0	129	1	130	0	225	0	226
Gesamtkтива	11.939	4.733	1.473	18.144	11.872	6.631	1.512	20.015
Passiva								
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	371	2.045	5	2.421	341	2.970	11	3.322
Derivate	3	1.997	5	2.005	8	2.925	11	2.945
Sonstige Handelspassiva	368	48	0	416	332	44	0	377
Finanzielle Verbindlichkeiten - FVPL	366	12.821	308	13.494	349	11.944	297	12.591
Einlagen von Kunden	0	265	0	265	0	252	0	252
Verbriefte Verbindlichkeiten	366	12.556	89	13.011	349	11.692	86	12.128
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	219	219	0	0	211	211
Derivate - Hedge Accounting	0	269	0	269	0	207	0	207
Gesamtpassiva	736	15.135	313	16.185	690	15.121	309	16.120

Derivate, die über Clearing-Häuser abgewickelt werden, sind entsprechend ihrer bilanziellen Behandlung saldiert dargestellt. Die saldierten Derivate sind Level 2 zugeordnet.

Der gewählten Methode für die Zuordnung der Positionen zu den Levels entsprechend, werden alle Level-Bestände und Level-Veränderungen während der Berichtsperiode jeweils am Ende der Berichtsperiode zugeordnet.

Beschreibung der Bewertungsprozesse für Finanzinstrumente der Kategorie Level 3

Falls zumindest ein wesentlicher Bewertungsparameter nicht am Markt beobachtbar ist, wird dieses Instrument dem Level 3 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet. Zur Validierung des Bewertungspreises sind zusätzliche Schritte notwendig. Diese umfassen insbesondere die Analyse relevanter historischer Daten oder ein Benchmarking zu vergleichbaren Finanzinstrumenten. Diese Verfahren beinhalten Parameterschätzungen und Expertenmeinungen.

Veränderungen der Volumina in Level 1 und Level 2

Bewegungen von finanziellen Vermögenswerten in Level 1 und Level 2

in EUR Mio	Dez 19		Mär 20	
	Level 1	Level 2	Level 1	Level 2
Wertpapiere				
Nettotransfer von Level 1		-60		145
Nettotransfer von Level 2	60		-145	
Nettotransfer von Level 3	3	146	0	1
Käufe/Verkäufe/Fälligkeiten	507	-670	74	518
Veränderung Derivate	4	-256	4	1.234
Gesamtveränderung seit Jahresanfang	574	-840	-67	1.898

Level 1-Veränderungen. Der Gesamtbestand an Level 1-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 67 Mio verringert. Die negativen Bestandsveränderungen in Level 1-Wertpapieren betragen in Summe EUR 71 Mio. Die wesentlichen Änderungen sind unter anderem auf einen Rückgang durch ausgelaufene oder veräußerte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 890 Mio bzw. neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 705 Mio zurückzuführen. Zusätzlich erhöhte sich das Volumen von Wertpapieren, die zu den beiden Berichtszeitpunkten 2020 und 2019 dem Level 1 zugeordnet waren, um EUR 248 Mio – bedingt durch Zukäufe und teilweise Verkäufe sowie Marktwertveränderungen infolge von Marktbewegungen. Wegen einer verbesserten Markttiefe konnten Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 38 Mio von Level 2 in Level 1 umgestellt werden. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 36 Mio, aber auch Wertpapiere von anderen Unternehmen in Höhe von EUR 2 Mio. Aufgrund einer geringeren Markttiefe bzw. der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 183 Mio

von Level 1 auf Level 2 umgegliedert. Dies betrifft im Wesentlichen Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 135 Mio), sowie Wertpapiere von Finanzinstitutionen (EUR 39 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 9 Mio). Die restliche positive Veränderung im Ausmaß von EUR 11 Mio ist teilweise auf Ankäufe und Fair Value Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Derivate, welche dem Level 1 zugeordnet sind erhöhten sich um EUR 4 Mio.

Level 2-Veränderungen – Finanzielle Vermögenswerte. Der Gesamtbestand an Level 2-Vermögenswerten hat sich im Jahresvergleich 2020 zu 2019 um EUR 1.898 Mio erhöht. Zu den Bestandsveränderungen in Level 2-Wertpapieren und anderen Forderungen (Erhöhung um EUR 664 Mio) tragen ausgelaufene oder zur Gänze verkaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 280 Mio und neu angekaufte Wertpapiere im Ausmaß von EUR 830 Mio bei. Das Volumen von Wertpapieren, die in beiden Berichtsperioden dem Level 2 zugeordnet waren, verringerte sich um EUR 35 Mio – bedingt durch Volumen- sowie Marktwertveränderungen. Aufgrund einer verringerten Markttiefe sowie der Umstellung von einer Marktbewertung auf eine theoretische Bewertung wurden Wertpapiere im Gesamtvolumen von EUR 183 Mio von Level 1 auf Level 2 reklassifiziert. Dies betrifft insbesondere Wertpapiere von Zentralstaaten im Ausmaß von EUR 135 Mio, aber auch Wertpapiere von Finanzinstituten in Höhe von EUR 39 Mio und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 9 Mio). Demgegenüber wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 38 Mio von Level 2 auf Level 1 reklassifiziert. Aufgrund der Verwendung signifikanter nicht beobachtbarer Bewertungsparameter wurde ein Volumen von EUR 5 Mio von Level 2 auf Level 3 reklassifiziert. Wegen der Verwendung eines Bewertungsmodells mit signifikanten beobachtbaren Parametern konnten im Gegenzug EUR 6 Mio von Level 3 auf Level 2 reklassifiziert werden. Die restliche positive Änderung im Ausmaß von EUR 3 Mio ist auf teilweise Ankäufe und Fair Value-Änderungen aus reklassifizierten Beständen zurückzuführen. Die positiven Marktwerte von Derivaten, die dem Level 2 zugeordnet sind, erhöhten sich aufgrund von Marktwertänderungen und Nettingeffekten um EUR 1.234 Mio

Level 2 Veränderungen – Finanzielle Verbindlichkeiten. Die Level 2 Passiva sind um EUR 14 Mio zurückgegangen. Während das Volumen von Derivaten um EUR 867 Mio. gestiegen ist, verringerte sich der Bestand von Wertpapieren um EUR 867 Mio. Die Kundeneinlagen in Level 2 sanken – vor allem volumenbedingt – um EUR 13 Mio.

Bewegungen von zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten in Level 3

Entwicklung des Fair Values von Finanzinstrumenten in Level 3

in EUR Mio	Erfolg im			Käufe	Verkäufe	Tilgungen	Unter- nehmens- erwerb	Unter- nehmens- abgänge	Transfers in Level 3	Transfers aus Level 3	Währungs- umrech- nung	
	Erfolg in der G&V	sonstigen Ergebnis										
	Jän 20											Mär 20
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	93	16	0	5	0	-1	0	0	75	-1	-3	185
Derivate	79	17	0	2	0	-1	0	0	72	-1	-2	165
Sonstige Handelsaktiva	14	-1	0	3	0	0	0	0	3	0	0	20
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	922	-9	0	82	-4	-6	0	0	1	-6	-38	942
Eigenkapitalinstrumente	330	-8	0	4	-3	0	0	0	1	0	-2	320
Schuldverschreibungen	109	-1	0	6	0	-1	0	0	0	-5	-4	103
Kredite und Darlehen	483	0	0	73	-1	-5	0	0	0	0	-31	519
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	457	1	-4	13	-76	-3	0	0	9	-7	-4	385
Derivate - Hedge Accounting	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtkтива	1.473	7	-4	100	-80	-10	0	0	85	-13	-44	1.512
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	5	3	0	0	0	0	0	0	4	0	0	11
Derivate	5	3	0	0	0	0	0	0	4	0	0	11
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	308	-10	-2	48	-45	-1	0	0	0	0	0	297
Verbriefte Verbindlichkeiten	89	0	-2	0	0	-1	0	0	0	0	0	86
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	219	-10	0	48	-45	0	0	0	0	0	0	211
Gesamtpassiva	313	-8	-2	48	-45	-1	0	0	4	0	0	309
	Jän 19											Mär 19
Aktiva												
Finanzielle Vermögenswerte HFT	80	15	0	3	-1	0	0	0	0	-19	0	79
Derivate	61	15	0	0	0	0	0	0	0	-18	0	58
Sonstige Handelsaktiva	19	0	0	3	-1	0	0	0	0	0	0	21
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	778	-6	0	24	-5	-33	1	0	10	-70	0	698
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	502	0	34	28	-1	-5	0	0	88	-36	-1	610
Gesamtkтива	1.361	9	34	55	-6	-38	1	0	98	-126	-1	1.388
Passiva												
Finanzielle Verbindlichkeiten HFT	14	0	0	0	0	0	0	0	2	-4	0	12
Derivate	14	0	0	0	0	0	0	0	0	-4	0	10
Sonstige Handelspassiva	0	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0	2
Finanzielle Verbindlichkeiten FVPL	561	7	0	40	-29	-29	0	-30	0	1	0	550
Verbriefte Verbindlichkeiten	96	1	0	15	0	0	0	0	0	1	0	114
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	464	6	0	25	-29	-29	0	-30	0	0	0	436
Gesamtpassiva	574	8	0	40	-29	-29	0	-30	2	-2	0	563

Level 3-Veränderungen. Die Reklassifizierungen von Wertpapieren in und aus Level 3 werden aufgrund von veränderten Markttiefen, eingehenden Analysen von Broker-Quotierungen und Analysen von Bewertungsparametern durchgeführt. Auf Basis dieser Analysen wurden Wertpapiere im Ausmaß von EUR 5 Mio von Level 2 nach Level 3 umgegliedert, dies betrifft vor allem Wertpapiere von Zentralstaaten (EUR 3 Mio) und Wertpapiere von anderen Unternehmen (EUR 2 Mio). Demgegenüber erfolgte die Reklassifizierung von Level 3 auf Level 2 hauptsächlich aufgrund der Umstellung der Bewertung auf Modelle mit beobachtbaren Parametern. Insgesamt wurden dadurch Wertpapiere im Ausmaß von EUR 6 Mio von Level 3 nach Level 2 umklassifiziert. Davon entfallen EUR 6 Mio auf Wertpapiere von Finanzinstituten. Die Bewertung von Level 3-Krediten zum Marktwert erhöhte sich um EUR 36 Mio. Die darüber hinausgehende Änderung der Level 3-Positionen ist einerseits auf eine Erhöhung der Level 3-Derivate um EUR 86 Mio und andererseits auf eine Verringerung durch Käufe, Verkäufe und Marktwertveränderungen im Ausmaß von EUR 82 Mio zurückzuführen.

Gewinne und Verluste von finanziellen Vermögenswerten, die am Ende der Berichtsperiode Level 3 zugeordnet sind

in EUR Mio	1-3 19	1-3 20
Aktiva		
Finanzielle Vermögenswerte HFT	14,8	16,6
Derivate	14,7	17,2
Sonstige Handelsaktiva	0,1	-0,6
Nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte FVPL	-6,2	-9,7
Eigenkapitalinstrumente	-10,9	-7,7
Schuldverschreibungen	2,6	-1,8
Kredite und Darlehen	2,0	-0,2
Finanzielle Vermögenswerte FVOCI	0,3	1,0
Derivate - Hedge Accounting	0,0	-0,2
Gesamt	8,9	7,7

Für finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Fair Value bewertet werden und in die Level 3-Kategorie fallen, wurde zum Ende der Berichtsperiode eine Bewertung von EUR -11,5 Mio (2019: EUR -6,7 Mio) über die Gewinn- und Verlustrechnung vorgenommen.

Das Volumen von Finanzinstrumenten, die der Level 3-Kategorie zugeordnet werden, lässt sich in folgende Bereiche einteilen:

- _ Marktwerte von Derivaten, bei denen die CVA-Anpassung einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung hat und mittels nicht beobachtbarer Parameter (d.h. unter Verwendung von internen Schätzungen für PDs und LGDs) berechnet werden.
- _ Illiquide Anleihen und nicht börsennotierte Aktien oder Fonds, für deren Bewertung Modelle verwendet werden, die nicht am Markt beobachtbare Werte (z.B. Credit Spreads) enthalten bzw. die mit Broker-Quotierungen bewertet werden, die nicht der Level 1- oder Level 2-Kategorie zuzuordnen sind.
- _ Kredite, deren vertragliche Zahlungsströme des Vermögenswerts nur Zahlungen von Nominale und Zinsen darstellen.

Wesentliche nicht beobachtbare Bewertungsparameter und Sensitivitätsanalyse der Level 3-Positionen

Wenn die Ermittlung des Fair Values eines Finanzinstruments von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, können diese aus einer Bandbreite von alternativen Parametrisierungen gewählt werden. Für die Bilanzerstellung wurde daraus eine Parametrisierung gewählt, die den Marktbedingungen zum Berichtszeitpunkt entspricht.

Bandbreiten der am Markt nicht beobachtbaren Bewertungsparameter in der Level 3-Kategorie

Finanzielle Vermögenswerte	Produktkategorie	Fair Value in EUR Mio	Bewertungsverfahren	Wesentliche nicht beobachtbare Parameter	Bandbreite der nicht beobachtbaren Parameter (gewichteter Durchschnitt)
Mär 20					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	169,4	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	1,12%-100% (6,90%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	5,7	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,21% (3,35%)
	Kredite	519,2	Diskontierungsmodelle	PD	0,17%-3,74% (0,9%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	61,3	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	1,59%-7,27% (3,47%)
				Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)
Länderrisikoprämie	Kroatien 2,79%, Österreich 0,33%-0,37% Tschechien 0,65%, Rumänien 2,04%, Russland 2,04%, Slowakei 0,79%, Spanien 1,34%, Ungarn 2,04% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 5,91%-11,01%				
		187,2	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
				157,0	Multiplikatormethode
Dez 19					
Positiver Fair Value von Derivaten	Forwards, Swaps, Optionen	75,8	Diskontierungsmodelle und Optionsmodelle mit CVA-Anpassungen basierend auf zukünftigem Exposure	PD	0,66%-100% (4,40%)
				LGD	60%
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	6,1	Diskontierungsmodelle	Credit Spread	0,81%-6,21% (3,29%)
	Kredite	483,4	Diskontierungsmodelle	PD	0%-39,70% (0,9%)
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Fixe und variable Anleihen	140,9	Diskontierungsmodelle	LGD	0%-79,30% (25,18%)
				Credit Spread	1,23%-7,27% (4,31%)
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete, nicht handelsbezogene finanzielle Vermögenswerte/ Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Nicht mit Handelsabsicht gehaltene Eigenkapitalinstrumente (Beteiligungen)	214,8	Dividend Discount Modell; Vereinfachte Ertragswertmethode	Relevered Beta	Abhängig von Branche: Versicherung (allgemein) 0,92-0,96 Erholungs- und Freizeitindustrie 0,93 Immobilien (allgemein/diversifiziert) 0,75 Finanzdienstleister (Nicht-Bank und Versicherungen) 0,93-1,02 Banken (regional) 0,58
				Länderrisikoprämie	Kroatien 2,79%, Österreich 0,37% Tschechien 0,65%, Rumänien 2,04%, Russland 2,04%, Slowakei 0,79%, Spanien 1,48%, Ungarn 2,04% Eigenkapitalkosten aufgrund oben genannter Parameter: 6,32%-11,01%
		191,7	Adjustierte Nettoinventarwertmethode	Angepasstes Eigenkapital	Abhängig vom buchhalterischen Eigenkapital
				159,0	Multiplikatormethode

Eigenkapitalinstrumente mit einem Fair Value von EUR 79,5 Mio (2019: EUR 147,9 Mio) wurden auf Basis von externen Gutachten bewertet.

In der Konzernbilanz sind Level 3-Eigenkapitalinstrumente in Höhe von EUR 49,2 Mio (2019: EUR 25,6 Mio) enthalten, die nicht zu den Beteiligungen gezählt werden und je nach Qualität und Verfügbarkeit von Broker-Quotierungen bewertet werden.

Fair Value-Veränderungen auf Produktebene bei alternativer Parametrisierung

in EUR Mio	Dez 19		Mär 20	
	Positiv	Negativ	Positiv	Negativ
Derivate	2,4	-3,2	6,1	-8,9
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	6,1	-8,9
Schuldverschreibungen	11,6	-15,5	12,3	-16,4
Gewinn- und Verlustrechnung	2,4	-3,2	4,1	-5,4
Sonstiges Ergebnis	9,2	-12,3	8,2	-11,0
Eigenkapitalinstrumente	106,5	-67,6	102,9	-67,2
Gewinn- und Verlustrechnung	62,7	-42,5	63,0	-44,8
Sonstiges Ergebnis	43,8	-25,1	39,9	-22,4
Kredite	10,8	-29,7	11,5	-30,9
Gewinn- und Verlustrechnung	10,8	-29,7	11,5	-30,9
Gesamt	131,3	-116,0	132,8	-123,4
Gewinn- und Verlustrechnung	78,3	-78,6	84,7	-90,0
Sonstiges Ergebnis	53,0	-37,4	48,1	-33,4

Sensitivitätsanalyse. Zur Ermittlung der möglichen Auswirkungen wurden hauptsächlich Credit Spreads (für Schuldverschreibungen), PDs, LGDs (für CVAs von Derivaten) und Marktschwankungen vergleichbarer Aktien herangezogen. Ein Anstieg (eine Reduktion) von Spreads, PDs und LGDs verursacht eine Reduktion (einen Anstieg) des jeweiligen Fair Values. Positive Korrelationseffekte zwischen PDs und LGDs werden in der Sensitivitätsanalyse nicht berücksichtigt. Bei nicht mit Handelsabsicht gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten würden Erhöhungen (Verringerungen) aller für die Eigenkapitalkostenberechnung verwendeten Inputfaktoren (isoliert betrachtet) zu einer niedrigeren (höheren) Fair Value-Bewertung führen.

Die folgenden Wertebereiche wurden in der Sensitivitätsanalyse verwendet:

- _ für Schuldverschreibungen ein Bereich für Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und -75 Basispunkten,
- _ für eigenkapitalbezogene Wertpapiere eine Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +5%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit der adjustierten Nettoinventarwertmethode bewertet wurden, die Bewertungsbandbreite zwischen -10% und +10%,
- _ für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente, die mit dem Dividend-Discount-Modell bzw. der vereinfachten Ertragswertmethode bewertet wurden, die Kosten für das Eigenkapital zwischen -2% und +2%,
- _ für CVAs von Derivaten wurde ein Upgrade bzw. Downgrade des Ratings um eine Stufe sowie eine Veränderung der LGD-Annahmen um -5% bzw. +10% simuliert
- _ für Kredite ein Upgrade bzw. Downgrade der PD (Ausfallwahrscheinlichkeit) um 1%, eine Veränderung des LGD (Verlustquote bei Ausfall) von -5% und +10% und eine Bandbreite der Credit Spreads zwischen +100 Basispunkten und 75 Basispunkten.

Fair Values von Finanzinstrumenten, die nicht zum Fair Value bilanziert werden

in EUR Mio	Dez 19		Mär 20	
	Netto-Buchwert	Fair Value	Netto-Buchwert	Fair Value
Aktiva				
Kassenbestand und Guthaben	10.693	10.693	23.031	23.031
Finanzielle Vermögenswerte AC	204.162	208.412	207.133	213.462
Kredite und Darlehen an Kreditinstitute	23.055	23.072	24.264	24.294
Kredite und Darlehen an Kunden	154.344	157.342	155.168	160.547
Schuldverschreibungen	26.764	27.998	27.700	28.621
Forderungen aus Finanzierungsleasing	4.034	4.024	4.040	4.031
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1.408	1.412	1.391	1.387
Passiva				
Finanzielle Verbindlichkeiten AC	204.143	204.392	219.988	220.502
Einlagen von Kreditinstituten	13.141	13.337	20.703	20.858
Einlagen von Kunden	173.066	172.948	181.439	181.844
Verbriefte Verbindlichkeiten	17.360	17.531	17.285	17.240
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	576	577	560	560
Finanzgarantien und Haftungen				
Finanzgarantien	n/a	82	n/a	69
Unwiderrufliche Haftungen	n/a	357	n/a	511

In der Tabelle werden positive Fair Values von Finanzgarantien und Verpflichtungen mit positivem Vorzeichen, negative Fair Values mit negativem Vorzeichen dargestellt.

Der Fair Value von Krediten und Darlehen an Kunden und Kreditinstitute wurde mittels Diskontierung der zukünftigen Cashflows berechnet, wobei sowohl die Zinseffekte als auch die Credit Spread-Effekte berücksichtigt wurden. Der Zinssatzeffekt beruht auf den Marktzinsbewegungen, während die Änderungen des Credit Spreads von den Ausfallwahrscheinlichkeiten (PDs) und den Verlustquoten bei Ausfall (LGDs) abgeleitet werden, die für die internen Risikoberechnungen verwendet werden. Die Berechnung der Fair Values erfolgte je Portfoliogruppe. Dazu wurden die Kredite und Darlehen in homogene Portfolios zusammengefasst. Die Einteilung erfolgte aufgrund von Ratingmethode, Ratingklasse, Laufzeit und Land, in dem diese gebucht wurden.

Die Fair Values von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Schuldverschreibungen werden entweder direkt vom Markt oder anhand von direkt beobachtbaren Marktparametern (z.B. Zinskurven) ermittelt.

Der Fair Value von Einlagen und sonstigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wird unter Berücksichtigung des tatsächlichen Zinsumfeldes sowie der eigenen Credit Spreads geschätzt. Diese Positionen werden der Level 3-Kategorie zugeordnet. Für Verbindlichkeiten ohne vertragliche Laufzeit (z.B. Sichteinlagen) wird der Restbuchwert als Minimumwert für den Fair Value angenommen.

Der Fair Value der emittierten Wertpapiere und der nachrangigen Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten, basiert auf Marktpreisen, wenn diese verfügbar sind. Für emittierte Wertpapiere, deren Fair Value nicht anhand quotierter Preise abgeleitet werden kann, wird der Fair Value mittels Diskontierung zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Spread-Anpassung für das Kreditrisiko der Erste Group wird auf Basis der Rückkaufwerte von Eigenemissionen vorgenommen. Darüber hinaus wird bei der Ermittlung des Fair Values Effekten aus Optionalitäten Rechnung getragen.

Für außerbilanzielle Verbindlichkeiten (Finanzgarantien und unwiderrufliche Kreditzusagen) werden folgende Bewertungsansätze verwendet: Der Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen wird mithilfe von regulatorischen Kreditkonversionsfaktoren ermittelt. Die daraus resultierenden Kreditäquivalente werden wie bilanzierte Vermögenswerte behandelt. Die Differenz zwischen dem gesamten Fair Value und dem Nominalwert der hypothetischen Kreditrisikoäquivalente entspricht dem Fair Value der unwiderruflichen Kreditzusagen. Sofern der gesamte Fair Value der hypothetischen Kreditäquivalente höher als der Nominalwert ist, ergibt sich ein positiver Fair Value von unwiderruflichen Kreditzusagen. Der Fair Value von Finanzgarantien wird in Analogie zu einem CDS-Modell ermittelt. Entsprechend diesem Modell ergibt sich der Fair Value aus der Summe der Barwerte zukünftiger Cashflows. Diese umfassen die Auszahlungen infolge der Inanspruchnahme aus den Garantien, die auf Basis der PDs und LGDs der jeweiligen Kunden modelliert werden, sowie Einzahlungen aus den zukünftig erhaltenen Garantiegebühren. Wenn die Barwerte der zukünftigen Auszahlungen die Barwerte der zukünftigen Garantiegebühren überschreiten, ist der Fair Value von Finanzgarantien negativ.

33. Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter gewichtet nach Beschäftigungsgrad

	1-3 19	1-3 20
Österreich	16.188	16.334
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	9.046	9.198
Haftungsverbund-Sparkassen	7.141	7.136
Außerhalb Österreichs	31.129	31.141
Teilkonzern Česká spořitelna	10.039	9.842
Teilkonzern Banca Comercială Română	7.190	6.775
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.065	4.067
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.122	3.198
Teilkonzern Erste Bank Croatia	3.192	3.306
Teilkonzern Erste Bank Serbia	1.124	1.150
Sparkassen Tochtergesellschaften	1.196	1.618
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	1.200	1.185
Gesamt	47.317	47.475

34. Eigenmittel und Eigenmittelerfordernis

Aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis und institutsbezogenes Sicherungssystem

Die konsolidierten Eigenmittel und die konsolidierten Eigenmittelanforderungen werden auf Basis des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises, wie in der Eigenkapitalverordnung (Capital Requirements Regulation, CRR) definiert, ermittelt. Dieser umfasst, basierend auf Artikel 4 Abs. 1 (3), (16) bis (27) CRR in Verbindung mit Artikel 18 und 19 CRR und § 30 BWG, Kreditinstitute, Wertpapierfirmen, Finanzinstitute und Anbieter von Nebendienstleistungen. Auf Basis dieser Definition resultieren Unterschiede zum Konsolidierungskreis gemäß IFRS, in dem auch Versicherungen und sonstige Gesellschaften inkludiert sind.

Die österreichischen Sparkassen sind aufgrund der Haftungsverträge als Tochterunternehmen Teil des Konsolidierungskreises der Erste Group. Darüber hinaus bildet die Erste Group Bank AG mit den Sparkassen ein institutsbezogenes Sicherungssystem gemäß Artikel 113 Abs. 7 CRR. Den Veröffentlichungserfordernissen für das institutsbezogene Sicherungssystem (IPS) im Sinne des Artikels 113 Abs. 7 (e) CRR wird durch die Veröffentlichung des Konzernabschlusses entsprochen, welcher alle Mitglieder des IPS umfasst.

Aufsichtsrechtliche Anforderungen

Die Erste Group ermittelt seit 1. Jänner 2014 die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel und Kapitalerfordernisse gemäß der in der EU geltenden Eigenkapitalrichtlinie (Capital Requirement Directive, CRD IV) und der CRR. Die CRD IV wurde in Österreich in das Bankwesengesetz (BWG) übergeleitet.

Alle in der CRR, im österreichischen BWG und in den technischen Standards der Europäischen Bankenaufsicht (EBA) definierten Anforderungen werden von der Erste Group sowohl für aufsichtsrechtliche Zwecke als auch für die Offenlegung aufsichtsrechtlicher Informationen in vollem Umfang angewendet.

Konsolidierte Eigenmittel

Die konsolidierten Eigenmittel gemäß CRR setzen sich aus dem Harten Kernkapital (Common Equity Tier 1, CET1), dem Zusätzlichen Kernkapital (Additional Tier 1, AT1) und dem Ergänzungskapital (Tier 2, T2) zusammen. Zur Ermittlung der Kapitalquoten werden die jeweiligen Kapitalkomponenten nach Berücksichtigung aller regulatorischen Abzüge und Filter dem Gesamtrisikobetrag gegenübergestellt.

Zusätzlich zu den Mindesteigenmittel- und Kapitalpuffer-Anforderungen müssen Kreditinstitute nach Maßgabe des aufsichtsrechtlichen Überprüfungs- und Evaluierungsprozesses (Supervisory Review and Evaluation Process, SREP) Kapitalanforderungen erfüllen.

Die Kapitalpuffer-Anforderungen sind in § 23 BWG (Kapitalerhaltungspuffer), § 23a BWG (antizyklischer Kapitalpuffer), § 23b BWG (Puffer für global systemrelevante Institute, G-SII), § 23c BWG (Puffer für systemrelevante Institute, O-SII) und § 23d BWG (Systemrisikopuffer) geregelt und werden in der Verordnung der Finanzmarktaufsichtsbehörde (FMA) über die Festlegung und Anerkennung der antizyklischen Kapitalpufferrate gemäß § 23a Abs. 3 BWG, über die Festlegung des Systemrisikopuffers gemäß § 23d Abs. 3 BWG sowie über die nähere Ausgestaltung der Berechnungsgrundlagen gemäß § 23a Abs. 3 Z 1 BWG und § 24 Abs. 2 BWG (Kapitalpufferverordnung, KP-V) weiter spezifiziert. Kapitalpuffer sind vollständig durch Hartes Kernkapital (CET1) zu erfüllen und beziehen sich, mit Ausnahme des antizyklischen Puffers, auf das Gesamtrisiko.

Die §§ 23, 23a, 23b und 23c BWG sowie die KP-V sind mit 1. Jänner 2016 in Kraft getreten. Die KP-V wurde am 23. Mai 2016 um eine Kapitalpuffer-Anforderung für systemrelevante Institute erweitert. Zum Berichtsstichtag 31. März 2020 gelten für die Erste Group folgende Kapitalpuffer-Anforderungen:

Gemäß § 23 Abs. 1 BWG hat die Erste Group einen Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% zu halten.

Gemäß § 23a BWG ist die Kapitalpufferanforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer in § 4 KP-V wie folgt geregelt:

- Die institutsspezifische Anforderung für den antizyklischen Kapitalpuffer gemäß § 23a Abs. 1 BWG ergibt sich aus dem gewichteten Durchschnitt der Quoten der antizyklischen Kapitalpuffer, die in den Rechtsräumen gelten, in denen die wesentlichen Kreditrisikopositionen gemäß § 5 KP-V des Kreditinstituts belegen sind, multipliziert mit dem Gesamtrisikobetrag gemäß Art. 92 Abs. 3 CRR.
- Für die Berechnung des gewichteten Durchschnitts gemäß Abs. 1 KP-V ist die jeweils von der zuständigen Aufsichtsbehörde für den nationalen Rechtsraum festgelegte Quote für den antizyklischen Kapitalpuffer mit dem Quotienten zu multiplizieren, der sich aus der Gegenüberstellung von den gemäß Teil 3, Titel II und IV der CRR ermittelten Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung der wesentlichen Kreditrisikopositionen in dem betreffenden Rechtsraum und den Gesamteigenmittelanforderungen zur Unterlegung des Kreditrisikos aller wesentlichen Kreditrisikopositionen ergibt.

- _ Für die Zwecke des § 23a Abs. 3 Z 2 BWG beträgt ab dem 1. Jänner 2016 die Kapitalpufferquote für im Inland belegene wesentliche Kreditrisikopositionen 0%.
- _ Wird von der zuständigen Aufsichtsbehörde eines anderen Mitgliedslandes oder eines Drittlandes für den nationalen Rechtsraum eine Quote von über 2,5% festgelegt, so ist für die Zwecke des Abs. 1 für wesentliche Kreditrisikopositionen in diesem Rechtsraum eine Quote von 2,5% heranzuziehen.
- _ Setzt eine zuständige Drittlandsbehörde eine nationale Pufferquote fest, so gilt diese zwölf Monate nach dem Datum, an dem die zuständige Drittlandsbehörde eine Änderung der Pufferquote bekannt gegeben hat.

Gemäß § 23a BWG beträgt der antizyklische Kapitalpuffer zum Berichtsstichtag höchstens 2,5%.

Die Erste Group ist nicht verpflichtet, einen Puffer für global systemrelevante Institute gemäß § 23b BWG zu halten. Gemäß § 7b der KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für systemrelevante Institute gemäß § 23c BWG in Höhe von 2% zu halten. Die Erste Group ist nur verpflichtet, den jeweils höheren Puffer aus dem Puffer für systemrelevante Institute und dem Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG zu halten. Nachdem die Höhe des Puffers für systemrelevante Institute mit jener für den Systemrisikopuffer übereinstimmt, entstehen der Erste Group keine zusätzlichen Anforderungen.

Im Hinblick auf den Systemrisikopuffer gemäß § 23d BWG legt die Kapitalpufferverordnung fest:

- _ Gemäß § 7 Abs. 1 Z 2 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für die systemische Verwundbarkeit in Höhe von 1% zu halten.
- _ Gemäß § 7 Abs. 2 Z 1 KP-V hat die Erste Group einen Kapitalpuffer für das systemische Klumpenrisiko in Höhe von 1% zu halten.

Gemäß § 10 KP-V wird die festgelegte Quote für den Kapitalpuffer betreffend das Systemrisiko ab dem 1. Jänner 2019 mit 2% begrenzt.

Als Ergebnis des im Jahr 2019 durch die EZB durchgeführten SREP hat die Erste Group zum 31. März 2020 auf konsolidierter Ebene ein Säule 2-Erfordernis von 1,75% (Pillar 2 Requirement, P2R beginnend ab 1. Jänner 2020) zu erfüllen. Im Zuge der Covid-19-Krise hat die EZB zur Stabilisierung der Finanzmärkte am 12. März 2020 eine Anpassung am regulatorischen Rahmen vorgenommen. Die ursprünglich für 2021 vorgesehene Erleichterung bei der Zusammensetzung des Kapitals für das Säule 2-Erfordernis nach Artikel 104a (4) CRD V kann von den unter der Aufsicht der EZB stehenden Kreditinstitute unmittelbar angewendet werden. Die Mindest-CET1-Quote von 5,48% beinhaltet die Säule 1-Mindestquote von 4,5% und das Säule 2-Erfordernis von 0,98% (56,25% von 1,75%).

Des Weiteren hat die Erste Group die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung zu erfüllen, welche sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer (2,5%), dem institutsspezifischen antizyklischen Kapitalpuffer (0,44%) und dem Kapitalpuffer für Systemrisiko (2,0%) zusammensetzt. Insgesamt ergibt sich daraus eine

- _ Harte Kernkapitalquote von 10,42%,
- _ Kernkapitalquote von 12,25% (+Säule 1 AT1-Erfordernis von 1,5% und 18,75% von 1,75% Säule 2-Erfordernis) sowie
- _ Gesamteigenmittelquote von 14,69% (+Säule 1 T2-Erfordernis von 2,0% und 25% von 1,75% Säule 2-Erfordernis).

Darüber hinaus wurde im Rahmen des SREP von der EZB eine Säule 2-Empfehlung (Pillar 2 Guidance, P2G) von 1,0% für die Erste Group festgelegt. In der EZB-Pressemitteilung vom 12. März 2020 wurde ebenfalls bestätigt, dass die Säule 2-Empfehlung in der aktuellen Coronakrise vorübergehend von den Kreditinstituten nicht vollumfänglich zu erfüllen ist. Die Säule 2-Empfehlung hat keine Auswirkung auf den maximal ausschüttungsfähigen Betrag (Maximum Distributable Amount, MDA).

Übersicht Mindestkapitalanforderungen und Kapitalpuffer (ohne Berücksichtigung der temporären Erleichterungen)

	Dez 19	Mär 20
Säule 1		
Mindestanforderung an das Harte Kernkapital	4,50%	4,50%
Mindestanforderung an das Kernkapital	6,00%	6,00%
Mindestanforderung an die Gesamteigenmittel	8,00%	8,00%
Kombinierte Pufferanforderung	4,91%	4,94%
Kapitalerhaltungspuffer	2,50%	2,50%
Institutsspezifischer antizyklischer Kapitalpuffer	0,41%	0,44%
Systemrisikopuffer	2,00%	2,00%
O-SII Kapitalpuffer	2,00%	2,00%
Säule 2		
Säule 2 Erfordernis (P2R)	1,75%	1,75%
Gesamtkapitalanforderung an das Harte Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	11,16%	10,42%
Gesamtkapitalanforderung an das Kernkapital aus Säule 1 und Säule 2	12,66%	12,25%
Gesamtkapitalanforderung an die Gesamteigenmittel aus Säule 1 und Säule 2	14,66%	14,69%

Die kombinierte Kapitalpuffer-Anforderung setzt sich aus dem Kapitalerhaltungspuffer, dem antizyklischen Kapitalpuffer und dem jeweils höheren Wert aus O-SII-Kapitalpuffer oder Systemrisikopuffer zusammen. Das Säule 2-Erfordernis berücksichtigt nicht die Säule 2-Empfehlung (P2G).

Wie von der der EZB in ihrer Pressemitteilung am 12. März 2020 kommuniziert¹, ist die Erste Group während der aktuellen Coronakrise nicht verpflichtet, den Kapitalerhaltungspuffer von 2,5% vollumfänglich zu erfüllen. In den am 20. März 2020 publizierten „Häufigen Fragen – FAQs“² hält die EZB jedoch fest, dass die nicht vollumfängliche Erfüllung der kombinierten Kapitalpuffer-Anforderung zu Ausschüttungsbeschränkungen führt und seitens des betroffenen Kreditinstitutes der maximale ausschüttungsfähige Betrag (Maximum Distributable Amount – MDA) zu berechnen ist.

Unter Berücksichtigung der von der EZB veröffentlichten Erleichterungen bei den Mindestkapitalanforderungen in Bezug auf das Säule 2-Erfordernis sowie der temporären Erleichterung durch das mögliche Ausschöpfen des Kapitalerhaltungspuffers sowie einer nicht vollumfänglichen Erfüllung der Säule 2-Empfehlung (P2G) ergibt sich eine Harte Kernkapitalquote von 7,92%, eine Kernkapitalquote von 9,75% und eine Gesamteigenmittelquote von 12,19%.

¹ Siehe <https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200312~43351ac3ac.en.html>

² https://www.bankingsupervision.europa.eu/press/pr/date/2020/html/ssm.pr200320_FAQs~a4ac38e3ef.en.html

Kapitalstruktur gemäß EU Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Mär 20
		Aktuell	Final	Final
Hartes Kernkapital (CET1)				
	26 (1) (a) (b), 27 bis 30, 36 (1) (f), 42	2.337	2.337	2.337
Als Hartes Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente				
Einbehaltene Gewinne	26 (1) (c), 26 (2)	12.238	12.238	12.297
Unterjähriger Gewinn	26 (2)	0	0	0
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	4 (1) (100), 26 (1) (d)	-1.458	-1.458	-1.724
Zum harten Kernkapital zählende Minderheitsbeteiligungen	4 (1) (120) 84	4.448	4.448	4.528
Übergangsanpassungen aufgrund zusätzlicher Minderheitsbeteiligungen	479, 480	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1) vor regulatorischen Anpassungen		17.565	17.565	17.439
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals	36 (1) (f), 42	-68	-68	-48
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Rücklagen für Sicherungsgeschäfte für Zahlungsströme	33 (1) (a)	45	45	-88
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: durch Veränderungen der eigenen Bonität bedingte Gewinne oder Verluste aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten eigenen Verbindlichkeiten	33 (1) (b)	406	406	153
Aufsichtsrechtlicher Korrekturposten: Gewinne und Verluste aus zum Zeitwert bilanzierten derivativen Verbindlichkeiten, die aus dem eigenen Kreditrisiko des Instituts resultieren	33 (1) (c), 33 (2)	-3	-3	-5
Wertanpassungen aufgrund der Anforderungen für eine vorsichtige Bewertung	34, 105	-85	-85	-127
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Gewinnen (0%)	468	0	0	0
Regulatorische Anpassungen in Zhg. mit nicht realisierten Verlusten (0%)	467	0	0	0
Verbriefungspositionen mit einem Risikogewicht von 1.250%	36 (1) (k)	-45	-45	-43
Firmenwert	4 (1) (113), 36 (1) (b), 37	-544	-544	-544
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	4 (1) (115), 36 (1) (b), 37 (a)	-741	-741	-696
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden	36 (1) (c), 38	-102	-102	-102
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag)	36 (1) (d), 40, 158, 159	-158	-158	-93
Unterjährige, nicht geprüfte, Entwicklung der Risikovorsorgen (EU No 183/2014)		-17	-17	-38
Sonstige Übergangsanpassungen am harten Kernkapital	469 bis 472, 478, 481	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0
Von der künftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende, latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche bis Dezember 2013 bestanden haben (20%)		0	0	0
Von der zukünftigen Rentabilität abhängige, nicht aus temporären Differenzen resultierende latente Steueransprüche, abzüglich der verbundenen Steuerschulden, welche ab Jänner 2014 bestehen (0%)		0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0
Hartes Kernkapital (CET1)	50	16.252	16.252	15.809
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)				
Als Zusätzliches Kernkapital anrechenbare Kapitalinstrumente	51 (a), 52 bis 54, 56 (a), 57	1.490	1.490	1.987
Zum zusätzlichen Kernkapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	85, 86	8	8	7
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1) vor regulatorischen Anpassungen		1.498	1.498	1.995
Eigene Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals	52 (1) (b), 56 (a), 57	-2	-2	-2
Übergangsanpassungen aufgrund von bestandsgeschützten Kapitalinstrumenten des zusätzlichen Kernkapitals	483 (4) (5), 484 bis 487, 489, 491	0	0	0
Instrumente des zusätzlichen Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 56 (d), 59, 79	0	0	0
Sonstige Übergangsanpassungen am zusätzlichen Kernkapital	474, 475, 478, 481	0	0	0
Firmenwert (0%)		0	0	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte (0%)		0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0
Eigene Instrumente des harten Kernkapitals (0%)	36 (1) (f)	0	0	0
Von den Posten des zusätzlichen Kernkapitals in Abzug zu bringende Posten, die das zusätzliche Kernkapital überschreiten	36 (1) (j)	0	0	0
Zusätzliches Kernkapital (Additional Tier 1)	61	1.497	1.497	1.993
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	17.749	17.749	17.802

Fortsetzung der Tabelle

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Mär 20
		Aktuell	Final	Final
Kernkapital (Tier 1): Summe hartes (CET1) & Zusätzliches (AT1) Kernkapital	25	17.749	17.749	17.802
Ergänzungskapital (Tier 2)				
Als Ergänzungskapital anrechenbare Kapitalinstrumente und nachrangige Darlehen	62 (a), 63 bis 65, 66 (a), 67	3.660	3.660	2.934
Zum Ergänzungskapital zählende, von Tochterunternehmen begebene Instrumente	87, 88	267	267	244
Übergangsanpassungen aufgrund von im Ergänzungskapital zusätzlich anerkannten, von Tochterunternehmen begebenen Instrumente	480	0	0	0
Übergangsanpassungen aufgrund von unter Bestandschutz stehenden Kapitalinstrumenten des Ergänzungskapitals und nachrangigen Darlehen	483 (6) (7), 484, 486, 488, 490, 491	0	0	0
Anrechenbare, die erwarteten Verluste überschreitende Rückstellungen nach IRB-Ansatz (IRB-Überschuss)	62 (d)	328	328	317
Ergänzungskapital (Tier 2) vor regulatorischen Anpassungen		4.255	4.255	3.495
Eigene Instrumente des Ergänzungskapitals	63 (b) (i), 66 (a), 67	-44	-44	-32
Allgemeine Kreditrisikoanpassungen nach Standardansatz	62 (c)	0	0	0
Zusätzliche Übergangsanpassungen zum Ergänzungskapital	476, 477, 478, 481	0	0	0
Nach dem IRB-Ansatz berechneter Fehlbetrag bei den Kreditrisikoanpassungen an erwartete Verluste (IRB-Fehlbetrag) (0%)		0	0	0
Instrumente des Ergänzungskapitals von Unternehmen der Finanzbranche, an denen das Institut eine wesentliche Beteiligung hält	4 (1) (27), 66 (d), 68, 69, 79	0	0	0
Ergänzungskapital (Tier 2)	71	4.211	4.211	3.463
Gesamteigenmittel	4 (1) (118) und 72	21.961	21.961	21.266
Erforderliche Eigenmittel	92 (3), 95, 96, 98	9.448	9.484	9.637
Harte Kernkapitalquote	92 (2) (a)	13,8%	13,7%	13,1%
Kernkapitalquote	92 (2) (b)	15,0%	15,0%	14,8%
Eigenmittelquote	92 (2) (c)	18,6%	18,5%	17,7%

Die Gliederung der obigen Kapitalstruktur-Tabelle basiert auf der Durchführungsverordnung (EU) Nr. 1423/2013 für Offenlegungsverpflichtungen in Bezug auf Eigenmittel, erweitert um Angaben gemäß der EBA-Richtlinie 2014/14. Positionen, die für die Erste Group nicht von Relevanz sind, werden nicht dargestellt. Die ausgewiesenen Zahlen basieren auf den derzeitigen CRR-Regelungen.

Basierend auf der EZB-Entscheidung vom Dezember 2019, die die Bewilligung der neuen gruppenweiten PD-Methodologie mit der Implementierung einer Limitierung verknüpft, wendet die Erste Group per Ende 2019 einen RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 289 Mio an. Zusätzlich wurde durch die Bewilligung der aktualisierten Ausfalldefinition ein RWA-Aufschlag in der Höhe von EUR 138 Mio per Dezember 2019 effektiv.

Risikostruktur gemäß EU-Verordnung 575/2013 (CRR)

in EUR Mio	Artikel gemäß CRR	Dez 19		Mär 20	
		Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)	Gesamtrisiko (final)	Erforderliche Eigenmittel (final)
Gesamtrisikobetrag	92 (3), 95, 96, 98	118.556	9.484	120.459	9.637
Risikogewichtete Bemessungsgrundlage für das Kreditgeschäft	92 (3) (a) (f)	96.776	7.742	98.059	7.845
Standardansatz (SA)		18.458	1.477	18.666	1.493
Auf internen Beurteilungen basierender Ansatz (IRB)		78.318	6.265	79.387	6.351
Beiträge zum Ausfallfonds einer zentralen Gegenpartei		0	0	6	0
Bemessungsgrundlage für das Abwicklungsrisiko	92 (3) (c) (ii), 92 (4) (b)	0	0	2	0
Bemessungsgrundlage für das Positions-, Fremdwährungs- und Warenpositionsrisiko	92 (3) (b) (i), (c) (i) und (iii), 92 (4) (b)	2.795	224	3.364	269
Bemessungsgrundlage für operationelle Risiken	92 (3) (e) 92 (4) (b)	14.934	1.195	14.704	1.176
Bemessungsgrundlage für Anpassungen von Risikopositionen an die Kreditbewertung	92 (3) (d)	569	46	856	68
Bemessungsgrundlage für sonstige Forderungsbeträge (inkl. Basel 1-Floor)	3, 458, 459, 500	3.483	279	3.475	278

35. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit Ausnahme der im Kapitel „Buchhalterische Behandlung von Covid-19-Sachverhalten“ dargestellten Sachverhalte sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AC	Amortized Cost
AFS	Available for Sale
ALM	Asset Liability Management
AT1	Additional Tier 1
BCR	Banca Comercială Română S.A.
BSM & LCC	Bilanzstrukturmanagement & Lokale Corporate Center
BWG	Bankwesengesetz
CCF	Credit Conversion Factor
CEE	Central and Eastern Europe
CRD	Capital Requirements Directive
CRR	Capital Requirements Regulation
CSAS	Česká spořitelna, a.s.
CVA	Credit Value Adjustments
EBA	European Banking Authority
EBC	Erste Bank Croatia
EBH	Erste Bank Hungary Zrt.
EBOe	Erste Bank Oesterreich
EBOe & Töchter	Erste Bank Oesterreich & Tochtergesellschaften
Sonst. Österr.-Geschäft	Sonstiges Österreich-Geschäft
ECL	Expected Credit Loss
EIR	Effective Interest Rate
EU	European Union
FVO	Fair Value Option-designated at Fair Value
FVOCI	Fair Value through other Comprehensive Income
FVPL	Fair Value through Profit or Loss
FX	Foreign Exchange
GCC	Group Corporate Center
G-SII	Global Systemic Important Institution
GUS	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
HFT	Held for Trading
HIM	Held to Maturity
IAS	International Accounting Standards
IFRS	International Financial Reporting Standards
Kapitalmarkt	Kapitalmarktgeschäft
LGD	Loss Given Default
L&R	Loans and Receivables
MDA	Maximum Distributable Amount
NPL	Notleidende Kredite (Non-performing Loans)
OCI	Other Comprehensive Income
O-SII	Other Systemic Important Institution
P2G	Pillar 2 Guidance
P2R	Pillar 2 Requirement
P&L	Profit or Loss
PD	Probability of Default
POCI	Purchased or Originated Credit Impaired
RTS	Regulatory Technical Standards
RW	Risk Weight
RWA	Risk Weighted Assets
SICR	Significant Increase in Credit Risk
SLSP	Slovenská sporiteľňa
SREP	Supervisory Review and Evaluation Process
T1	Tier 1
T2	Tier 2
VAR	Value at Risk

Wir haben diesen Bericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungsdifferenzen, Übermittlungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Der Bericht in englischer Sprache ist eine Übersetzung. Allein die deutsche Version ist die authentische Fassung. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen.

Hinweis zu zukunftsgerichteten Aussagen

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen basieren auf gegenwärtigen Einschätzungen, Annahmen und Prognosen von Erste Group Bank AG sowie derzeit verfügbaren öffentlich zugänglichen Informationen. Sie sind nicht als Garantien zukünftiger Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Zukünftige Entwicklungen und Ergebnisse beinhalten verschiedene bekannte und unbekannt Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Eine Vielzahl von Faktoren kann dazu führen, dass sich tatsächliche Resultate oder Ergebnisse von jenen materiell unterscheiden können, die in solchen Aussagen ausgedrückt oder angedeutet wurden. Erste Group Bank AG übernimmt keine Verpflichtung, in diesem Bericht gemachte zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Termine für Aktionäre

31. Juli 2020 Halbjahresfinanzbericht 2020
2. November 2020 Ergebnis zum 3. Quartal 2020

Der Finanzkalender kann Änderungen unterliegen. Den aktuellen Stand finden Sie auf der Erste Group Website:

www.erstegroup.com/ir

Group Investor Relations

Erste Group Bank AG
Am Belvedere 1
1100 Wien
Österreich

Telefon: +43 (0)5 0100 17731
E-Mail: investor.relations@erstegroup.com
Internet: www.erstegroup.com/ir

Thomas Sommerauer
Telefon: +43 (0)5 0100 17326
E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com

Peter Makray
Telefon: +43 (0)5 0100 16878
E-Mail: peter.makray@erstegroup.com

Simone Pilz
Telefon: +43 (0)5 0100 13036
E-Mail: simone.pilz@erstegroup.com

Gerald Krames
Telefon: +43 (0)5 0100 12751
E-Mail: gerald.krames@erstegroup.com

Ticker Symbols

Reuters: ERST.VI
Bloomberg: EBS AV
Datastream: 0:ERS
ISIN: AT0000652011

www.erstegroup.com